

Geschäftsbericht 2017

Local Expertise in Global Commodity Markets



| Management
Report

| Brand Report

| Gastbeitrag

| Corporate
Responsibility

| Konzernlagebericht

| Konzernabschluss

Inhalt

Sie können sich durch unseren Geschäftsbericht interaktiv und dynamisch bewegen. Die Navigationsleiste im oberen Teil des Berichtes sowie die Inhaltsangaben sind mit Schaltflächen versehen. Bei Klick auf ↑ landen Sie wieder hier im Inhaltsverzeichnis.

-  Externe Websites und Factsheets 8
-  Weiterführendes Infomaterial
-  Weiterführendes Videomaterial

12

Kennzahlen

Management Report

Vorwort

Die EEX Group nähert sich dem Ziel, zu einer globalen Börse für Commodity-Produkte heranzuwachsen. Peter Reitz blickt auf ein erfolgreiches Jahr 2017 zurück.

Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Jürgen Kroneberg reflektiert relevante Themen und Entscheidungen des vergangenen Jahres.

Brand Report

Die Wachstumsstrategie der EEX Group basiert darauf, ihren Kunden lokale Expertise auf globalen Commodity-Märkten zu bieten. Wir geben einen Einblick in die Unternehmen der EEX Group durch anregende Interviews, Fakten und Kennzahlen.

32

Gastbeitrag

Dr. Fatih Birol, International Energy Agency

Basierend auf dem World Energy Outlook 2017 thematisiert Dr. Fatih Birol den Wandel des globalen Energiesystems und dessen Auswirkungen. Er beleuchtet dabei neue Möglichkeiten der Energienutzung und damit verbundene Fragen der Nachhaltigkeit und Energiesicherheit.

35

Corporate Responsibility

Lernen Sie die Werte der EEX Group und ihrer Mitarbeiter kennen: Die vielfältigen Initiativen des Jahres 2017 umfassen Aktionen für die Gesundheit der Mitarbeiter sowie die Unterstützung von sozialem Engagement und Sponsoring.

39

Konzernlagebericht

82

Konzernabschluss

Kennzahlen

		2017	2016	Veränderung in %
Gewinn- und Verlustrechnung				
Umsatzerlöse	in T€	225.320	234.158	-4
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)	in T€	88.938	99.460	-11
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	in T€	73.486	87.129	-16
Ergebnis vor Steuern (EBT)	in T€	74.224	87.629	-15
Bilanz (zum 31. Dezember)				
Langfristige Vermögenswerte	in T€	347.757	218.862	+59
Eigenkapital	in T€	425.806	283.846	+50
Bilanzsumme	in T€	3.561.371	3.721.238	-4
Kennzahlen des Kerngeschäfts				
Spotmarkt				
Volumen Spotmarkt Strom ¹	in TWh	543	535	+1
Volumen Spotmarkt Gas ²	in TWh	828	653	+27
Volumen Spotmarkt Emissionen	in Mio. t	908	691	+31
Terminmarkt				
Volumen Terminmarkt Strom ³	in TWh	2.822	3.920	-28
Volumen Terminmarkt Gas ²	in TWh	1.154	1.091	+6
Volumen Terminmarkt US Commodities ⁴	in TWh	395	-	n/a
Volumen Terminmarkt Emissionen	in Mio. t	472	258	+83
Volumen Terminmarkt Agrarprodukte	Kontrakte	65.453	55.838	+17
Volumen Terminmarkt Fracht – Futures und Optionen	in Tsd. Tage	473	438	+8
Kennzahlen des Unternehmens				
Handelsteilnehmer		588	555	+6
Mitarbeiter (Stichtag)		542	453	+20

¹ Handelsvolumina der EPEX SPOT inkl. SEEPEX seit 17. Februar 2016 und Volumina der PXE seit Juni 2016

² PEGAS-Handelsvolumina inkl. Gaspoint Nordic und Volumina der PXE seit Juni 2016, CEGH seit Dezember 2016

³ Handelsvolumina inkl. Volumina der PXE seit Juni 2016

⁴ Handelsvolumina der Nodal seit Mai 2017



Peter Reitz

ist seit dem 1. August 2011 der Vorsitzende des Vorstands der EEX AG.

Seine Karriere startete der Diplom-Mathematiker als Produktmanager bei der Deutsche Börse AG in Frankfurt.

Bevor er bei der Terminbörse Eurex sein Amt als Mitglied des Vorstands antrat, arbeitete er von 2000 bis 2001 bei Dow Jones Indexes in New York.

Vorwort

*Sehr geehrte Leserinnen und Leser,
liebe Aktionäre, Mitarbeiter und Freunde,*

2017 war ein sehr spannendes Jahr. Trotz eines schwierigen Marktumfelds haben wir die regulatorischen Herausforderungen erfolgreich bewältigt und unsere Position in vielen Geschäftsfeldern sowie als Börsenverbund ausgebaut.

Das große Thema im Energiemarkt war die Ankündigung der Bundesnetzagentur, ein Engpassmanagement an der deutsch-österreichischen Grenze einzuführen. Die Diskussion über die Aufteilung der deutsch-österreichischen Strompreiszone führte zu Unsicherheit im Markt. Beim Produkt Phelix-Future gab es dadurch deutliche Volumenrückgänge. Vor der bevorstehenden Aufteilung der Preiszone zum 1. Oktober 2018 haben wir separate Terminkontrakte für den deutschen und den österreichischen Markt aufgesetzt, damit sich unsere Kunden gegen zukünftige Preisrisiken absichern können. Der neue Phelix-DE Future prägt zunehmend den deutschen Strom-Terminmarkt und hat sich innerhalb kürzester Zeit zur Benchmark für den europäischen Stromhandel entwickelt.

Im Zuge einer niedrigeren Volatilität und veränderter Marktlage in Europa sanken auch die Volumina der Terminkontrakte in wichtigen Strommärkten wie Frankreich, Spanien und Italien. Dennoch haben wir dort unsere Marktanteile gesteigert und unsere Position als führende Börsenplattform gestärkt. Vor allem der spanische und italienische Markt haben sich zum Jahresende erholt. Für 2018 erwarten wir zunehmende Handelsaktivitäten.

Trotz des niedrigeren Volumens im Strom-Terminmarkt gab es viele positive Entwicklungen. Die Strom-Spotmärkte der EPEX SPOT sind auf hohem Niveau weiter leicht gewachsen. Insbesondere die Intraday-Märkte haben mit einem Wachstum von 15 Prozent 2017 zum Erfolg beigetragen. Zur Jahresmitte 2017 haben wir eine Reihe von Stromkontrakten für die ost- und mitteleuropäischen Länder von der Prager Power Exchange Central Europe (PXE) auf die EEX-Plattform überführt. Da jetzt das gesamte Netzwerk von Handelspartnern der EEX Zugriff auf diese Produkte hat, haben sie deutlich an Liquidität gewonnen und das Volumen fast verdreifacht. Auch kleinere Marktgebiete wie die Niederlande haben sich sehr gut entwickelt und ihr Volumen nahezu verdreifacht.

„Die EEX Group ist viel mehr als nur eine Plattform für den Stromhandel.“

Ein Meilenstein in der noch jungen Geschichte der EEX Group war die Akquisition der in den USA ansässigen Nodal Exchange Holdings, LLC und ihrer Clearinggesellschaft Nodal Clear. Damit hat die EEX Group Zugang zum weltweit größten Strommarkt. Gemessen am gehandelten Volumen, verzeichneten wir 2017 erstmalig das höchste Stromvolumen der Welt.

Aber die EEX Group ist mehr als eine Plattform für den Stromhandel. Die Zahlen zeigen, dass die stetige Diversifikation Früchte trägt. Der Gas- und Emissionsrechtshandel sind mittlerweile stabile Pfeiler unseres Geschäfts und wir konnten unsere Volumina auch in weiteren Commodity-Produkten ausbauen.

Im Gasmarkt sind wir 2017 vor allem im kurzfristigen Handel stark gewachsen. Die Spotmärkte

stiegen zweistellig (+27 Prozent) im Vergleich zum Vorjahr. Die Volumensteigerungen am Spot- und Terminmarkt zeigen, dass unsere Strategie mit PEGAS, einer integrierten europäischen Handelsplattform für Erdgas, aufgeht.

Beim Volumen im Emissionsrechtshandel erreichten wir 2017 sowohl am Spot- als auch am Terminmarkt ein Plus von 45 Prozent. Wir haben unsere Position im Sekundärmarkt weiter ausgebaut. Dieser Handel der bereits im Markt befindlichen Emissionsrechte stieg im Vorjahr um 71 Prozent. Unser Angebot für den Emissionsrechtshandel erstreckt sich derzeit noch auf Europa, 2018 wollen wir auch die Emissionsmärkte in anderen Zeitzonen mitgestalten.

An unseren Agrarmärkten verzeichneten wir 2017 ein Wachstum von 17 Prozent. Im Segment der Milchprodukte haben wir erneut ein Rekordvolumen erreicht und unsere Position als führender europäischer Terminmarkt gestärkt. Die Weichen für weiteres Wachstum sind gestellt: durch die Erweiterung unseres Angebots um einen Flüssigmilch-Future 2018 und durch das Eruiere von Auktionen als mögliche neue Produkte.

Gewachsen sind wir auch in globalen Handelsprodukten wie Fracht und Schiffsdiesel, die an unserer Tochterbörse in Singapur, der Cleartrade Exchange (CLTX), gelistet sind.

Zur EEX Group gehören nunmehr zwei Clearinghäuser: die European Commodity Clearing (ECC) und die Nodal Clear. Auch den asiatischen Markt werden wir infolge der offiziellen Anerkennung durch die Market Authority in Singapur stärker in das Gruppen-Netzwerk einbinden können, indem die ECC nun auch direkt Geschäfte an der CLTX clear. Weitere Partnerbörsen für das Clearing befinden sich in Anbindung.

Alle diese Entwicklungen münden für die EEX Group 2017 in Umsatzerlösen in Höhe von 225 Mio. Euro (2016: 234 Mio. Euro) und in einen Jahresüberschuss in Höhe von 54 Mio. Euro (2016: 58 Mio. Euro). Ein Ergebnis, mit dem wir angesichts des herausfordernden Umfelds sehr zufrieden sind.

Regulierung ist ein Thema, das uns auch 2018 beschäftigt. Es besteht kein Zweifel, dass Regulierung im Sinne beaufsichtigter Märkte wichtig ist. Im vergangenen Jahr wurde jedoch deutlich, dass regulatorische Änderungen sich erheblich auf die von uns betriebenen Märkte auswirken können. Bei der Preiszonenthematik kam es tatsächlich zur befürchteten Unsicherheit und zum deutlichen Rückgang der Handelsaktivitäten.

Umso wichtiger sind stabile Rahmenbedingungen. Zwei Beispiele stimmen positiv: die Reformen zur Stärkung des europäischen Emissionshandels-systems und das „Clean Energy Package“, das die Weichen für das europäische Strommarktdesign der Zukunft stellt. Die Europäische Kommission will die Stellung des Marktes und die Notwendigkeit börslicher Preissignale weiter stärken. Politische Beschlüsse sollen bis Ende 2018 vorliegen.

Hinzu kommen eine zunehmende Dezentralisierung, Digitalisierung und Dekarbonisierung der Energiewelt. Die EEX Group ist mit ihren Unternehmen am Puls der Zeit und entwickelt gemeinsam mit den Marktpartnern innovative Lösungen. Erwähnt sei hier die Kooperation der EPEX SPOT mit der US-Firma LO3, die auf Blockchain basierende Lösungen für den kurzfristigen Handel in lokalen Märkten erarbeiten.

Unserem langfristigen Ziel, die EEX Group zur globalen Commodity-Börse zu entwickeln, sind wir 2017 ein großes Stück näher gekommen. Der Gastbeitrag zu unserem Bericht von Dr. Fatih Birol, Executive Director der International Energy Agency, unterstreicht die Energiemarkttrends, denen die EEX Group auf ihrem Weg zur globalen Rohstoffbörse begegnet. Wir sind in drei Zeitzonen in Europa, Asien und Nordamerika aktiv und führen unsere Strategie fort. Auch 2018 setzen wir auf Wachstum in den Kernmärkten, Erhöhung der geografischen Reichweite und neue Geschäftsfelder – mit der Deutschen Börse als starkem Partner.

„Wir sind mittlerweile weltweit in drei Zeitzonen in Europa, Asien und Nordamerika aktiv und werden unsere Wachstumsstrategie fortführen.“

Die EEX Group hat inklusive der Nodal Exchange in Washington D.C. mehr als 500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 16 Standorten. Dieser Geschäftsbericht, der erstmals im neuen Branding erscheint, legt den Fokus auf die verschiedenen Unternehmen der Gruppe, die 2017 zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Im Namen des gesamten Vorstands danke ich vor allem unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihren unermüdlichen Einsatz, der es ermöglicht hat, ein erfolgreiches Jahr 2017 zu erreichen.

Ich möchte auch unseren Kunden und Partnern danken. Ihr Vertrauen ist unser Ansporn, für die vielfältigen Herausforderungen die besten Lösungen zu finden und gemeinsam gestärkt in eine erfolgreiche Zukunft zu gehen.

Leipzig, im April 2018
Für den Vorstand



Peter Reitz



DER VORSTAND

v.l.n.r.

Steffen Köhler › Chief Operating Officer **Jean-François Conil-Lacoste** › Executive Director Power Spot Markets

Peter Reitz › Chief Executive Officer **Dr. Dr. Tobias Paulun** › Chief Strategy Officer

Dr. Egbert Laege › Executive Director Gas Markets

Iris Weidinger › Chief Financial Officer **Dr. Thomas Siegl** › Chief Risk Officer



Dr. Jürgen Kroneberg

Dr. Jürgen Kroneberg ist ein ausgewiesener Fachmann in der Energiewirtschaft. Als Jurist war er von 1984 bis 1997 in führenden Positionen verschiedener Stadt- und Kreisverwaltungen tätig.

1997 wurde er Mitglied des Vorstands der RWE Energie AG mit den Zuständigkeiten Vertrieb Deutschland/Benelux und Recht. Von 2000 bis 2003 trug er als Mitglied des Vorstands der RWE Net AG Verantwortung für das Ressort Vertrieb/Recht und wechselte danach in den Vorstand der RWE Energy AG.

Seit seinem Ausscheiden im Juni 2009 war er zunächst Rechtsanwalt bei Clifford Chance und ist seit April 2015 Rechtsanwalt bei White & Case in Düsseldorf. Dr. Kroneberg ist seit 2000 Vorsitzender des Aufsichtsrats der EEX.

Bericht des Aufsichtsrats

*Sehr geehrte Aktionärinnen
und Aktionäre,*

der Aufsichtsrat der EEX hat im Berichtszeitraum 2017 seine ihm nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Aufgaben pflichtgemäß wahrgenommen, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens beratend begleitet und die Geschäftsführung der Gesellschaft kontinuierlich überwacht. Er war in alle für das Unternehmen wesentlichen Entscheidungen und Maßnahmen unmittelbar eingebunden.

Der Vorstand unterrichtete den Aufsichtsrat regelmäßig sowohl schriftlich als auch mündlich, zeitnah und umfassend über die Unternehmensplanung einschließlich Finanz-, Investitions- und Personalplanung, den Gang der Geschäfte, die strategische Weiterentwicklung sowie die aktuelle Lage des Konzerns. Die für das Unternehmen bedeutenden Geschäftsvorgänge wurden auf Basis der Berichte des Vorstands ausführlich erörtert. Den Beschlussvorschlägen des Vorstands stimmte der Aufsichtsrat nach gründlicher Prüfung und Beratung zu. Neben den Beschlussfassungen in Präsenzsitzungen wurden im Berichtsjahr zwei Beschlüsse aufgrund ihrer Eilbedürftigkeit im Umlaufverfahren gefasst.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand über die Aufsichtsratssitzungen hinaus mit dem Vorstand in regelmäßigem Kontakt und wurde von diesem über die aktuelle Entwicklung der Geschäftslage und über die wesentlichen Geschäftsvorfälle frühzeitig informiert.

Arbeit in den Ausschüssen

Zur effizienten Wahrnehmung seiner Aufgaben hat der Aufsichtsrat zwei Ausschüsse gebildet. Diese bereiten Beschlüsse des Gesamtaufichtsrats sowie Themen, die im Plenum zu behandeln sind, vor. Daneben hat der Aufsichtsrat einzelne Aufgaben und Teile seiner Entscheidungsbefugnisse auf diese Ausschüsse übertragen. Die Ausschussvorsitzenden berichteten dem Plenum regelmäßig und umfassend über die Inhalte und die Ergebnisse der Ausschusssitzungen. Der **Präsidialausschuss** hielt im Berichtszeitraum sechs Sitzungen ab. Er setzt sich aus dem Vorsitzenden sowie den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats zusammen und hat die Aufgabe, Beschlussfassungen des Aufsichtsrats sowie weitere im Aufsichtsrat zu behandelnde Themen vorzubereiten und entsprechende Empfehlungen an das Plenum auszusprechen.

Der **Personalausschuss** bereitet Entscheidungen des Aufsichtsrats über die Bestellung und Abberufung sowie über die Festlegung der Vergütung von Vorstandsmitgliedern vor. Weiterhin unterbreitet er dem Aufsichtsrat Vorschläge zum Abschluss oder zur Änderung von Vorstandsverträgen mit vergütungsrelevanten Entscheidungen sowie zur Zielvereinbarung und -erreichung. Er beschließt darüber hinaus auf Basis der ihm übertragenen Kompetenzen anstelle des Aufsichtsrats über die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat im Einzelnen festgelegten Sachverhalte, insbesondere die Einwilligung zu Nebentätigkeiten von Vorstandsmitgliedern.

Der Personalausschuss besteht aus dem Vorsitzenden sowie den stellvertretenden Vorsitzenden des Aufsichtsrats und kam im Berichtszeitraum zu insgesamt drei Sitzungen zusammen. In diesen befasste er sich mit der Wiederbestellung von drei Vorstandsmitgliedern und der turnusmäßigen Gehaltsüberprüfung für drei weitere Vorstandsmitglieder. Darüber hinaus erarbeitete der Personalausschuss Vorschläge zu Zielvereinbarungen und Zielerreichungsgraden für die Vorstandsmitglieder und sprach Empfehlungen für die entsprechenden Beschlussfassungen des Aufsichtsrats aus. In seiner Sitzung am 9. März 2017 befasste er sich darüber hinaus mit der Einführung

eines neuen Vertragsmusters für Vorstandsverträge, das sukzessive für alle Vorstandsmitglieder im Rahmen von Wiederbestellungen eingeführt werden soll.

Sitzungen des Aufsichtsrats

Im Berichtsjahr 2017 fanden vier turnusgemäße Aufsichtsratssitzungen statt. Gegenstand war stets die Berichterstattung des Vorstands zur aktuellen Geschäftslage der Gesellschaft, die der Aufsichtsrat jeweils eingehend mit dem Vorstand erörterte. Darüber hinaus fand im Berichtsjahr eine Aufsichtsratssitzung statt, die sich schwerpunktmäßig mit strategischen Themen befasste. Hinzu kamen zwei außerordentliche Aufsichtsratssitzungen.

Die Aufsichtsratssitzungen waren gekennzeichnet von einem intensiven und offenen Austausch zur Lage des Unternehmens, zur Entwicklung der Geschäfts- und Finanzlage sowie zu grundsätzlichen Fragen der Unternehmenspolitik und -strategie. Die Aufsichtsratsmitglieder bereiteten sich auf Beschlüsse über zustimmungspflichtige Angelegenheiten regelmäßig anhand von Unterlagen vor, die der Vorstand vorab zur Verfügung stellte. Außerdem unterrichtete der Vorstand den Aufsichtsrat in schriftlichen Monatsberichten über die wichtigsten wirtschaftlichen Kennzahlen und Entwicklungen.

Am 3. März 2017 genehmigte der Aufsichtsrat nach eingehender Beratung in einer außerordentlichen Sitzung den Erwerb der US-amerikanischen Nodal Exchange Holdings, LLC (Nodal). Bei diesem Schritt handelte es sich um die bisher größte Akquisition in der Geschichte der EEX, die damit ihr Angebot um die nordamerikanischen Energiemärkte erweiterte und gemäß ihrer Wachstumsstrategie ihre globale Präsenz und den Kreis der Handelsteilnehmer ausbaute.

In der Bilanzsitzung am 5. April 2017 befasste sich das Plenum in Anwesenheit des Abschlussprüfers eingehend mit dem Jahres- und Konzernabschluss 2016 sowie mit den entsprechenden Lageberichten. Die aufgestellten Abschlüsse wurden gebilligt und festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung, den Bilanzgewinn zur Zahlung

einer Dividende von 0,27 € je dividendenberechtigter Stückaktie zu verwenden, schloss sich der Aufsichtsrat an. Der Aufsichtsrat verabschiedete auf Empfehlung des Personalausschusses die vorgeschlagenen Zielerreichungsgrade der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2016 und die damit verbundenen Bonuszahlungen. Weiterhin verlängerte der Aufsichtsrat auf Vorschlag des Personalausschusses die Vorstandsbestellungen von Jean-François Conil-Lacoste und Dr. Egbert Laege um weitere zwei Jahre sowie die Vorstandsbestellung von Dr. Dr. Tobias Paulun um weitere fünf Jahre. Darüber hinaus beschloss das Plenum nach turnusgemäßer Überprüfung eine Anpassung der Vergütung für ein weiteres Vorstandsmitglied.

Schwerpunkt der Strategiesitzung am 11. Mai 2017 war die Diskussion der strategischen Rahmenbedingungen zur Vorbereitung der Erlösplanung 2018 bis 2023. Darüber hinaus erörterte der Aufsichtsrat den strategischen Fahrplan der EEX für internationales Wachstum. Auf der ordentlichen Hauptversammlung 2017 der EEX am 8. Juni 2017 fanden nach Ablauf der regulären Amtszeit Neuwahlen zum Aufsichtsrat statt. Anschließend konstituierte sich der Aufsichtsrat der EEX, wobei drei Mitglieder neu im Gremium begrüßt werden konnten. Neben der Wahl des Vorsitzenden und der stellvertretenden Vorsitzenden sowie der Bildung und Besetzung von Ausschüssen stand in dieser Sitzung die detaillierte Vorstellung des neuen Gruppenunternehmens Nodal durch seinen CEO im Vordergrund der Beratungen. Darüber hinaus beschloss der Aufsichtsrat auf Empfehlung des Personalausschusses nach turnusgemäßer Überprüfung eine Anpassung der Vergütung für zwei Vorstandsmitglieder.

In einer außerordentlichen Sitzung am 17. Juli 2017 befasste sich der Aufsichtsrat mit Angelegenheiten, zu denen eine Beschlussfassung noch vor der nächsten regulären Sitzung notwendig war. Zum einen wurden nach eingehender Beratung der Erwerb der verbleibenden Anteile am EEX-Tochterunternehmen Powernext S.A. sowie damit einhergehend ein Rechtsformwechsel und eine Neubesetzung des Verwaltungsrats dieses Unternehmens genehmigt.

Auch für das Tochterunternehmen Nodal wurden Umstrukturierungsmaßnahmen zur Vereinfachung der Konzernstruktur beschlossen. Schließlich genehmigte das Plenum den Abschluss eines Vertrages mit dem Clearinghaus LCH, der die Übernahme des Open Interest der LCH in Frachtkontrakten durch das Clearinghaus der EEX-Gruppe, die European Commodity Clearing AG (ECC), zum Inhalt hatte.

Im Mittelpunkt der Sitzung am 16. Oktober 2017 standen die Genehmigung des Budgets für das Jahr 2018 und die Kenntnismahme der Mittelfristplanung für die Jahre 2019 bis 2023 sowie die Genehmigung einer Vertriebskooperation mit einem strategischen Partner zur gemeinsamen (Weiter-)Entwicklung der EEX-Emissionsmärkte. Besonderer Schwerpunkt der Berichterstattung des Vorstands bildete die Situation am Terminmarkt für Strom, die im Berichtsjahr von einem deutlichen Erlösrückgang sowie insbesondere im deutschen Marktgebiet von den Auswirkungen der angekündigten Auftrennung der deutsch-österreichischen Preiszone geprägt war. Zudem berichtete der Vorstand über die vorläufigen Ergebnisse einer umfangreichen Sonderprüfung von Bundesbank und Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht bei der Konzerngesellschaft ECC.

Zentrales Thema der Sitzung am 13. Dezember 2017 war – neben der regulären Berichterstattung zur Markt-, Finanz-, Strategie-, IT- und Risikoentwicklung – die Diskussion eines vorläufigen Dividendenvorschlags für das Geschäftsjahr 2017, der die Zustimmung des Aufsichtsrats fand. Weiterhin genehmigte der Aufsichtsrat die Gründung eines Joint Ventures zum Betrieb einer B2B-Plattform für den Abschluss von Stromlieferverträgen. Auf Empfehlung des Präsidialausschusses beschloss der Aufsichtsrat außerdem Änderungen an den Geschäftsordnungen für den Aufsichtsrat sowie für den Vorstand, welche im Wesentlichen die Anhebung von Schwellwerten für zustimmungspflichtige Angelegenheiten zum Inhalt hatten. Das Plenum verabschiedete darüber hinaus die vom Personalausschuss vorgeschlagenen Zielvereinbarungen für die Vorstandsmitglieder für das Jahr 2018.

Jahresabschlussprüfung

Der Vorstand hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht der EEX aufgestellt und dem Aufsichtsrat fristgerecht vorgelegt.

Die von der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2017 als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer bestellte KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main, hat den nach den Regeln des Handelsgesetzbuches (HGB) aufgestellten Jahresabschluss zum 31. Dezember 2017 und den Lagebericht sowie den nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, aufgestellten Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 und den Konzernlagebericht geprüft und jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt.

Der Abschlussprüfer legte dem Aufsichtsrat seine Berichte über Art und Umfang sowie über das Ergebnis der Prüfungen vor. Die genannten Abschlussunterlagen und die Prüfungsberichte der Abschlussprüfer wurden allen Aufsichtsratsmitgliedern rechtzeitig übermittelt. Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzaufsichtsratssitzung am 10. April 2018 teil und berichtete ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht sowie den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht geprüft. Es bestanden keine Einwendungen. Dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer wurde zugestimmt. Der Aufsichtsrat billigte den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss sowie den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2017. Der Jahresabschluss der EEX ist damit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands an die Hauptversammlung zur Verwendung des Bilanzgewinns hat sich der Aufsichtsrat angeschlossen.

Personalia Vorstand

Im Jahr 2017 gab es keine personellen Veränderungen im Vorstand der EEX.

Personalia Aufsichtsrat

Folgende Mitglieder sind mit Ablauf der regulären

Amtszeit zum 8. Juni 2017 aus dem Aufsichtsrat der EEX ausgeschieden:

- Dr. Hans-Joachim Arnold,
Leiter Recht/Compliance, innogy SE, Essen
- Ulf Heitmüller,
Vorsitzender des Vorstands, VNG –
Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig
- Klaus Rohatsch,
Mitglied des Management-Teams,
EDF SA, Cattenom/Frankreich

Folgende Aufsichtsratsmitglieder wurden in der ordentlichen Hauptversammlung am 8. Juni 2017 neu in den Aufsichtsrat gewählt bzw. durch Anteilseigner der EEX mit Wirkung zum 8. Juni 2017 neu in den Aufsichtsrat entsandt:

- Peter Heydecker,
Executive Director Trading, EnBW Energie
Baden-Württemberg AG, Karlsruhe
- Xavier Lafontaine,
Head of Strategic Partnerships,
Electricité de France SA, Paris/Frankreich
- Vincent van Lith,
Executive Director, ABN AMRO Bank N.V.,
Frankfurt

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der European Energy Exchange AG für die geleistete Arbeit und ihren Beitrag zu einem trotz schwieriger Rahmenbedingungen erfolgreichen Geschäftsjahr.

Leipzig, im April 2018
Für den Aufsichtsrat



Dr. Jürgen Kroneberg,
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Brand Report

Starke Marken als Teil einer starken Gruppe

Die EEX Group betreibt Märkte für den Handel mit Energie- und Commodity-Produkten weltweit. Die ihr zugehörigen Unternehmen sind auf unterschiedliche Märkte spezialisiert.

Die Gruppe ermöglicht ihren Handelsteilnehmern einfachen Marktzugang und bietet maßgeschneiderte Lösungen sowie eine integrierte Prozessabwicklung über ihre eigenen Clearinghäuser.



› eex group

› eex

› ecc

› epexspot

› powernext

› pegas

› pxe

› cltx

› nodal

› nodalclear

› gaspoint
nordic



Local expertise

> 500

Mitarbeiter an

16

Standorten

Wir sind Commodity-Spezialisten und bieten unseren Kunden auf lokaler Ebene Beratung und Unterstützung an – in ihrem eigenen Land und in ihrer eigenen Sprache.

| Management
Report

| Brand Report

| Gastbeitrag

| Corporate
Responsibility

| Konzernlagebericht

| Konzernabschluss



in global commodity markets

Die EEX Group verbindet mehr als

550

Handelsteilnehmer aus

36

Ländern.

Als Commodity-Experten der Deutschen Börse organisiert und vereinfacht die EEX Group den Handel mit einem breiten Portfolio von Commodities in drei internationalen Zeitzonen.

Geschäftsfelder

Unsere Leistungen reichen von Börsenhandel, Clearing und Abwicklung bis hin zu speziellen Dienstleistungen wie Markt- und Transparenzdaten sowie Reportingdienstleistungen.



Strom



Erdgas



Umwelt-
produkte



Global
Commodities



Agrarprodukte



Registry
Services

Das Produktangebot der EEX Group umfasst Kontrakte für Energie, Umweltprodukte, Fracht, Metalle und Agrarprodukte.





[Auf einen Blick](#)

Power for today. Power for tomorrow.

Die European Power Exchange EPEX SPOT betreibt die kurzfristigen Strommärkte für Deutschland, Frankreich, das Vereinigte Königreich, die Niederlande, Belgien, Österreich, die Schweiz und Luxemburg. EPEX SPOT bietet Day-Ahead-Auktionen mit und ohne Marktkopplung und lokale Intraday-Auktionen sowie lokalen und grenzüberschreitenden kontinuierlichen Handel an.

Der Day-Ahead-Markt wird über eine tägliche Auktion betrieben. Die Märkte der EPEX SPOT sind Bestandteil der 19 Märkte umfassenden Marktkopplung, dem sogenannten „Multi-Regional Coupling“.

Die kontinuierlichen Intradaymärkte der EPEX SPOT sind mit einem Handelsvolumen von 71 TWh im Jahr 2017 die bei weitem liquidesten Intradaymärkte in Europa. Hier werden Stundenprodukte durch 15- und 30-Minuten-Produkte ergänzt.

463,7^{TWh}

2017 am Day-Ahead-Markt gehandelt

285

Handelsteilnehmer aus mehr als 20 Ländern

Blick in die Zukunft

EPEX SPOT schafft Mehrwert für Kunden und Stakeholder mit Blick auf die 3 Ds: Dezentralisierung, Digitalisierung und Dekarbonisierung

- EPEX SPOT macht die Märkte fit für die erneuerbaren Energien und treibt die Energiewende durch ihr umfassendes Angebot an Flexibilitätsprodukten voran.
- Digitalisierung im Blick: Durch die Beteiligung an Pilotprojekten und visionären Partnerschaften ist EPEX SPOT Teil der digitalen Wende in der Energiewirtschaft.
- EPEX SPOT verfügt über langjährige Erfahrungen mit Marktkopplungsprojekten und leistet so einen Beitrag zur Vollendung des europäischen Energiebinnenmarktes.

Was hat Sie 2017 bewegt? Haben Sie ein persönliches Highlight?

2017 war für mich persönlich ein sehr dynamisches Jahr, da ich nach sieben Jahren am Hauptsitz der EPEX SPOT in Paris nach Leipzig gezogen bin, um hier im deutschen Büro des Unternehmens zu arbeiten. Dadurch bin ich nun geografisch einer Vielzahl von in Deutschland ansässigen Kunden näher. Ein Highlight waren unsere lokalen Händlerveranstaltungen in ganz Europa, bei denen ich mit unseren Teilnehmern persönlich ins Gespräch kommen konnte. Dieser persönliche Kontakt ist wirklich wichtig, um die Teilnehmer effizient unterstützen zu können – zum Beispiel bei Systemaktualisierungen und in Testphasen – und ihre Bedürfnisse zu verstehen.

2017 wurden an den Märkten der EPEX SPOT 534,7 TWh gehandelt – das ist ein Drittel des Stromverbrauchs der acht abgedeckten Marktgebiete.



Fragen an

**Katharina Niciejewska –
Key Account Manager**

Was haben Sie sich für 2018 vorgenommen?

2018 wird ein entscheidendes Jahr für Marktteilnehmer in ganz Europa, da wichtige Initiativen auf europäischer Ebene umgesetzt werden, die die Marktlandschaft verändern. Darüber hinaus wird EPEX SPOT den Handel in neuen Marktgebieten aufnehmen und so den Bedürfnissen unserer Kunden nachkommen. Für mich als Key Account Manager ist das aufregend, weil wir Kunden begleiten, die ihre Handelsaktivitäten ausbauen wollen und auch ganz neue Kunden anbinden und betreuen können.

Als Key Account Manager haben Sie eine Schlüsselposition bei EPEX SPOT – was gefällt Ihnen an Ihrer Arbeit besonders?

Durch die sehr verschiedenen und internationalen Mitarbeiter besteht bei der EPEX SPOT ein sehr internationaler Spirit, der auch jeden Tag gelebt wird. Die Branche, in der wir arbeiten, ist äußerst dynamisch – in meinen acht Jahren bei der EPEX gab es an jedem Tag etwas Neues. Und wenn ich sehe, wie das Unternehmen gewachsen ist und wie innovativ unsere Lösungen und Technologien sind, bin ich stolz, Teil dieser Erfolgsgeschichte zu sein.



Auf einen Blick

Wir verbinden Energie- und Commodity-Märkte

Die European Energy Exchange (EEX) ist die führende europäische Energiebörse. Sie entwickelt, betreibt und vernetzt sichere, liquide und transparente Märkte für Energie und Commodity-Produkte.

Die EEX bietet Kontrakte für den Handel mit Strom und Emissionsberechtigungen sowie Fracht- und Agrarprodukten an.

289,1^{TWh}

Handelsvolumen Phelix-DE Future
(April – Dezember 2017)

1.380,5^{Mio. t CO₂}

Handelsvolumen 2017 in Emissionsrechten

Die EEX verfolgt eine Strategie, die auf Wachstum in drei Dimensionen setzt: Regionale Expansion, neue Geschäftsfelder und Wachstum in Kernmärkten

Trends

Die Einführung von MiFID II und MiFIR hat zu gestiegenen Meldepflichten für die Handelsteilnehmer geführt und so alle Terminmarktverträge beeinflusst. Die EEX hat ein einzigartiges Angebot an Compliance-Dienstleistungen entwickelt, um Teilnehmer bei der Erfüllung dieser Anforderungen zu unterstützen.

Innovationen

Im Jahr 2017 hat die EEX vor dem Hintergrund der geplanten Aufteilung der deutsch-österreichischen Preiszone den Phelix-DE Future eingeführt. Dieses Produkt hat sich inzwischen als Benchmark für europäischen Strom etabliert.

Ambitionen

Die EEX setzt ihren Wachstumskurs hin zu einer globalen Plattform für den Commodity-Handel, auf der ein breites Portfolio an energiebezogenen, global gehandelten Commodities verfügbar ist, fort. Die 2017 erfolgte Migration des Frachtgeschäftes von LCH zu unserem Clearinghaus steht im Einklang mit dieser Vision.

Welche Entwicklungen hat die EEX im Strommarkt geplant?

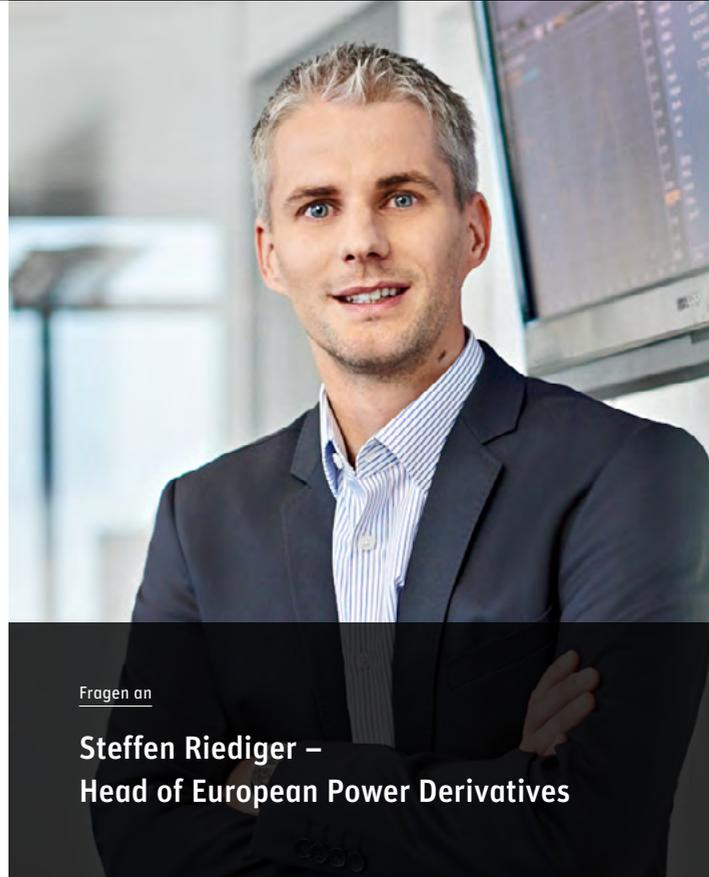
Das vergangene Jahr war stark geprägt durch regulatorische Veränderungen. 2018 fokussieren wir uns erneut auf Wachstum in drei Dimensionen: Wir wollen das Produktangebot in den bestehenden Märkten erweitern. Weiterhin werden wir unsere geografische Reichweite durch Produktergänzungen erhöhen und eng mit unseren Kunden zusammenarbeiten, um neue Produkte und Dienstleistungen zu entwickeln.

Welche wichtigen Erkenntnisse nehmen Sie aus dem vergangenen Jahr mit?

Wir leben in Zeiten schnellen Wandels – technisch und regulatorisch, aber auch im Hinblick darauf, wie Menschen Geschäfte machen. Für uns als Börsenbetreiber ist es von größter Bedeutung, flexibel, innovativ und nah am Markt zu sein, um weiterhin erfolgreich zu bleiben und die richtigen Produkte und Dienstleistungen zu erbringen, mit denen wir uns von unseren Wettbewerbern unterscheiden.

Was sind die Schlüsselfragen für 2018?

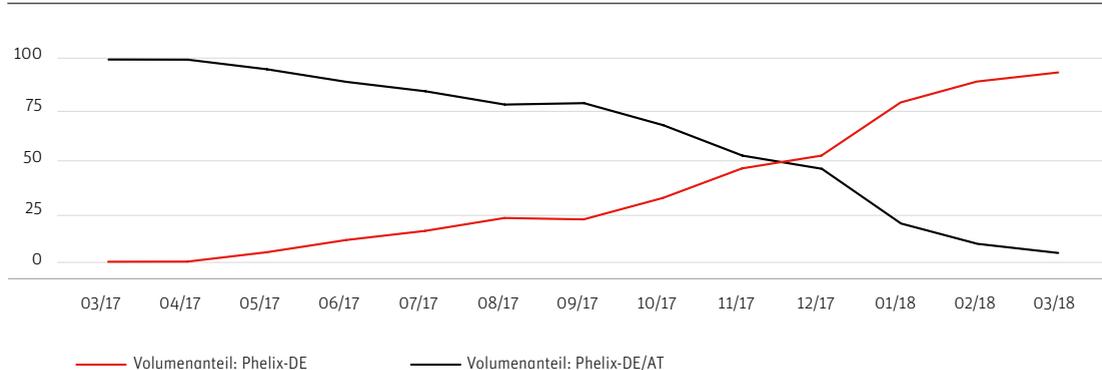
Die Trends von morgen werden durch die „drei Ds“ geprägt: Dezentralisierung – wie können wir viele kleine Stromerzeuger in den Markt integrieren, Digitalisierung – wie können neue Technologien wirkungsvoll für den Strommarkt eingesetzt werden und Dekarbonisierung – wie können wir nationale, europäische und globale Klimaziele erreichen.



Fragen an

**Steffen Riediger –
Head of European Power Derivatives**

Volumenanteil: Phelix-DE/AT und Phelix-DE Future in %



> powernext



[Auf einen Blick](#)

Powernext entwickelt Lösungen für den Energemarkt

Die im Jahr 2001 gegründete Powernext mit Sitz in Paris ist ein regulierter Markt unter französischem Recht. Powernext bietet maßgeschneiderte Lösungen für die Energiemärkte in ganz Europa.

Powernext betreibt die paneuropäische Gasplattform PEGAS und das Herkunftsnachweisregister in Frankreich sowie das Kapazitätsregister für den Netzbetreiber RTE.

Seit Januar 2018 betreibt Powernext das Register für „weiße Zertifikate“ in Frankreich.

53

Mitarbeiter aus

7

Ländern

Innovationen

Der Energiesektor durchläuft viele Veränderungen und benötigt als Antwort auf die anstehenden Herausforderungen innovative Lösungen. Die Innovationsbereitschaft von Powernext geht über die Weiterentwicklung der Gashandelsplattform PEGAS hinaus und erstreckt sich in neue Produktbereiche. Wir sind überzeugt, dass marktbasierende Instrumente das effizienteste Instrument für die Bewältigung dieser Herausforderungen und zur Unterstützung einer erfolgreichen Energiewende bilden.

Powernext hat sich als wichtiger Partner der Industrie etabliert und umfangreiche Erfahrungen in den Bereichen Auktionsdesign, Algo-Trading- sowie Registerlösungen gesammelt, die wir kontinuierlich weiterentwickeln.

Aus der Perspektive von Powernext, was war das Highlight des Jahres 2017?

Im Jahr 2017 ist der Verbrauch von Strom aus erneuerbaren Energien deutlich gestiegen. Viele Anbieter haben Grünstromangebote im Programm. Powernext betreibt das Herkunftsnachweisregister in Frankreich, das 2017 weiter gewachsen ist. Wir sind stolz darauf, diesen Trend zu begleiten. Darüber hinaus wurde Powernext durch das französische Ministerium für Ökologie, Nachhaltige Entwicklung und Energie mit dem Betrieb des französischen „White Certificate Systems“ ab 2018 beauftragt. Dies bildet ein weiteres wichtiges Instrument zur Förderung der Energiewende in Frankreich und beteiligt den Markt sowie die Verbraucher aktiv an diesem Wandel.

2017 war auch für Powernext selbst als Unternehmen bemerkenswert: Die mittlerweile fest in der EEX Group verankerte Powernext hat ihre visuelle Identität verändert und eine neue Webseite gestartet, auf der ihre Daten leichter verständlich dargestellt werden.

Wenn Sie an aktuelle Veränderungen in der Branche denken – welcher Trend ist für Powernext und die Kunden von besonderer Bedeutung?

Dezentralisierung, Dekarbonisierung, Digitalisierung – das sind aktuell sehr prägnante Schlagworte in der Energiebranche. Mit unserem Angebot für Herkunftsnachweise leisten wir schon einen Beitrag zur Dekarbonisierung. Wir beschäftigen uns insbesondere auch mit der Digitalisierung, die durchaus zu disruptiven Veränderungen in der Organisation der Energiemärkte der Zukunft führen könnte. Powernext bereitet sich auf diese neuen Trends vor, um die daraus entstehenden Chancen nutzen zu können. Dazu müssen wir als Marktbetreiber diese Entwicklung proaktiv führen und den Wandel in unser Angebot aufnehmen, sodass wir die Märkte bis in das nächste Jahrzehnt hinein mitgestalten können.

2017 wurden 45,2 TWh Herkunftsnachweise ausgegeben – das entspricht mehr als der Hälfte der Produktion erneuerbarer Energien in Frankreich.



Fragen an

**Aude Filippi –
Head of Growth Initiatives**



Auf einen Blick

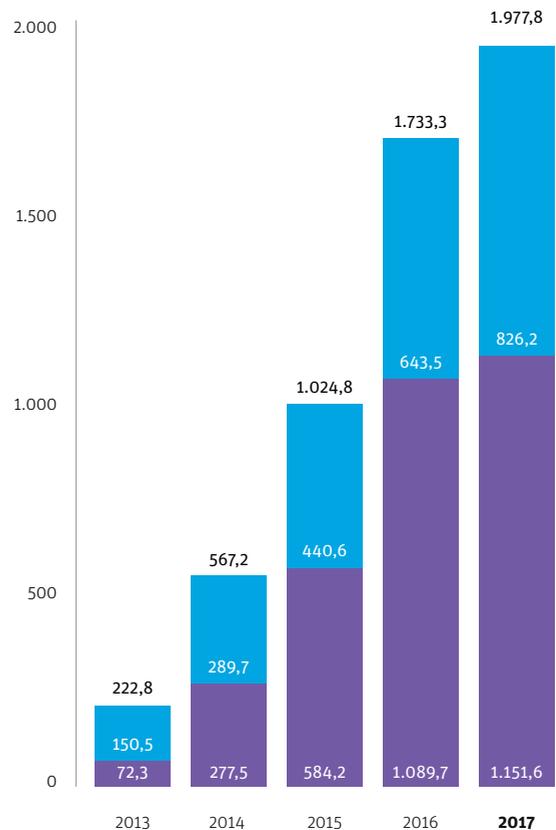
Eine Plattform für einen europäischen Gasmarkt

PEGAS ist die zentrale von Powernext betriebene Gashandelsplattform der EEX Group.

Über PEGAS erhalten Kunden Zugang zu allen Produkten auf einer einzigen Handelsplattform und können Erdgaskontrakte für die belgischen, tschechischen, niederländischen, französischen, dänischen, deutschen, österreichischen, italienischen und britischen Marktgebiete handeln. Die PEGAS-Produktpalette umfasst Spot- und Terminkontrakte für alle großen europäischen Gashubs sowie den Handel mit Location- und Time-Spread-Produkten.

PEGAS Volumina (TWh)

■ Terminmarkt ■ Spotmarkt



237

Handelsteilnehmer

Unsere Vision für die Zukunft

PEGAS will auch weiterhin aktiv den europäischen Energiebinnenmarkt mitgestalten und sich zum Global Player auf den Energie- und Commodity-Märkten entwickeln.

2017 war ein erfolgreiches Jahr für PEGAS – was waren aus Ihrer Sicht die wichtigsten Ereignisse?

Seit der Gründung 2013 konnte PEGAS die Markt- abdeckung Jahr für Jahr steigern, aber ich würde sagen, dass es uns 2017 gelungen ist, PEGAS zu einer wahrhaft paneuropäischen Gasplattform auszubauen. Mit mittlerweile 12 Hubs betreiben wir die größte Handelsplattform in Europa. Damit spielt PEGAS auch eine zentrale Rolle bei der Gestaltung des europäischen Gasbinnenmarktes. Nach der Integration des österreichischen Central European Gas Hub und der dänischen Gaspoint Nordic in die PEGAS-Plattform im Jahr 2016, kam im Dezember 2017 noch der tschechische PXE-Markt dazu.

88,9^{TWh}

Handelsvolumen CEGH-Hub in 2017

Im Dezember 2016 startete PEGAS ihre Kooperation mit dem österreichischen Central European Gas Hub (CEGH). 2017 haben sich die börsengehandelten Volumina für den PEGAS CEGH Markt nahezu verdreifacht.



Fragen an

**Richard Katz –
Director of Sales**

Welche Ziele wollen Sie 2018 erreichen?

PEGAS hat im physischen Segment der europäischen Gasmärkte eine starke Position aufgebaut und ist bei der Entwicklung der notwendigen technischen Lösungen, beispielsweise im Hinblick auf die Stabilität der Gasflüsse im Netz, ein wichtiger Partner für die Übertragungsnetzbetreiber. Im nächsten Schritt wollen wir unsere Rolle im Terminhandel stärken und unser Kundenportfolio erweitern. Die Migration der Terminmarktprodukte auf die T7-Plattform bildete einen ersten großen Schritt zur Förderung des Handels mit Terminmarktprodukten. Die Einführung von Optionen bildet einen weiteren Meilenstein bei der Diversifizierung unseres Produktangebotes.

Erdgas wird zunehmend zu einem globalen Rohstoff, da der LNG-Markt in Europa, Asien und den USA immer mehr an Bedeutung gewinnt. PEGAS wird 2018 diesen Trend durch die Einführung von LNG-Produkten unterstützen und damit die EEX Group insgesamt in ihren globalen Zielen unterstützen.



Auf einen Blick

Die Plattform für Global Commodities

Die CLTX, Spezialist für Global Commodities der EEX Group in Asien, ist ein regulierter Terminmarkt für Fracht, Metall, Schiffsdiesel und Kohle. Die in Singapur ansässige CLTX wird durch die Monetary Authority of Singapore (MAS) reguliert und cleart ihre eigenen Kontrakte über das Clearinghaus der EEX Group, die European Commodity Clearing (ECC).

80

Handelsteilnehmer

Innovation

Das Angebot der CLTX ist einzigartig: Zusätzlich zum Clearing von Kontrakten durch die ECC bietet die CLTX ihren Handelsteilnehmern auch Zugang zu anderen Clearinghäusern und somit eine Wahlmöglichkeit für die bestmögliche Ausführung ihrer Geschäfte. Alle Börsendienstleistungen sind über eine einfache, sichere und webbasierte Anwendung – das CLTX-Portal – zugänglich.

CLTX-Portal

Das CLTX-Portal bietet allen Kunden und Stakeholdern in den CLTX-Märkten einen zentralen Zugangspunkt. Das Portal dient als Frontend für die Registrierung von OTC-Transaktionen und den börslichen Orderbuchhandel in Futures und Optionen. Die CLTX ist mit mehreren Clearinghäusern verknüpft und bieten den Kunden eine Auswahl für das Clearing und einen aktuellen Clearingstatus für alle Transaktionen.

Die Preise und Handelsanalysen decken von Marktpreis und Volumendaten bis hin zu Marginvergleichen alle wichtigen Daten ab. Sie liegen in verschiedenen Formaten vor und können über das Internet sowie mobil und über führende Datenplattformen abgerufen werden. Darüber hinaus enthält das CLTX-Portal Instrumente zur Risikosteuerung, beispielsweise für Clearing-Mitglieder, die im System Handelslimits festlegen können.

Die CLTX erhöht die Effizienz für ihre Kunden durch die elektronische Integration von Daten für das Backoffice. Sämtliche Geschäfte über die Börse können automatisch in Händlersysteme eingepflegt werden. Somit sind keine manuellen Eingaben mehr nötig und Fehlerquellen werden reduziert.

Was sind Ihre wichtigsten Ziele für CLTX für das Jahr 2018?

Durch unseren Sitz in Singapur befinden wir uns strategisch günstig im Zentrum der wichtigsten Handelsrouten der Welt und arbeiten mit Nachdruck an der Entwicklung des Global Commodities Segments. Unser Ziel für 2018 besteht darin, unsere Kenntnisse und Leidenschaft für Commodities in Produkte umzusetzen, die Mehrwert für unsere Handelspartner bieten und den Markt beim besseren Management der Preisrisiken unterstützen.

Mit Blick auf die Branche allgemein, was ist der wichtigste Trend für CLTX und die Kunden?

Die Commodity-Märkte verändern sich ständig, Chancen ergeben sich und vergehen wieder – manchmal innerhalb eines kurzen Zeitraums. Neben einer Vielzahl von regulatorischen Veränderungen, die aktuell Unternehmen weltweit beeinflussen, sehe ich die gestiegene Bedeutung Asiens als neues Zentrum für den Commodity-Handel als derzeit größten Trend.

CLTX hat seinen Hauptsitz in Singapur. Welche Tipps würden Sie einem Kollegen geben, der die Stadt besucht?

Singapur hat unglaublich viel zu bieten und wird oft als „Schmelztiegel zwischen Ost und West“ bezeichnet. Wenn ich einen Tag Zeit hätte, um die Stadt zu erkunden, würde ich eine kulinarische Entdeckungsreise durch die Viertel der verschiedenen Bevölkerungsgruppen unternehmen, die um das Hauptgeschäftsviertel liegen: Man kann den Tag mit Kaya Toast in Chinatown beginnen, mittags Nasi lemak in Kampong Glam genießen, scharfes Fischkopfcurry in Little India probieren und den Abend mit einem Cocktail nach Wahl in einer der Bars in der Marina Bay ausklingen lassen.

72.590

Anzahl der 2017 verarbeiteten Handelsgeschäfte



Fragen an

**Erlend Engelstad –
CLTX Senior Business Developer**



Auf einen Blick

Kompetenz für die mittel- und osteuropäischen Märkte

Die Power Exchange Central Europe (PXE) ist das Kompetenzzentrum für die mittel- und osteuropäischen Strommärkte mit Sitz in Prag. Als Teil der EEX Group engagiert sich die PXE für die Weiterentwicklung von Produkten und Dienstleistungen für die Märkte in Tschechien, der Slowakei, Polen, Ungarn und Rumänien.

Neben dem Handel mit standardisierten Stromfutures ermöglicht PXE es auch Endkunden – insbesondere Kommunen, Unternehmen und staatlichen Organisationen –, über elektronische Auktionen zum bestmöglichen Preis und unter vollständig transparenten Bedingungen den geeigneten Strom- und Gaslieferanten zu finden.

Infolge der Migration der PXE-Stromkontrakte auf die EEX-Plattform im Juni 2017 stieg das Handelsvolumen um 188 % auf 49,0 TWh.

Integration

Im Jahr 2017 hat die PXE verschiedene Schritte unternommen, die es den Marktteilnehmern aus Westeuropa ermöglichen, in den osteuropäischen Märkten aktiver zu werden und umgekehrt. Damit leistete sie einen Beitrag zum Zusammenwachsen der Märkte und zur Entwicklung eines starken paneuropäischen Commodity-Marktes.

Am 15. Juni 2017 haben EEX und PXE die zuvor an der PXE gelisteten Kontrakte erfolgreich auf die EEX T7 Plattform migriert. Damit erhielten mehr als 250 Handelsteilnehmer an der EEX ohne zusätzlichen administrativen oder technischen Aufwand die Möglichkeit, die PXE-Stromprodukte zu handeln.

Weiterhin haben die PXE, die Powernext und der österreichische Central European Gas Hub (CEGH) im Dezember die Überführung des tschechischen Gasmarktes auf die PEGAS-Plattform abgeschlossen. Alle früheren PXE-Gasprodukte sind nun unter dem Regelwerk der Powernext handelbar. Durch diese Kooperation haben die bestehenden Gasmarkt-Teilnehmer der PXE nun auch Zugriff auf weitere Handelspunkte in Westeuropa.

49,0^{TWh}

am Strom-Terminmarkt gehandeltes
Volumen in 2017 (Tschechien, Slowakei,
Polen, Ungarn und Rumänien)

4,3^{TWh}

am tschechischen PXE-Gasmarkt gehandeltes
Volumen (in Kooperation mit CEGH)



Fragen an

David Kučera,
CEO of PXE

Betrachten wir das Jahr 2017 aus unternehmerischer Sicht – was war der größte Erfolg für Sie?

Definitiv die Integration unserer Strom- und Gaskontrakte in die T7 Handelsplattform! Wir erwarten uns aus diesem Schritt eine weitere Stärkung der mittel- und osteuropäischen Märkte sowie der Liquidität.

Wie lief das vergangene Jahr insgesamt für PXE?

Unsere Gesamthandelsvolumina am Strommarkt sind verglichen mit den Vorjahren in mehreren Produkten um mehr als 50 % gestiegen. Daher freue ich mich sagen zu können, dass das Jahr 2017 für PXE wirklich sehr erfolgreich war und wir einen neuen Rekord in den Handelsvolumina erreicht haben.

› nodal › nodalclear

Auf einen Blick

Lösungen für die nordamerikanischen Energiemärkte

Nodal Exchange ist eine Terminbörse mit Sitz in den Vereinigten Staaten. Als 100%ige Tochtergesellschaft übernimmt Nodal Clear das Clearing aller an Nodal Exchange abgeschlossenen Geschäfte. Gemeinsam bieten sie Teilnehmern auf den nordamerikanischen Energiemärkten Instrumente für die Absicherung von Preis-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Nodal Exchange hat die weltweit umfangreichste Gruppe lokaler (nodaler) Terminkontrakte auf den Markt gebracht.

Als Teil der EEX Group bietet die Nodal Exchange gegenwärtig mehr als 1.000 Kontrakte für Hunderte Standorte in den USA sowie einen Henry Hub Erdgaskontrakt an. Nodal Exchange und Nodal Clear unterliegen der Regulierung durch die US-amerikanische Commodity Futures Trading Commission (CFTC).

27 %

Marktanteil am US-amerikanischen Open Interest in Stromfutures

53

Mitarbeiter

Trends

Handelsteilnehmer in den USA handeln auf granularer Ebene, um sich gegen die Preisrisiken des nordamerikanischen Marktes absichern zu können. Die Nodal Exchange ist auf diese Marktbedürfnisse spezialisiert.

Erfolgsgeschichte

Nodal Exchange setzt ihr Wachstum zu einer der führenden Börsen in Nordamerika fort. Bei den renommierten Energy Risk Awards 2017 gewann die Nodal Exchange den Preis als „Börse des Jahres“ sowie für „die globale Clearinghaus-Innovation des Jahres“ für die Marginmethodik ihres Tochterunternehmens, Nodal Clear. Nodal Clear ist ein Clearinghaus für Terminmarktprodukte, das ein innovatives Portfolio-Marginsystem verwendet, welches einen sehr guten Risikoschutz bietet und kapitaleffizient ist.

> 50.000

Fälligkeiten

394,9^{TWh}

durch Nodal Clear abgewickeltes Stromvolumen
(Mai–Dezember 2017)

Was war 2017 ein besonderes Highlight für Nodal?

Dass wir Teil der EEX Group geworden sind. Nodal ist sehr stolz, nun Teil dieser Unternehmensgruppe zu sein. Wir sind überzeugt davon, dass Nodal dadurch in der Lage sein wird, seine Märkte noch besser abzudecken und im Ergebnis dessen sogar ein noch höheres Wachstum zu erreichen.

Welche Vorteile hat es für Nodal, Teil der EEX Group zu sein?

Als starke Börsengruppe für die europäischen Energiemärkte ist die EEX Group gut aufgestellt, um uns bei unserer weiteren Entwicklung zu unterstützen. Wir können Erfahrungen und Technologie teilen, um die Energiemärkte in Europa und Nordamerika bestmöglich zu bedienen. Wir planen, im Laufe des Jahres 2018 auf das von der EEX Group verwendete und in der Branche anerkannte Handelssystem T7 zu wechseln und unser Produktangebot im Energiebereich zu erweitern – beispielsweise im Gasmarkt, der für die EEX Group in Europa bereits ein wichtiger Pfeiler des Geschäfts ist.

Planen Sie für 2018 weitere Expansionen?

Im Jahr 2018 ist die Diversifizierung definitiv ein Thema für uns. Nodal will in den Strom- und Erdgasmärkten weiteres Wachstum erzielen und wir schauen, welche Expansionsmöglichkeiten es über den Energiebereich hinaus gibt. Ein Beispiel hierfür ist die geplante Einführung von Lkw-Frachtfutures, die wir als erste Börse voraussichtlich Ende des Jahres 2018 starten wollen.

Fragen an

Myshel Guillory,
Chief Financial Officer & Treasurer



Auf einen Blick

One Clear Connection to Commodities

Die European Commodity Clearing (ECC) ist das zentrale Clearinghaus für Energie- und Commodity-Produkte in Europa und darüber hinaus. Sie übernimmt das Kontrahentenrisiko und garantiert die physische und finanzielle Abwicklung von Geschäften.

Als Teil der EEX Group erbringt die ECC Clearingdienstleistungen für CLTX, EEX, EPEX SPOT, Powernext und PXE sowie die Partnerbörsen HUPX, NOREXECO und SEEPEX. Damit bietet sie ihren Kunden Sicherheit sowie Cross-Margining-Vorteile.

3.390,6^{TWh}

Strom (gecleartes Volumen)

1.981,5^{TWh}

Erdgas (gecleartes Volumen)

Konsolidierung und Expansion

Das Jahr 2017 stand im Zeichen einer Konsolidierung des ECC-Partnernetzwerks. Ein Beispiel dafür ist die Migration der zuvor von der PXE betriebenen Strom- und Gasterminmärkte auf die Plattformen von EEX und PEGAS.

2018 werden die Clearingdienstleistungen auf neue Partnerbörsen ausgedehnt:

In Kooperation mit der Allocated Bullion Exchange (ABX) mit Sitz in Australien plant die ECC den Start des Clearings für eine Reihe von in US-Dollar geführten physischen Edelmetallprodukten für den Spotmarkt. Damit erschließt die ECC eine neue Assetklasse, welche die Vision der ECC als spezialisiertes Multi-Commodity-Clearinghaus unterstützt.

Weiterhin wird die ECC Clearing und Abwicklung für die neue Strombörse SEMOpX aufnehmen, die die Day-Ahead- und Intraday-Märkte in Irland betreiben wird. Überdies hat die ECC auch Clearingdienstleistungen für ungarische Stromterminkontrakte aufgenommen, die seit Januar 2018 von der HUDEX angeboten werden.

Im März 2018 erhielt die ECC die Lizenz durch die Regulierungsbehörde MAS (Monetary Authority Singapur) und darf seitdem auch als Clearinghaus im asiatischen Raum tätig werden und an der CLTX abgeschlossene Geschäfte clearen.

Die ECC verbindet

> 450

Handelsteilnehmer aus

31

Ländern.



Fragen an

Anja Drosdzioł,
Director Clearing Initiatives
& Cooperations

Über welche Erfolge konnten Sie sich 2017 freuen?

An erster Stelle stehen für uns die Bedürfnisse unserer Kunden und der Nutzen unserer Dienstleistungen. Daher sehe ich die Verbesserung unserer Nominierungsinfrastruktur als entscheidenden Erfolg des vergangenen Jahres. Dadurch werden wir noch unabhängiger von Wartungsarbeiten und stellen einen unterbrechungsfreien Handel sicher. 2017 konnten wir außerdem die Weichen für die Anbindung weiterer Partnerbörsen an die ECC stellen. Ich bin besonders stolz auf die hervorragende Zusammenarbeit unseres Teams, dem es gelungen ist, eine Vielzahl an Projekten gemeinsam zu stemmen: Die ECC hat im vergangenen Jahr 41 Projekte für Produkteinführungen an unseren Partnerbörsen und Infrastrukturmaßnahmen begleitet und an den Start gebracht.

Was haben Sie sich für 2018 vorgenommen?

2018 müssen wir trotz der enormen regulatorischen Herausforderungen, mit denen wir und die gesamte Branche konfrontiert werden, den Fokus auf die Entwicklung intelligenter Geschäftslösungen und die Bedürfnisse unserer Kunden halten.

Die ECC hat ihren Sitz in Leipzig – was würden Sie einem Kollegen, der die Stadt besucht, empfehlen?

Man sollte die Stadt definitiv vom Wasser aus erkunden. Nahe des Stadtzentrums kann man eine Tour mit dem Boot starten und in das große, südlich der Stadt gelegene „Neuseeland“ fahren. Einen unverwechselbaren Charme haben die früheren Industrieareale, die in Lofts umgewandelt wurden und heute Kunstgalerien, Bars oder Restaurants beherbergen. In der Adventszeit ist der Leipziger Weihnachtsmarkt definitiv einen Besuch wert – vorzugsweise gemeinsam mit Kollegen.

Gastbeitrag

Eine Welt im Wandel: World Energy Outlook 2017

Vier umfangreiche Verschiebungen in der weltweiten Energiewirtschaft bilden den Rahmen für den World Energy Outlook 2017 der International Energy Agency: die schnelle Umsetzung und sinkenden Kosten sauberer Energietechnologien, die wachsende Elektrifizierung der Energie, die Verschiebung hin zu einer stärker dienstleistungsorientierten Wirtschaft sowie einem saubereren Energiemix in China und die beständige Verfügbarkeit von Schiefergas und Tight Oil in den Vereinigten Staaten.¹

Diese Verschiebungen kommen zu einer Zeit, in der die traditionellen Grenzen zwischen Energieproduzenten und -verbrauchern verschwimmen und eine neue Gruppe großer Schwellenländer, geführt von Indien, in den Mittelpunkt rückt.

¹ Die führende Publikation der IEA, der im November jedes Jahres veröffentlichte World Energy Outlook (WEO), wird weitgehend als Goldstandard der Energieanalyse betrachtet, bietet strategische Einblicke in die Bedeutung der aktuellen Politik und Anlageentscheidungen für langfristige Trends.



Fatih Birol

Dr. Fatih Birol war seit September 2015 Geschäftsführer der IEA. Unter seiner Leitung hat die IEA erstmals seit Gründung der Agentur im Jahr 1974 ein flächendeckendes Modernisierungsprogramm durchlaufen. Vor seiner Nominierung als Geschäftsführer arbeitete Dr. Fatih Birol bereits zwanzig Jahre lang in der Agentur, zuletzt als Chief Economist. Das Forbes Magazine ernannte ihn als eine der weltweit einflussreichsten Personen der Energiebranche und darüber hinaus wurde er von der Financial Times als Persönlichkeit des Jahres 2017 in der Energiebranche gekürt.

Er ist Gründer und Vorsitzender des IEA Energy Business Council, einer der aktivsten Industrieberatungsgruppen für Energie weltweit. Außerdem ist er Vorsitzender des Beirats für Energieberatung des Weltwirtschaftsforums (Davos) sowie Mitglied des UN Secretary General's Advisory Board für „Nachhaltige Energie für alle“.

Gemeinsam eröffnen diese Veränderungen neue Chancen für erschwinglichen, nachhaltigen Zugang zu moderner Energie, tragen somit zu unserer Antwort auf die drängenden Umweltherausforderungen bei und erfordern eine Neubewertung unseres Ansatzes zur Energiesicherheit.

Der Aufstieg sauberer Energie

In unserem zentralen Szenario, dem New Policies Szenario, steigt der globale Energiebedarf langsamer als in der Vergangenheit an, wächst aber dennoch von heute bis zum Jahr 2040 um 30 Prozent. Dabei muss sich die Antwort der Welt auf den wachsenden Energiebedarf ebenfalls verändern: Erdgas und der schnelle Zuwachs der erneuerbaren Energien übernehmen die Führung. Überdies spielen Effizienzverbesserungen eine herausragende Rolle, ohne die sich der prognostizierte Anstieg des Endverbrauchs an Energie mehr als verdoppeln würde.

Erneuerbare Energien machen zwei Drittel der weltweiten Investitionen in Kraftwerke aus, da sie in vielen Ländern die Energieerzeugungsquellen mit den geringsten Kosten werden. Der schnelle Einsatz von Photovoltaiksystemen (PV) unter Führung von China und Indien trägt dazu bei, dass Solarenergie bis 2040 die größte Quelle kohlenstoffarmer Energiekapazität wird. Zu diesem Zeitpunkt wird der Anteil der Erneuerbaren an der Gesamtstromerzeugung 40 Prozent erreichen.

„Erneuerbare Energien machen zwei Drittel der weltweiten Investitionen in Kraftwerke aus.“

Die Politik unterstützt auch weiterhin erneuerbaren Strom weltweit – zunehmend auch durch wettbewerbliche Auktionen anstelle von Einspeisetarifen. Millionen Haushalte, Kommunen und Unternehmen beginnen, direkt in dezentralisierte PV-Systeme zu investieren. Der direkte Einsatz von erneuerbaren

„Die Anzahl der Stromverbraucher steigt jedes Jahr um 45 Millionen.“

Energien zur Lieferung von Wärme und Sicherung der Mobilität wird sich ebenfalls verdoppeln, allerdings von einem niedrigen Niveau aus.

Steigende Elektrifizierung

Strom ist die treibende Kraft der weltweiten Endverwendung von Energie und stellt bis 2040 40 Prozent des Anstiegs des Endverbrauchs dar. Dabei machen industrielle Elektromotorsysteme ein Drittel des Anstiegs der Stromnachfrage aus, während aufgrund steigender Einkommen außerdem viele Millionen Haushalte zusätzliche Elektrogeräte kaufen und Kühlsysteme installieren.

Überdies steigt aufgrund des zunehmenden Zugangs zu Elektrizität die Anzahl der Stromverbraucher jedes Jahr um 45 Millionen, aber selbst diese Rate wird nicht ausreichen, um bis 2030 den Zugang für alle zu sichern. Des Weiteren steigt der Einsatz von Strom bei der Wärmeversorgung und Mobilität, sodass deren Anteil am Endverbrauch auf beinahe ein Viertel steigt. In diesem Bereich erhöht sich durch Initiativen der Industrie und politische Unterstützung die Prognose für die weltweite Flotte von Elektrofahrzeuge von 2 Millionen heute auf bis zu 280 Millionen im Jahr 2040.

Die Herausforderung für die politischen Entscheidungsträger besteht nun darin, ausreichende Investitionen in die Netze und in einen Mix von Erzeugungstechnologien sicherzustellen, die sich am besten für den Bedarf des Stromsystems eignen. Dabei bilden im Zuge des steigenden Beitrags von Wind- und Solarenergie Flexibilität und Kopplungen entscheidende Faktoren. Durch die Verbreitung digitaler Technologie wird die Effizienz verbessert und der flexible Betrieb der Stromsysteme unterstützt, allerdings werden auch potenzielle neue Schwachstellen geschaffen, die adressiert werden müssen.

Eine sauberere Wirtschaft in China

China tritt in eine neue Phase seiner Entwicklung ein, in der der Fokus der Energiepolitik nunmehr strikt auf Strom, Erdgas sowie saubereren, hocheffizienten und digitalen Technologien liegt. Das Nachfragewachstum verlangsamt sich langsam – auf weniger als 2 Prozent pro Jahr seit 2012 sowie auf durchschnittlich 1 Prozent pro Jahr bis 2040. Diese Verlangsamung erklärt sich zu einem großen Teil durch Energieeffizienzbestimmungen, ohne die der Endverbrauch im Jahr 2040 40 Prozent höher wäre.

Während China noch immer eine überragende Präsenz auf den Kohlemärkten hat, wird es durch den Umfang des Einsatzes sauberer Energie dort, durch Technologieexporte und Auslandsinvestitionen zu einer wichtigen Determinante der Dynamik der Energiewende: Ein Drittel der neuen Wind- und Solarkraftanlagen weltweit werden in China installiert. Überdies macht das Land auch mehr als 40 Prozent der weltweiten Investitionen in Elektrofahrzeuge sowie ein Viertel des prognostizierten Anstiegs der globalen Gasnachfrage aus und wird circa im Jahr 2030 die USA als größten Ölverbraucher überholen.

Allerdings wird China aufgrund strikter Treibstoffeffizienzmaßnahmen für den Straßenverkehr und einer Verschiebung hin zur Elektrifizierung als Haupttriebkraft des weltweiten Ölverbrauchs durch Indien verdrängt. Es wird auf den globalen Kohlemärkten auch weiterhin ein wichtiger Akteur bleiben, allerdings wird der Kohleverbrauch bis 2040 um beinahe 15 Prozent sinken.

Der weltweite Gas- und Schieferölmarkt: eine wichtige Rolle für die Vereinigten Staaten

In den Vereinigten Staaten steigt durch die bemerkenswerte Fähigkeit zur kostengünstigen Entwicklung neuer Ressourcen die kombinierte Öl- und Gasproduktion auf ein Niveau, das 50 Prozent höher ist, als dies jedem anderen Land jemals gelungen ist: Das Land ist schon heute ein Nettoexporteur für Gas und wird Ende der 2020er-Jahre auch Nettoöl-exporteur werden. Eine Expansion dieses Ausmaßes hat umfangreiche Auswirkungen in Nordamerika – sie fördert Großinvestitionen in Erdölchemikalien

und andere, energieintensive Branchen. Überdies führt sie auch zu einer Neuordnung internationaler Handelsströme und fordert bestehende Lieferanten und Geschäftsmodelle heraus.

Mitte der 2020er-Jahre werden die Vereinigten Staaten der größte Exporteur von Flüssigerdgas und nur wenige Jahre später auch Nettoölexporteur. Zwar wird das Land weiterhin ein wichtiger Importeur von schweren Rohölen bleiben, die der Konfiguration seiner Raffinerien entsprechen, aber es wird leichteres Rohöl und raffinierte Produkte in größerem Maß exportieren. Dabei beschränkt sich diese Umkehrung keinesfalls nur auf die Lieferseite, denn ohne weitere Verbesserungen der Treibstoffeffizienzstandards würden die Vereinigten Staaten Nettoölimporteur bleiben. Unseren Prognosen zufolge entwickelt sich Nordamerika zur größten Quelle zusätzlichen Rohöls für den internationalen Markt.

Nachhaltige Unternehmensführung

Corporate Responsibility

Als global agierende Unternehmensgruppe legen wir großen Wert auf nachhaltige Unternehmensführung. Dies beinhaltet nicht nur den Schutz von Umweltressourcen in unseren Arbeitsabläufen, wie beispielsweise durch die Abfallreduzierung oder das Recycling, sondern wir unterstützen auch soziale Projekte an verschiedenen Standorten und fördern das soziale Engagement unserer Kollegen.



Unsere Mitarbeiter nehmen an zahlreichen lokalen Sportveranstaltungen teil, wie dem Firmenlauf, dem SachsenBeach Beachvolleyball-Turnier oder dem Drachenbootrennen.



Gesundheit

Wir setzen uns aktiv für die Gesundheit unserer Mitarbeiter ein. Neben regelmäßigen Angeboten wie Sportkursen und einem Inhouse-Massageservice sowie täglich frischem Obst und Gemüse organisieren wir jährlich unseren Gesundheitstag. An den Standorten Leipzig, London, Paris und Amsterdam konnten sich unsere Mitarbeiter am 18. Oktober 2017 über Maßnahmen für einen gesunden Körper, einen gesunden Geist und eine gesunde Arbeitsweise informieren und diese selbst ausprobieren.



An unserem Nachhaltigkeitstag nutzten mehr als 50 Kollegen die Möglichkeit, mehr über Urban Gardening, Recycling oder verschiedene Arten der Energieerzeugung zu erfahren.

Nachhaltigkeitstag

Wir sind überzeugt davon, dass die umsichtige Nutzung von Ressourcen und damit der langfristige Schutz der Umwelt die Unterstützung aller erfordert. Deshalb haben wir in Leipzig und Paris einen Nachhaltigkeitstag durchgeführt, bei dem nachhaltige Projekte vorgestellt und vor Ort besucht wurden.



Als Teil unserer Spendenaktionen unterstützten wir 2017 die folgenden Projekte:

Leipzig

- Zukunft für Kinder
- Leipziger Kinderstiftung
- Urban Soul
- Ökolöwe – Umweltbund Leipzig e. V.
- Auwaldstation Leipzig
- Anna Linde gGmbH

Houston

- Spende für Hurrikan-Opfer

Paris

- Face au Monde
(Face the world)

Prague

- Dejme detem šanci
(Eine Chance für Kinder)



Iris Weidinger, Chief Financial Officer der EEX

„Mit dem Excellence Award fördern wir junge Menschen, kreative und fundierte Lösungsansätze für den Energie- und Commodity-Handel der Zukunft zu entwickeln.“

Excellence Award

Mit unserem Excellence Award zeichnen wir außerordentliche akademische Abschlussarbeiten in den Bereichen Energie- und Commodity-Handel aus. Die fünf prämierten Arbeiten für das Jahr 2017 deckten vielfältige Themen in den Bereichen Agrar-, Emissions-, Stromspot- und -terminmärkte ab.

Social Day

Unser „Social Day“ fand am 8. September zum wiederholten Male in Leipzig statt. Neben handwerklichen und gärtnerischen Tätigkeiten war auch die Beschäftigung mit Bewohnern verschiedener Einrichtungen Teil des Programms. Über 100 Kollegen unterstützten an diesem Tag mit ihrer Arbeitskraft in 6 Einrichtungen in und um Leipzig.

6

Einrichtungen

> 100

Teilnehmer



Unsere Kollegen tauschten gerne für einen Tag ihren Job am Schreibtisch aus, um für soziale Zwecke richtig anzupacken.

Weihnachten

Persönliches Engagement liegt uns sehr am Herzen. Daher starten wir – insbesondere während der Adventszeit – viele Aktionen, an denen sich Mitarbeiter beteiligen können, um Bedürftige zu unterstützen.

Im Rahmen unseres Plätzchenbasars am 5. Dezember spendeten Kollegen insgesamt mehr als 200 € für das Hospiz Advena in Leipzig und für den Verein Elternhilfe Leipzig e.V. Für die Aktion „Weihnachten im Schuhkarton“ packten unsere Kollegen 14 Päckchen für bedürftige Kinder. Außerdem kauften unsere Mitarbeiter in Leipzig und London über 300 Weihnachtsgeschenke für Heimkinder, die uns ihre Wunschzettel für unseren Weihnachtswunschbaum geschickt hatten.

Auch in Prag ließen unsere Kollegen Wünsche wahr werden und unterstützten die weihnachtliche „Strom splnych prani“-Baumaktion. Die Kollegen am Standort Paris spendeten neue Spielzeuge für Kinder und unterstützten so das Projekt „Secours Populaire“, das vielen Familien die Möglichkeit gibt, für ihre Kinder zu einem symbolischen Preis von 1 € neues Spielzeug zu kaufen.



Konzern- lagebericht

Für das Geschäftsjahr 2017

40

40

44

46

46

46

50

58

60

62

62

63

64

64

64

72

74

74

74

74

75

76

76

76

78

79

80

80

80

80

81

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Strategie und Konzernsteuerung

Forschung und Entwicklung

2. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische
Rahmenbedingungen

Geschäftsverlauf

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch die Unter-
nehmensleitung

3. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Wesentliche Risiken

Wesentliche Chancen

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

4. Prognosebericht

Vergleich der Ertragslage mit der Prognose
für das Geschäftsjahr 2017

Prognose für das Geschäftsjahr 2018

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung der EEX Group

5. EEX AG (Erläuterung auf Basis des HGB)

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Ertragslage

Vermögenslage

Finanzlage

Mitarbeiter der EEX AG

Risiko- und Chancenbericht

Prognosebericht

Sonstige Angaben

6. Sonstige Angaben

1. Grundlagen des Konzerns

Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur

Geschäftsmodell

Die European Energy Exchange AG (EEX) mit Sitz in Leipzig, Deutschland, ist die führende europäische Energiebörse. Sie entstand im Jahr 2002 durch die Fusion der deutschen Strombörsen in Frankfurt am Main und Leipzig. Seitdem entwickelte sie sich von einer reinen Strombörse hin zu einem führenden Handelsplatz für Energie und energienahe Produkte mit internationalen Partnerschaften.

Die EEX AG ist Teil der EEX Group, welche eine zentrale Marktplattform für Energie- und Commodity-Produkte für Teilnehmer in mehr als 30 Ländern weltweit darstellt. Die Unternehmen der EEX Group sind auf bestimmte Märkte spezialisiert, um eine gezielte Entwicklung der einzelnen Märkte sicherzustellen. Sie zeigen in ihren Kernmärkten lokale Präsenz und erfüllen damit den Bedarf ihrer Kunden an maßgeschneiderten Lösungen und einfachem Marktzugang. Das synergetische und integrierte Portfolio der EEX Group wird durch zwei Clearinghäuser abgerundet, die das ordnungsgemäße Clearing sowie die Abwicklung der an der Börse geschlossenen oder registrierten Transaktionen sicherstellen.

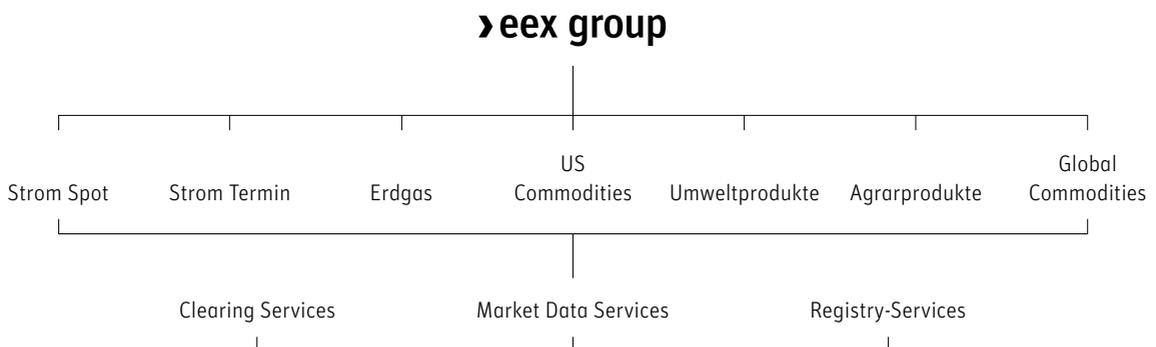
Die EEX Group verfügte zum 31. Dezember 2017 über 16 Gesellschaften bzw. Niederlassungen an den Standorten Amsterdam, Berlin, Bern, Brüssel, Kopenhagen, Leipzig, London, Luxemburg, Madrid, Mailand, Oslo, Paris, Prag, Singapur, Washington und Wien. Sie beschäftigte insgesamt 542 Mitarbeiter und gehört zur Gruppe Deutsche Börse.

Geschäftsfelder und Produktportfolio

Grundsätzlich wird im Börsenhandel zwischen Spot- und Terminmärkten unterschieden. Am Spotmarkt abgeschlossene Handelsgeschäfte werden spätestens zwei Tage nach Abschluss physisch erfüllt. Der Spotmarkt dient damit der kurzfristigen Optimierung von Beschaffung und Produktion. Die am Terminmarkt abgeschlossenen Handelsgeschäfte werden erst zu einem späteren zuvor vereinbarten Zeitpunkt physisch oder finanziell erfüllt. Somit ermöglicht der Terminmarkt eine mittel- bis langfristige Portfoliooptimierung.

Neben dem Börsenhandel ist auch die Registrierung von Transaktionen zum Clearing möglich (Trade-Registration). Hierdurch können Marktteilnehmer außerbörslich abgeschlossene Geschäfte an der Börse registrieren und über die European Commodity Clearing AG (ECC) abwickeln lassen. Dadurch profitieren die Teilnehmer von standardisierten Prozessen und von der Absicherung gegen Zahlungs- bzw. Lieferausfall.

Organisatorisch gliedert sich das Angebot der EEX Group in sieben commodity-spezifische sowie drei commodity-übergreifende Geschäftsfelder:



| Grundlagen des Konzerns

| Management Report

| Brand Report

| Gastbeitrag

| Corporate Responsibility

| Konzernlagebericht

| Konzernabschluss

Die für die EEX Group bedeutendsten Geschäftsfelder sind die Spot- und Terminmärkte für Strom sowie die Erdgasmärkte. Im Handel und im Clearing der in diesen Geschäftsfeldern angebotenen Produkte werden rund 80 Prozent der Umsatzerlöse der EEX Group erwirtschaftet.

Innerhalb der commodity-spezifischen Geschäftsfelder wurden im Berichtsjahr die folgenden Produkte zum Handel und Clearing angeboten¹:

Strom Spot	<ul style="list-style-type: none"> • Intraday und Day-ahead Produkte für <u>Deutschland</u>, <u>Frankreich</u>, Österreich, die Schweiz, Belgien, <u>die Niederlande</u> und <u>das Vereinigte Königreich</u> • Day-ahead-Produkte für Serbien • Kapazitätssertifikate für Frankreich • Marktkopplungsprodukte und Services an Übertragungsnetzbetreiber
Strom Termin	<ul style="list-style-type: none"> • Futures und Trade-Registration-Services für <u>Deutschland</u>, Österreich, <u>Frankreich</u>, <u>Italien</u>, <u>Spanien</u>, die Niederlande, Belgien, die Schweiz, das Vereinigte Königreich, die nordischen Länder, Polen, Tschechien, die Slowakei, Ungarn und Rumänien • Trade-Registration-Services für Griechenland • Optionen für Deutschland, Österreich, Frankreich, Italien und Spanien • Energiewende-Produkte: Intraday Cap/Floor Futures und Wind-Power-Futures • Non-MTF-Stromderivate für Deutschland/Österreich und Frankreich • Ausschreibungsservices in Tschechien
Erdgas	<ul style="list-style-type: none"> • Spot- und Terminprodukte sowie Trade-Registration Services für <u>Deutschland</u> (Marktgebiete GASPOOL, NCG), <u>Frankreich</u> (PEG Nord, TRS), <u>die Niederlande</u> (TTE), Belgien (ZTP, ZEE), das Vereinigte Königreich (NBP), Dänemark (ETF), Österreich (CEGH) und Tschechien (CEGH CZ) • Terminprodukte und Trade-Registration-Services für Italien (PSV) • Ausschreibungsservices in Tschechien
US Strom und Gas	<ul style="list-style-type: none"> • Lokale Strom-Terminprodukte (Futures und Optionen) für verschiedene Standorte in verschiedenen Strommärkten in Nordamerika (ISO-NE, NYISO, PJM, MISO, ERCOT, SPP, CAISO und Mid-C) • Gaskontrakt am Henry Hub
Umweltprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • Spot- und Terminprodukte für den Sekundärhandel mit Emissionsberechtigungen (<u>EU-Emissionsberechtigungen</u> – EUA; EU-Luftverkehrsberechtigungen – EUAA; Certified Emission Reductions – CER) • Spot-Primärauktionen für Emissionsberechtigungen (EUA, EUAA) für 27 EU-Mitgliedstaaten • Herkunftsnachweise für Strom aus Wasserkraft aus der skandinavischen sowie aus der alpinen Region und Nachweise für Strom aus Windkraft aus der Nordseeregion

Agrarprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • Futures auf Butter, Magermilchpulver und Molkepulver • Futures auf europäische Veredelungskartoffeln • Futures auf Düngemittel
Global Commodities	<ul style="list-style-type: none"> • Futures auf <u>Frachtraten</u> und Containerkapazitäten • Futures auf Schiffsdiesel • Futures auf Eisenmetalle (Eisenerz und Stahl) • Futures auf Kohle • Futures auf Holzpellets • Optionen auf Frachtraten

Die commodity-übergreifenden Geschäftsfelder bieten maßgeblich die folgenden Services an:

Clearing-Services	<ul style="list-style-type: none"> • Bereitstellung der Infrastruktur und Services zur Durchführung des Clearings und der Geschäftsabwicklung in den oben genannten Geschäftsfeldern • Risikomanagement-Services • Clearing-Services für Partnerbörsen, die nicht der EEX Group angehören: <ul style="list-style-type: none"> – HUPX (Spot- und Terminmarkt für Strom in Ungarn) – NOREXCO (Terminmarkt für Faserstoffe und Holz)
Market-Data-Services	<ul style="list-style-type: none"> • Dienstleistungen im Zusammenhang mit den europäischen Handelsdaten der EEX Group • Dienstleistungen im Zusammenhang mit Erzeugungs-, Speicherungs- und Verbrauchsdaten im Bereich Strom und Gas Europa • Services im Bereich Datenmeldung und regulatorisches Reporting
Registry-Services	<ul style="list-style-type: none"> • Registration-Services für Herkunftsnachweise für Strom • Registration-Services für Kapazitätsgarantien

Gruppenstruktur

Die folgenden Unternehmen sind Teil der EEX Group: European Energy Exchange AG (EEX), EPEX SPOT SE (EPEX), Powernext SAS (Powernext), Cleartrade Pte Ltd. (CLTX), Power Exchange Central Europe a.s. (PXE), Nodal Exchange Holdings, LLC (Nodal exchange) sowie die Clearinghäuser ECC und Nodal Clear, LLC (Nodal Clear).

Die EEX AG betreibt operativ den Terminhandel für Kohle und Fracht sowie für Herkunftsnachweise. Sie betreibt das Geschäftsfeld Market-Data-Services für alle in Deutschland ansässigen Gesellschaften und stellt für die Kunden dieser Gesellschaften die technische Anbindungslandschaft zur Verfügung. Des Weiteren ist sie im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen als zentraler Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig.

¹ Die umsatzstärksten Produkte der Geschäftsfelder sind jeweils unterstrichen.

| Grundlagen des Konzerns

| Management
Report

| Brand Report

| Gastbeitrag

| Corporate
Responsibility| **Konzernlagebericht**

| Konzernabschluss

Die Trading-Services des Geschäftsfeldes Strom Termin sind in der 100-prozentigen Tochtergesellschaft EEX Power Derivatives GmbH (EPD) gebündelt. Die Trading-Services für Umweltprodukte (mit Ausnahme der Herkunftsnachweise) werden von der Global Environmental Exchange GmbH (GEEX) erbracht; die entsprechenden Services für Agrarprodukte (mit Ausnahme der Düngemittel) werden von der Agricultural Commodity Exchange GmbH (ACEX) geleistet.

Darüber hinaus hält die EEX zum 31. Dezember 2017 unverändert 100 Prozent der Anteile an der zum Abschlussstichtag in Liquidation befindlichen APX Shipping B.V. (APX) sowie der EEX Link GmbH (EEX Link), die im Geschäftsjahr 2016 gegründet wurde und Dienstleistungen erbracht hat, um die Liquidität zwischen den regulierten Börsenplätzen für Strom und Gas und den sogenannten Non-MTF-Märkten zu bündeln.

Die französische EPEX inklusive der im Geschäftsjahr 2015 fusionierten APX Group erbringt Trading- und Market-Data-Services für das Geschäftsfeld Strom Spot (ausgenommen Tschechien). Weiterhin erbringt die EPEX Dienstleistungen für Übertragungsnetzbetreiber im Zusammenhang mit der Kopplung von Marktgebieten sowie Dienstleistungen für andere Strombörsen in Serbien, Ungarn, der Slowakei und Irland. Darüber hinaus besitzt die EPEX 25 Prozent der Anteile an der South Eastern European Power Exchange (SEEPEX), die den physisch erfüllten Spotmarkt in Serbien betreibt.

Die französische Powernext erbringt gemeinsam mit ihren Tochtergesellschaften Trading-Dienstleistungen sowie Market-Data-Services im Geschäftsfeld Erdgas. Darüber hinaus betreibt sie das französische Register für Herkunftsnachweise für Strom und ist damit auch im Geschäftsfeld der Umweltprodukte aktiv. Im Geschäftsjahr 2017 hielt die Powernext 100 Prozent der Anteile an der dänischen Gaspoint Nordic A/S (Gaspoint Nordic) sowie 51 Prozent der Anteile an der PEGAS CEGH Gas Exchange Services GmbH (PCG), die eine gemeinsame Tochter mit der österreichischen Central European Gas Hub AG (CEGH) ist und den österreichischen Gasmarkt betreibt.

Im Geschäftsjahr 2017 erwarb die EEX die verbleibenden Anteile an der Powernext in Höhe von 12,3 Prozent von den bisherigen Aktionären 3GRT und EDF und ist damit alleinige Anteilseignerin dieser Gesellschaft. Da die Powernext weitere 40,31 Prozent der Anteile an der EPEX hält, erhöht sich mit der Transaktion der mittelbare und unmittelbare Anteil der EEX an der EPEX

auf 51 Prozent. Die restlichen 49 Prozent der Anteile an der EPEX werden von dem Konsortium HGRT, bestehend aus mehreren europäischen Übertragungsnetzbetreibern, gehalten.

Das Geschäftsfeld Strom Spot in Tschechien wird durch die tschechische PXE betrieben, an welcher die EEX im Geschäftsjahr 2017 mit insgesamt zwei Dritteln der Anteile beteiligt ist. Die PXE erbringt Trading-Services und bietet für ihre Produkte auch Market-Data-Services an.

Die EEX hält weiterhin 100 Prozent der Anteile an der CLTX. Der durch die Aufsichtsbehörde in Singapur regulierte Terminmarktbetreiber bietet eine globale elektronische Marktplattform für Warenderivate wie Fracht-, Eisenerz-, Schiffsdiesel-, Kohle-, Dünger-, Stahl- und Containerkontrakte an. Die CLTX betreibt damit – neben der EEX – maßgeblich das Geschäftsfeld Global Commodities. Außerdem ist die Gesellschaft mit ihren Futures auf Düngemittel auch im Geschäftsfeld Agrarprodukte aktiv.

Mit der ECC und ihrer Tochtergesellschaft European Commodity Clearing Luxembourg S.à.r.l. (ECC Luxembourg) gehört ein europaweit agierendes Clearinghaus zur EEX Group. Das Leistungsspektrum umfasst das Clearing und die Abwicklung aller an den europäischen Handelsplätzen der EEX Group abgeschlossenen oder registrierten Geschäfte sowie den Betrieb des Geschäftsfeldes Clearing-Services.

Zum 1. Mai 2017 erwarb die EEX 100 Prozent der Anteile an der US-amerikanischen Terminbörse Nodal Exchange, die wiederum an den Tochtergesellschaften Nodal Exchange, LLC und Nodal Clear zu 100 Prozent beteiligt ist. Mit dem Erwerb der Nodal Exchange trat die EEX Group in die nordamerikanischen Energiemärkte ein und erweiterte im Einklang mit ihrer Wachstumsstrategie ihre globale Präsenz sowie den Kreis ihrer Handelsteilnehmer. Die Nodal Exchange ist eine regulierte Terminbörse, die aktuell mehr als 1.000 Strom- und Erdgaskontrakte an Hunderten Standorten in Nordamerika anbietet und den Marktteilnehmern die Absicherung gegen Preisrisiken in den Vereinigten Staaten ermöglicht. Sämtliche Transaktionen an der Nodal Exchange werden durch die Nodal Clear geleast.

Aktionärs- und Kapitalstruktur

Mit Eintragung der am 16. Dezember 2016 beschlossenen Kapitalerhöhung und der damit verbundenen Satzungsänderung in das Handelsregister am 2. Februar 2017 beträgt das Grundkapital der EEX 60.075.000 €. Das gezeichnete Kapital setzt sich aus 40.050.000 auf den Namen lautenden stimmberechtigten Stückaktien („Stammaktien“) und 20.025.000 auf den Namen lautenden nicht stimmberechtigten Stückaktien („Vorzugsaktien ohne Stimmrecht“), jeweils mit einem Nennwert von 1 € je Aktie, zusammen.

Seit dem Jahr 2011 ist die Eurex Zürich AG Mehrheitsaktionärin der EEX und mit derzeit 75,05 Prozent der Aktien die einzige Aktionärin mit einer Beteiligung von über 10 Prozent am Kapital der Gesellschaft.

Anteilseigner der EEX (Stand: 31. Dezember 2017)

Aktionär	Land	Stimmrechte in %	Grundkapital in %
Eurex Zürich AG	CH	62,82	75,05
50Hertz Transmission GmbH	DE	7,73	5,15
LVV Leipziger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	DE	7,38	4,92
Uniper Global Commodities SE	DE	5,86	3,91
Freistaat Sachsen	DE	4,51	3,01
EnBW Energie Baden- Württemberg AG	DE	3,46	2,31
Enel Trade S.p.A.	IT	2,22	1,48
EWE Aktiengesellschaft	DE	1,00	0,67
MVV Energie AG	DE	1,00	0,67
Edison S.p.A	IT	0,76	0,50
EDF Électricité de France	FR	0,67	0,45
VERBUND Trading GmbH	AT	0,67	0,45
DB Energie GmbH	DE	0,65	0,60
Naturkraft Energievertriebs- gesellschaft m.b.H.	AT	0,51	0,34
Iberdrola Generación España, S.A.U.	ES	0,50	0,33
SWU Energie GmbH	DE	0,25	0,17
Stadt Leipzig	DE	0,01	0,01

Die zum Stichtag 31. Dezember 2016 durch die EEX AG gehaltenen eigenen Anteile in Höhe eines rechnerischen Anteils am Grundkapital von 58.498 € wurden im Verlauf des Geschäftsjahres 2017 an bestehende Aktionäre veräußert.

Unternehmensleitung

Als deutsche Aktiengesellschaft verfügt die EEX über die Organe Hauptversammlung, Aufsichtsrat und Vorstand mit jeweils eigenen Zuständigkeiten.

Die Hauptversammlung bestellt die Aufsichtsräte, beschließt über die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrat und entscheidet über die Verwendung des Bilanzgewinns.

Der Aufsichtsrat bestellt, überwacht und berät den Vorstand und wird in Entscheidungen, die von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen sind, unmittelbar einbezogen. Außerdem stellt er den vom Vorstand vorgelegten Jahresabschluss fest. Dem Aufsichtsrat gehören aktuell 18 Mitglieder an, deren Amtsdauer drei Jahre beträgt.

Der Vorstand leitet das Unternehmen und wird vom Vorstandsvorsitzenden (CEO) koordiniert. Dieser repräsentiert das Unternehmen in der Öffentlichkeit und ist federführend bei der mündlichen und schriftlichen Kommunikation mit dem Aufsichtsrat.

Zum 31. Dezember 2017 setzte sich der Vorstand der EEX aus sieben Mitgliedern zusammen: Neben dem Vorstandsvorsitzenden (CEO) werden die Geschäfte durch einen Finanzvorstand (CFO), einen Vorstand für Vertrieb, innerbetriebliche Abläufe und IT (COO), einen Risikovorstand (CRO), einen Vorstand für Strategie (CSO) sowie einen Executive Director Power Spot Markets und einen Executive Director Gas Markets verantwortet.

Mitglieder des Vorstands der EEX per 31. Dezember 2017

Peter Reitz Chief Executive Officer	Mitglied seit 1. August 2011
Jean-François Conil-Lacoste Executive Director Power Spot Markets	Mitglied seit 1. Januar 2015
Steffen Köhler Chief Operating Officer	Mitglied seit 1. März 2012
Dr. Egbert Laege Executive Director Gas Markets	Mitglied seit 1. Januar 2015
Dr. Dr. Tobias Paulun Chief Strategy Officer	Mitglied seit 1. Januar 2015
Dr. Thomas Siegl Chief Risk Officer	Mitglied seit 1. September 2012
Iris Weidinger Chief Financial Officer	Mitglied seit 15. August 2008

Die EEX verfügt als Börse nach dem deutschen Börsengesetz über folgende Börsenorgane: Börsenrat, Börsengeschäftsführung, Handelsüberwachungsstelle und Sanktionsausschuss. Der Börsenrat vertritt die Interessen der Handelsteilnehmer und ist in alle wesentlichen Entscheidungen der Börse eingebunden. Er beschließt insbesondere das Regelwerk der Börse. Darüber hinaus bestellt und überwacht das Gremium die Börsengeschäftsführung und beruft den Leiter der Handelsüberwachungsstelle. Der Börsenrat besteht aktuell aus insgesamt 24 Mitgliedern, wovon 19 von den Handelsteilnehmern direkt gewählt werden. Zudem entsenden vier Verbände jeweils einen Vertreter in den Börsenrat; ein Vertreter der Energiewissenschaft wird durch den Börsenrat hinzugewählt. Die Börsengeschäftsführung setzte sich per 31. Dezember 2017 wie folgt zusammen: COO, CSO und Director Sales Power, Environmental Markets, Training & Education der EEX.

Strategie und Konzernsteuerung

Strategie

Das Marktumfeld der EEX Group ist maßgeblich von folgenden relevanten Trends geprägt:

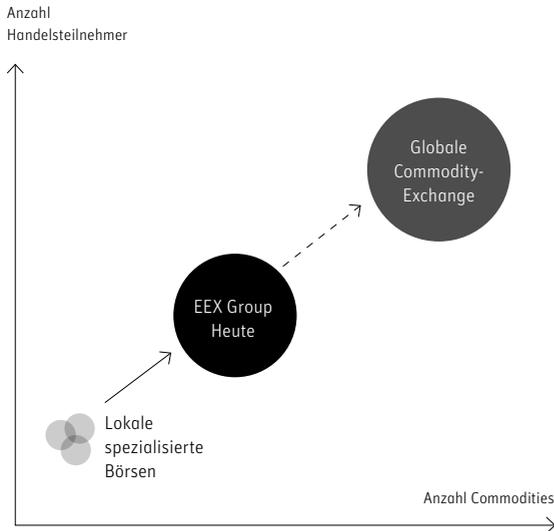
- zunehmende Reife des Energiehandels in Europa
- steigender Wettbewerbs- und Preisdruck
- wachsende Ansprüche auf Kundenseite
- Professionalisierung von Börsenplätzen

Das strategische Ziel der Gruppe ist es, sich in den kommenden Jahren zu einem weltweit präsenten Handelsplatz für Commodities weiterzuentwickeln.

- Veränderungen bestehender und Einführung neuer regulatorischer Maßnahmen

Die sich verstärkende Standardisierung von Produkten, im Markt aktive global agierende Börsen und ein substantieller Anteil von Finanzakteuren am Handel spiegeln die zunehmende Reife der Märkte wider. Gleichzeitig erhöht sich der Wettbewerbs- und Preisdruck. Im Zuge des steigenden Wettbewerbs und des technischen Fortschritts sind die Kundenanforderungen an die Angebotspalette, die Preise und die technischen Standards gestiegen und veranlassen die Börsen zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung ihres Angebots. Das wachsende Risikobewusstsein der Marktakteure sowie die Herausforderungen der Energiemarkt- und Finanzmarktregulierung vergrößern die Bedeutung und den Nutzen eines zentralen Clearings. In diesem anhaltend schwierigen Marktumfeld positionierte sich die EEX Group mit ihrem „One-stop-shop“-Geschäftsmodell in den letzten Jahren erfolgreich als integrierte Energiebörse in Europa und trieb im Jahr 2017 mit dem Erwerb der US-amerikanischen Nodal Exchange ihre Strategie der Diversifikation über Europa hinaus weiter erfolgreich voran.

Die globalen Märkte eröffnen weiterhin große Wachstumsmöglichkeiten für die EEX Group. Das strategische Ziel der Gruppe ist es, sich in den kommenden Jahren ausgehend von der Marktposition als führende europäische Energiebörse mit nunmehr signifikant erweitertem Angebot für die amerikanischen Energiemärkte hin zu einem weltweit präsenten Handelsplatz für Commodities weiterzuentwickeln.



Um dieses strategische Ziel zu erreichen, setzt die EEX Group auch in Zukunft auf die gleichzeitige Weiterentwicklung ihrer Geschäftsfelder und fokussiert sich auf folgende drei strategische Stoßrichtungen:

- Weiterentwicklung der Bestandsmärkte
- Ausbau der geografischen Reichweite
- weitere Diversifikation und Wachstum in neuen Geschäftsfeldern

Im vergangenen Jahr 2017 erreichte die EEX einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zu einer global agierenden Commodity-Börse. Sie erwarb 100 Prozent der Anteile an der Nodal Exchange. Damit baute die EEX Group ihre globale Präsenz aus und erhöhte signifikant den Kreis der Handelsteilnehmer.

Weitere wichtige strategische Schritte zur Stärkung des bestehenden Angebots sind die erfolgreiche Übertragung von offenen Positionen im Fracht-Terminmarkt von der LCH Ltd. (LCH) auf die ECC sowie die Kooperationsvereinbarung der EEX mit IncubEx zum weiteren Ausbau der Liquidität in Umweltprodukten und dazugehörigen Commodities.

Mit der Beteiligung an enermarket, einem B2B-Portal zur Vermittlung von Strom- und künftig auch Gaslieferverträgen an Gewerbekunden, schafft die EEX gemeinsam mit der innogy SE und der Süwag Vertrieb AG & Co. KG eine Alternative in einem von zunehmender Dezentralisierung und Digitalisierung geprägten Marktumfeld und eröffnet sich damit neue Möglichkeiten, ihr Angebot weiter auszubauen.

Beim kontinuierlichen Ausbau der Bestandsmärkte konzentriert sich die EEX Group ferner insbesondere auf die folgenden Aktivitäten:

- Weiterentwicklung des Produktangebots zur Vervollständigung der Auswahl an Fälligkeitsterminen
- Entwicklung und Umsetzung von Produktinnovationen und Prozessoptimierungen
- Anbindung weiterer internationaler Teilnehmer
- Verlagerung von Handelsvolumen aus dem ungeclearten OTC-Markt an die Börse

Auf die konkret in den einzelnen Geschäftsfeldern umgesetzten Maßnahmen und Produktinnovationen im Geschäftsjahr 2017 wird im „Wirtschaftsbericht“, Kapitel „Geschäftsverlauf“, ausführlicher eingegangen.

Unternehmenssteuerung

Zur Steuerung des Unternehmenserfolgs verwendet die EEX Group für alle Gesellschaften im Wesentlichen die Erfolgsgrößen Jahresüberschuss und Ergebnis vor Steuern (EBT) sowie (Netto-)Umsatzerlöse und Fixkosten als deren maßgebliche Treiber.

Die Netto-Umsatzerlöse ergeben sich aus den Umsatzerlösen (Transaktionserlöse und sonstige Umsatzerlöse) sowie den sonstigen betrieblichen Erträgen abzüglich der variablen Kosten. Die dominierenden Einflussfaktoren der Netto-Umsatzerlöse sind Transaktionserlöse, von realisierten Handels- und Clearingvolumina abhängige variable Entgelte und variable Kosten, leistungsbezogene Erstattung an bestimmte Marktteilnehmer wie Market-Maker, Broker oder Liquidity-Provider sowie in bestimmten IT-, Index- und Bilanzkreisverträgen enthaltene umsatz- oder volumenabhängige Komponenten.

Als Fixkosten werden alle jene Kosten bezeichnet, die nicht direkt mit der Höhe der Transaktionsentgelte in Zusammenhang stehen. Innerhalb der Fixkosten wird im Wesentlichen zwischen

Personalaufwendungen, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen unterschieden.

Rund 87 Prozent der Gesamtkosten der EEX Group im Jahr 2017 waren Fixkosten (2016: 86 Prozent). Aufgrund dieser Kostenstruktur kann die EEX Group Skaleneffekte erzielen und damit zusätzliche Handelsvolumina ohne einen signifikanten Anstieg der Gesamtkosten operativ abwickeln. Dies zeigt sich anhand einer steigenden EBT-Marge (als Verhältnis vom EBT zu den Brutto-Umsatzerlösen) und gilt insbesondere für bereits etablierte Produkte und Märkte. Skaleneffekte konnten in der Vergangenheit maßgeblich am Terminmarkt für Strom beobachtet werden. Neue bzw. weniger entwickelte Produkte und Märkte benötigen hingegen langfristige Investitionen, sodass hier zunächst keine oder geringere Skaleneffekte erzielbar sind. Die hohe Fixkostenquote bedeutet jedoch auch, dass sich ein Rückgang der Geschäftsvolumina direkt negativ auf die Profitabilität der Gruppe auswirkt.

Aufgrund des nicht unerheblichen Anteils von Minderheitsaktionären am erwirtschafteten Gruppenergebnis werden neben den zuvor genannten Größen seit Januar 2015 auf Gruppenebene ergänzend die Steuerungsgrößen „adjustiertes EBT“ und „adjustierter Jahresüberschuss“ angewendet. Dabei handelt es sich um die Ergebniskennzahlen der EEX Group gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), bereinigt um die folgenden zwei Sachverhalte:

- transaktionsbedingte Einmaleffekte
- Ergebnisanteile der Minderheitsaktionäre

Die entsprechenden Werte der Kenngrößen für das Jahr 2017 werden in der „Ertragslage“ erläutert. Zukunftsbezogene Aussagen zu den Kennzahlen finden sich im „Prognosebericht“.

Forschung und Entwicklung

Als Dienstleistungsunternehmen hat die EEX Group keine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten, wie sie vergleichsweise bei produzierenden Unternehmen anzutreffen sind. Auf Neuentwicklungen von Produkten und Dienstleistungen für das Jahr 2017 wird im „Geschäftsverlauf“ sowie zukunftsgerichtet im „Risiko- und Chancenbericht“ eingegangen.

2. Wirtschaftsbericht

Wirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische Rahmenbedingungen

Wesentliche Einflussfaktoren der Transaktionserlöse der EEX Group

Die Höhe der Transaktionserlöse der EEX Group wird von insgesamt drei wesentlichen Einflussfaktoren bestimmt. Neben der Größe des Gesamtmarktes hängen die Transaktionserlöse von dem erzielten Marktanteil sowie von der Entgeltstruktur ab. Der Marktanteil und die Entgeltstruktur werden im Rahmen der Umsetzung der Gruppenstrategie und der Unternehmenssteuerung mit dem Fokus überwacht, die Wettbewerbsposition der EEX Group zu stärken und die Gruppe als weltweit präsenten Handelsplatz für Rohstoffe zu positionieren. Demgegenüber ist die Größe des Gesamtmarktes nicht von der EEX Group beeinflussbar und hängt im Wesentlichen von den folgenden Faktoren ab:

- physischer Energieverbrauch und Marktreife (Churn-Rate)
- Preisentwicklung und Volatilität an den Energiemärkten
- regulatorische Rahmenbedingungen

Die positive wirtschaftliche Entwicklung in Europa war wesentlicher Treiber der Verbrauchsentwicklung, die zu einer Verbrauchssteigerung führte.

Physischer Energieverbrauch und Marktreife

Der physische Energieverbrauch in Europa stieg gemäß einer gemeinsamen Analyse der Agora Energiewende aus Deutschland und der Sandbag aus Großbritannien das dritte Jahr in Folge und lag im Jahr 2017 um 0,7 Prozent über dem Vorjahr. Wesentlicher Treiber der Verbrauchsentwicklung war die weiterhin positive wirtschaftliche Entwicklung in Europa, die trotz Energieeinsparungen und effizienterer Energienutzung zu einer Verbrauchssteigerung führte. Dabei wurde im Jahr

2017 in der Europäischen Union erstmals mehr Strom aus Wind, Sonne und Biomasse produziert als aus Stein- und Braunkohle zusammen. Der Energiemix setzte sich zu 44 Prozent aus fossilen Brennstoffen, zu 30 Prozent aus erneuerbaren Energien und zu 26 Prozent aus Kernenergie zusammen. In Deutschland nahm der Energieverbrauch gemäß Berechnungen der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen im Jahr 2017 um 0,8 Prozent gegenüber dem Vorjahr zu.

Der europaweite Verbrauch von Erdgas stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr ebenfalls an, wobei das Wachstum insbesondere durch die gestiegene Nutzung von Erdgas im Energiesektor getrieben war. Nach dem vierteljährlichen Bericht der Europäischen Kommission zu den europäischen Gasmärkten stieg der Gasverbrauch in der Europäischen Union im 1. Quartal 2017 um 6 Prozent an, in den beiden Folgequartalen sogar um 11 Prozent bzw. 14 Prozent gegenüber den jeweiligen Vorjahresquartalen. Zahlen für das 4. Quartal lagen zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vor.

Der Gesamtenergieverbrauch in den Vereinigten Staaten von Amerika sank im Jahresvergleich der ersten zehn Monate um 0,1 Prozent und verzeichnete somit im zweiten Jahr in Folge einen leichten Rückgang. Dabei setzte sich der Energiemix zu 80 Prozent aus fossilen Brennstoffen, zu 9 Prozent aus Kernenergie und zu 11 Prozent aus erneuerbaren Energien zusammen.

Die Reife der einzelnen Energiemärkte wird anhand der sogenannten Churn-Rate gemessen. Diese Kennzahl gibt an, wie oft eine Megawattstunde Strom oder Gas an den Märkten gehandelt wird, bevor sie tatsächlich in die physische Lieferung geht. Sie ist also das Verhältnis aus Gesamthandelsvolumen und Energieverbrauch. Je höher die Churn-Rate, umso höher ist die Liquidität des jeweiligen Marktes und damit auch dessen Marktreife.

Gemäß Quartalsbericht der Europäischen Kommission über die europäischen Energiemärkte sanken die Churn-Rates im 1. Quartal 2017 nahezu aller europäischen Energiemärkte infolge der abnehmenden Handelsvolumina im Vergleich zum 1. Quartal 2016. Die Churn-Rate des deutschen Terminmarktes für Strom stieg im Quartalsvergleich auf 14,3, verfehlte jedoch den Höchststand von 19,0 im 4. Quartal 2016 deutlich. Deutschland blieb allerdings der am weitesten gereifte Markt. Alle anderen europäischen Terminmarktgebiete für Strom wiesen eine Churn-Rate von maximal 5,0 auf. Im französischen Termin-

markt für Strom sank die Churn-Rate in diesem Zeitraum um die Hälfte auf 1,4, in Italien betrug sie rund 1,5 und im Vereinigten Königreich 4,0. Der abnehmende Trend der Churn-Rate setzte sich im 2. Quartal 2017 nicht fort. Die Churn-Rates blieben weitestgehend stabil. Im Bereich der Gasmärkte wies das niederländische Marktgebiet TTF (Title Transfer Facility) mit 57,1 im Jahr 2016 die höchste Churn-Rate auf, gefolgt vom britischen Marktgebiet NBP (National Balancing Point) mit 22,1. Somit waren die beiden Hubs die einzigen, die eine Rate von mehr als 10 aufwiesen. Im Jahr 2015 lagen die Werte bei 47,7 für TTF und 28,5 für NBP. Churn-Rates für das Gesamtjahr 2017 lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Lageberichts noch nicht vor.

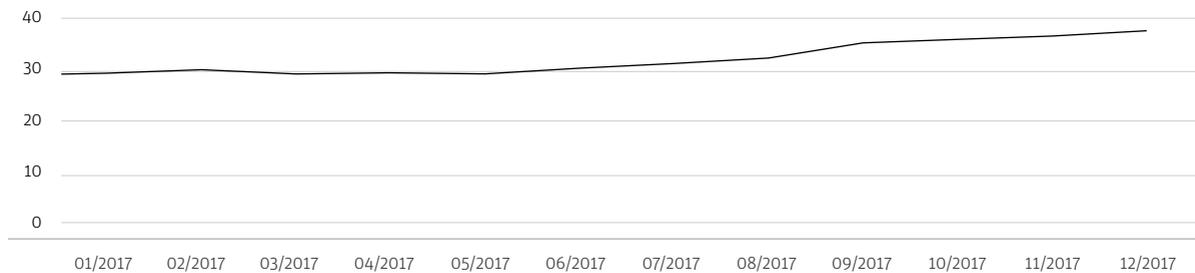
Preisentwicklung und Volatilität an den Energiemärkten

Im Geschäftsjahr 2017 setzte sich der in den Vorjahren beobachtete Preisverfall nicht fort. Wurden im Jahr 2016 im Jahresdurchschnitt am deutschen Day-ahead-Markt für Strom nur 28,98 €/MWh gezahlt, waren es 2017 34,19 €/MWh. Marktteilnehmer, die im Jahr 2017 für das Jahr 2018 Grundlaststrom am Terminmarkt kauften (Phelix-Baseload-Jahresfuture), zahlten im Durchschnitt 32,05 €/MWh (2016: 26,58 €/MWh). Der monatliche Gaspreisindex EGIX lag im Berichtsjahr im Mittelwert auf einem Niveau von 17,11 €/MWh und damit 21 Prozent über dem Vorjahreswert von 14,13 €/MWh.

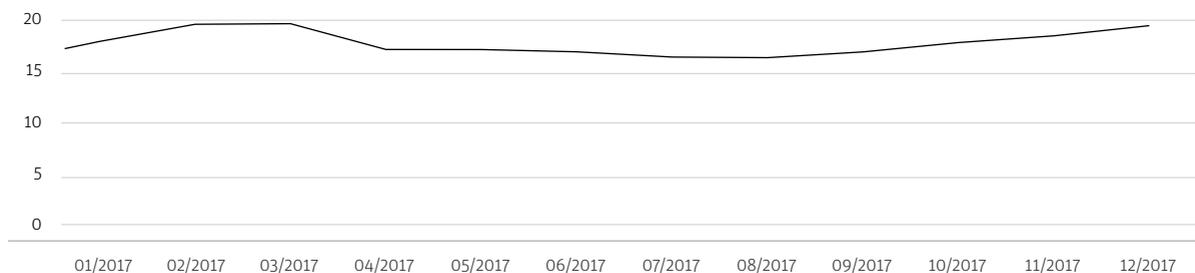
In den Vereinigten Staaten liegt der durchschnittliche Strompreis regelmäßig um 10 €/MWh unter jenem in der EU.

Generell war das Geschäftsjahr 2017 geprägt von geringerer Volatilität, also weniger starken Preisschwankungen, insbesondere in den Terminmärkten für Strom. Aufgrund von ungeplanten Produktionsausfällen durch kurzfristig angeordnete Revisionsarbeiten bei rund einem Drittel der französischen Atomkraftwerke im Herbst und Winter 2016 waren gegen Ende des Vorjahres deutliche Preisanstiege an den Terminmärkten für Strom zu beobachten. Dieser Trend setzte sich im Geschäftsjahr 2017 nicht fort, das eher von einer gestiegenen Zurückhaltung bei den Handelsteilnehmern geprägt war. Die geringere Schwankungsbreite der Rohstoffpreise reduzierte den Bedarf zur Anpassung von Absicherungspositionen und führte damit insgesamt zu geringeren Handelsaktivitäten.

Preisentwicklung 2017 des Phelix-Baseload-Jahresfutures mit Lieferung im Jahr 2018 in €/MWh



Preisentwicklung 2017 des monatlichen Gaspreisindex EGIX in €/MWh



Regulatorische Rahmenbedingungen

Auch im Jahr 2017 waren die Energiemärkte geprägt von Anpassungen bestehender und von den Diskussionen über die Einführung neuer regulatorischer Maßnahmen. Während auf bundespolitischer Ebene aufgrund der Bundestagswahl im Jahr 2017 keine neuen gesetzgeberischen Initiativen stattfanden, wurde die Debatte auf europäischer Ebene durch das sogenannte Clean Energy Package bestimmt. Darüber hinaus stand vor allem die Umsetzung bereits beschlossener Maßnahmen im Mittelpunkt. Die für den Energiehandel wesentlichsten Vorhaben sind bzw. waren:

- die Ausgestaltung und nationale Umsetzung der überarbeiteten EU-Finanzmarktrichtlinie (Markets in Financial Instruments Directive, kurz MiFID II) und der zugehörigen EU-Verordnung MiFIR
- die Weiterentwicklung des Strommarktdesigns auf europäischer Ebene im Rahmen des „Clean Energy Package“
- die Einigung von Bundesnetzagentur und E-Control zur Einführung von Engpassmanagement-Maßnahmen an der deutsch-österreichischen Grenze und damit die Aufteilung

der deutsch-österreichischen Preiszone in zwei Marktgebiete, sowie die anhaltende Diskussion über mögliche weitere Aufteilungen

- die Institutionalisierung der Rolle der Börsen bei der Marktkopplung durch die EU-Verordnung für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement („CACM“)

Die überarbeitete **EU-Finanzmarktrichtlinie MiFID II**, die ab 3. Januar 2018 Anwendung findet, ändert die Regeln für den Handel von Warenderivaten deutlich. Die bisherige generelle Ausnahme für Warenderivate wurde aufgehoben und durch eine sogenannte „Nebentätigkeitsausnahme“ ersetzt. Dadurch werden nur noch Handelsteilnehmer mit vergleichsweise geringen Handelsaktivitäten von den Anforderungen der MiFID II ausgenommen. Das kann dazu führen, dass sich eine Reihe von Energiehändlern gezwungen sieht, ihre Handelsaktivitäten (bezogen auf ihre sonstigen Aktivitäten) entsprechend zu reduzieren. Dieser Prozess kann außerdem ab dem 3. Januar 2018 durch Positionslimite auf die an Energiemärkten gehandelten Waren-derivate verstärkt werden. Infolgedessen gelten von diesem Zeitpunkt an Obergrenzen für das Halten von Derivaten, die

weder von Einzelunternehmen noch von Unternehmensgruppen aggregiert überschritten werden dürfen. Als Folge müssten Handelsteilnehmer bei Überschreiten dieser Limite Positionen abbauen und Handelsaktivitäten gegebenenfalls einschränken. Hinzu kommt, dass bestimmte Handelsgeschäfte, die an einer Organised Trading Facility (OTF) – einer in der MiFID II neu eingeführten Handelsplatzkategorie – getätigt werden, von der MiFID II ausgenommen werden. Demgegenüber fallen gleichartige Geschäfte, die an einem regulierten Markt bzw. an einer Börse geschlossen werden, unter den Anwendungsbereich der MiFID II. Es ist nicht auszuschließen, dass eine derartige regulatorische Ungleichbehandlung Volumenverschiebungen von den regulierten Märkten zu den OTFs nach sich ziehen wird. Gleichzeitig gibt es jedoch auch erste Tendenzen seitens der Marktteilnehmer, als Folge von MiFID II Handelsaktivitäten auf regulierte Märkte zu verlagern. Im Rahmen der überarbeiteten Finanzmarkttrichtlinie MiFID II gibt es außerdem eine zusätzliche Anforderung für ein sogenanntes Positions- und Transaktionsreporting, das seitens der Börsen mit Unterstützung der Handelsteilnehmer erstellt werden muss. Aufgrund regulatorischer Unsicherheiten und zeitlicher Verzögerungen im Prozess kann es dabei insbesondere zu Beginn des Jahres 2018 zu Implementierungsproblemen kommen.

Während in Deutschland bereits im Vorjahr mit dem neuen Strommarktgesetz wichtige Richtungsentscheidungen für das zukünftige **Strommarktdesign** getroffen wurden, ist die Debatte auf europäischer Ebene in vollem Gange. Im Rahmen des sogenannten **Clean Energy Package** legte die Europäische Kommission Vorschläge zur Weiterentwicklung des Strommarktes vor. Diese umfassen neben Grundsatzfragen zum Marktdesign, wie beispielsweise der Sicherstellung einer freien und ungehinderten Preisbildung, auch Aspekte des grenzüberschreitenden Handels, der Förderung und Integration erneuerbarer Energien sowie Steuerungsfragen insbesondere mit Blick auf ACER. Mit den Vorschlägen sind jetzt im Rahmen des ordentlichen EU-Gesetzgebungsverfahrens sowohl das Europäische Parlament als auch die Mitgliedstaaten befasst. Aufgrund der Fülle neuer Regelungen ist mit konkreten Ergebnissen und rechtsverbindlichen Entscheidungen erst frühestens im Laufe des Jahres 2018 zu rechnen.

Eine kritische Phase erreichte die Debatte über den **Neuzuschnitt von Gebotszonen** im Strommarkt aufgrund von Netzengpässen und eines unzureichenden Netzausbaus. Die Bundesnetzagentur und die E-Control verständigten sich

Während in Deutschland bereits im Vorjahr mit dem neuen Strommarktgesetz wichtige Richtungsentscheidungen für das zukünftige Strommarktdesign getroffen wurden, ist die Debatte auf europäischer Ebene in vollem Gange.

darauf, Maßnahmen zur Einführung einer Engpassbewirtschaftung an der deutsch-österreichischen Grenze ab Oktober 2018 einzuführen. Die Übertragungsnetzbetreiber wurden aufgefordert, entsprechende Vorbereitungen zu treffen, was im Ergebnis eine Aufteilung der bisherigen gemeinsamen Preiszone bedeutet. Derzeit laufen Gespräche zur Implementierung unter Beteiligung der betroffenen Netzbetreiber und Strombörsen. Parallel zur Implementierung sind Klagen anhängig, und auf europäischer Ebene laufen Prozesse zur weitreichenderen Neuordnung von Preiszonen mit möglichen Auswirkungen auf diese und weitere Preiszonen. Aus Sicht der EEX Group muss sichergestellt werden, dass jegliche Marktaufteilung so marktschonend wie möglich ausfällt.

Die **EU-Verordnung für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement („CACM“)** sollte ursprünglich eine stärkere grenzüberschreitende Zusammenarbeit zwischen den jeweiligen Übertragungsnetzbetreibern durch eine technisch-operative Leitlinie ermöglichen. Diese trat im Jahr 2015 in Form einer Verordnung in Kraft und verfolgt im Wesentlichen drei Ziele:

- Einführung einer einheitlichen Day-ahead- und Intraday-Marktkopplung mittels harmonisierter Vorschriften für die Kapazitätsberechnung, das Engpassmanagement und den Stromhandel
- Förderung des Wettbewerbs auf allen Wertschöpfungsebenen sowie Schaffung der dafür nötigen Rahmenbedingungen
- optimale Nutzung der Übertragungsinfrastruktur

Für die Spotbörsen ist die CACM-Verordnung (CACM-VO) insbesondere deshalb von herausragender Bedeutung, da sie das Konzept des nominierten Strommarktbetreibers (NEMO) einführt. Damit erfährt die bisher nur faktisch wahrgenommene Rolle der Börsen im Zuge der Marktkopplung eine Instituti-

onalisierung, und ihre Rollen und Aufgaben werden rechtlich ausformuliert und validiert. Die konkreten Regelungen werden aber auch einer Überprüfung unterzogen und gegebenenfalls weiterentwickelt. So werden neue Regeln der Zusammenarbeit zwischen NEMOs und Übertragungsnetzbetreibern eingeführt und ein System geschaffen, das es den NEMOs erlaubt, auch in anderen Mitgliedstaaten aktiv zu werden. Insbesondere werden aber Börsen in Zukunft im Zuge der CACM-VO in den davon betroffenen Tätigkeitsfeldern von den nationalen Behörden reguliert werden. Dies wird das Verhältnis der EPEX zu den Regulatoren nachhaltig beeinflussen.

Ein anderes Risiko besteht in der nicht garantierten Erstattung der generierten Kosten beim Ausüben der Marktkopplungs-betreiber-Funktion („MKB-Funktion“): NEMOs sollten Anspruch auf Deckung der ihnen entstandenen Kosten haben, sofern diese auf effiziente Weise angefallen, angemessen und verhältnismäßig sind. Die MKB-Funktion ist EU-reguliert, die Höhe der zu erstattenden Kosten wird jedoch letztlich auf nationaler Ebene durch die jeweilige Regulierungsbehörde festgelegt. Vor Inkrafttreten der CACM-VO wurden die Kosten durch die jeweiligen Übertragungsnetzbetreiber vertraglich festgelegt und garantiert. Aufgrund der neuen Regelung in der CACM-VO entstehen der EPEX hierdurch potenzielle Verluste im siebenstelligen Bereich.

Während Handelsmärkte grundsätzlich dem Einfluss des politischen Umfelds unterliegen, nahmen zuletzt die **Unsicherheiten über die Stabilität politischer Rahmenbedingungen** zu. Dazu zählt unter anderem das Votum des Vereinigten Königreichs für den Austritt aus der Europäischen Union, der komplexe regulatorische Fragen sowohl in der Finanzmarktregulierung als auch in der Energie- und Klimapolitik aufwirft. Erste Auswirkungen waren bereits im Europäischen Emissionshandelssystem sichtbar, indem zeitweilig eine Entwertung aller neu durch das Vereinigte Königreich auktionierten Zertifikate drohte. Aus Marktsicht bleibt abzuwarten, inwiefern sich diese politischen Entwicklungen über Veränderungen in der Energie- und Klimapolitik und in den internationalen Handelsbeziehungen auch auf die Energiemärkte auswirken. Die konkreten Auswirkungen der einzelnen regulatorischen Maßnahmen auf die Märkte der EEX Group und auf das Verhalten der Handelsteilnehmer werden im „Risiko- und Chancenbericht“ detaillierter aufgezeigt.

Geschäftsverlauf

Überblick über den Geschäftsverlauf 2017

Der Geschäftsverlauf des Berichtsjahres war zum einen geprägt durch die rückläufige Entwicklung der Geschäftsfelder Strom Termin und Global Commodities und zum anderen durch das Wachstum in den anderen Geschäftsfeldern. Der Rückgang im Kerngeschäftsfeld Strom Termin war insbesondere zurückzuführen auf einen Rückgang des Gesamtmarktvolumens. Dieser war bedingt durch die Zurückhaltung der Handelsteilnehmer aufgrund erhöhter Volatilität zum Ende des Jahres 2016 sowie aufgrund regulatorischer Unsicherheiten infolge der Aufspaltung der deutsch-österreichischen Gebotszone. Die zum Teil deutlichen Wachstumsraten der anderen Geschäftsfelder hatten ihre Ursache vor allem in wachsenden Handelsvolumina und Marktanteilen. Positiv beeinflusst wurde der Geschäftsverlauf 2017 weiterhin durch die Akquisition der Nodal Exchange, die im Jahr 2017 hauptsächlich im US-amerikanischen Strom-Terminmarkt tätig war.

Die Umsatzerlöse des Jahres 2017 verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Geschäftsfelder:

Umsatzerlöse je Geschäftsfeld

in T€	2017	Anteil	2016, adj. ¹	Veränderung	2016
Strom Spot	67.652	30%	67.555	+0%	67.534
Strom Term	63.585	28%	87.446	-27%	87.206
Erdgas	38.804	17%	33.637	+15%	32.846
US Commodities	5.400	2%	0	n/a	0
Market-Data-Services	5.390	2%	5.019	+7%	5.019
Umweltprodukte	3.803	2%	2.479	+53%	2.479
Clearing-Services	716	0%	675	+6%	1.727
Global Commodities	382	0%	501	-24%	501
Agrarprodukte	380	0%	326	+17%	326
Sonstige Umsatzerlöse:					
Jahresentgelte und technische Anbindungen	24.550	11%	22.942	+7%	22.942
Sonstiges ²	14.659	7%	15.388	-5%	13.578
Umsatzerlöse	225.320	100%	234.158	-4%	234.158

¹ Adjustiert um den Volljahreseffekt der aufgrund der Erweiterung des Konsolidierungskreises der EEX Group und dem damit verbundenen Übergang der Märkte von PXE, Gaspoint Nordic und CEGH erfolgten Verschiebung der Erlöse aus dem Geschäftsfeld Clearing-Services in das Geschäftsfeld Erdgas. Zudem wurden die Erlöse für die französische Kapazitätsauktion aus dem Strom Spotmarkt den Services an Dritte (ausgewiesen unter Sonstiges) zugeordnet.

² In der Position Sonstiges sind die Erlöse des in 2017 neu eingeführten Geschäftsfeldes Registry-Services enthalten.

Strom Termin (63.585 T€, -27%)

Das Geschäftsfeld Strom Termin entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017 seit mehreren Jahren erstmals rückläufig. Die historisch hohe Volatilität in der zweiten Jahreshälfte 2016 aufgrund der ungeplanten Produktionsausfälle bei rund einem Drittel der französischen Atomkraftwerke im Herbst und Winter 2016 setzte sich im Jahr 2017 nicht weiter fort. Dies führte seit Beginn des Jahres zur Zurückhaltung bei den Handelsteilnehmern, vor allem bei den finanziellen Marktakteuren, und damit verbunden zu einem Rückgang des Gesamtmarktolumens insbesondere in Frankreich und Italien. Gleichzeitig war das Jahr 2017 geprägt von regulatorischer Unsicherheit aufgrund der bevorstehenden Aufteilung der deutsch-österreichischen Gebotszone. Durch die geplante Gebotszonenaufteilung verloren die Phelix-DE/AT-Futures, die über viele Jahre das Kernprodukt der EEX Group waren, ihre Bedeutung als vollständige Absicherungsmöglichkeit gegen Preisrisiken in den ab Oktober 2018 separaten Marktgebieten Deutschland und Österreich. Die EEX reagierte mit neuen Produkten auf die angekündigte Aufteilung der Preiszone und führte im Jahr 2017 schrittweise neue finanziell abgewickelte Strom-Terminkontrakte für den deutschen und den österreichischen Markt ein. Die damit ver-

bindenen Transformationsprozesse auf Kundenseite führten gegenüber dem Vorjahr zu einem Rückgang des Marktanteils der EEX im Heimatmarkt Deutschland.

Handelsvolumina Strom Termin

in TWh	2017	2016	Veränderung
Futures	2.692	3.708	-27%
Deutschland/Österreich	1.883	2.665	-29%
Italien	394	481	-18%
Frankreich	274	454	-40%
Spanien	67	72	-7%
Osteuropa	43	17	+154%
andere	30	20	+50%
Optionen	131	212	-38%
Strom Term	2.822	3.920	-28%

Ausgewählte Marktanteile Strom Termin

in %	2017	2016
Futures Deutschland/Österreich	29	37
Futures Italien	74	63
Futures Frankreich	28	33
Strom Termin (alle)	26	30

Die im ersten Halbjahr 2017 als Reaktion auf die geplante Aufteilung der deutsch-österreichischen Preiszone eingeführten Phelix-DE-Futures etablierten sich innerhalb kurzer Zeit als neues Benchmark-Produkt für deutschen Strom. Im Dezember 2017 übertrafen die Handelsvolumina von Phelix-DE-Futures erstmals die Handelsvolumina von Phelix-DE/AT-Futures. Trotz dieser positiven Entwicklung blieben im Geschäftsjahr 2017 die Handelsvolumina von Phelix-Futures 29 Prozent gegenüber dem Vorjahr zurück. Diese Entwicklung war vor allem durch die Zurückhaltung von finanziellen Marktakteuren bedingt und wurde durch die vorübergehende Bevorzugung von bilateral gehandelten, physischen Strom-Kontrakten für den deutschen Markt durch Marktakteure mit physischem Lieferinteresse verstärkt. Dieses Ausweichen von Marktteilnehmern auf den bilateralen physischen Markt kam insbesondere zur Jahresmitte 2017 zum Tragen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr trieb die EEX Group die geografische Expansion am Terminmarkt für Strom weiter voran. Mit der Migration der vormals an der PXE gelisteten Strom-Futures für die Marktgebiete Tschechien, Slowakei, Ungarn, Rumänien und Polen konnte die EEX im Juni 2017 ihre Position in den osteuropäischen Marktgebieten stärken. Dies spiegelt sich in den gegenüber dem Vorjahr um 42 Prozent gestiegenen Handelsvolumina in PXE Strom-Futures wider. Als Folge dieser Migration der PXE-Produkte auf die Handelsplattform der EEX ist darüber hinaus ein Anstieg des Gesamtmarktolumens von osteuropäischen Strom-Terminkontrakten sowie eine Verschiebung von Handelsaktivitäten aus dem physischen bilateralen Markt in den finanziellen geclearten Markt der EEX erkennbar.

Eine ähnlich positive Entwicklung ist im Marktgebiet Niederlande zu verzeichnen, in dem die EEX die Handelsvolumina um 190 Prozent gegenüber dem Vorjahr steigern konnte. Dies war sowohl auf einen wachsenden Gesamtmarkt als auch auf einen gestiegenen Marktanteil der EEX zurückzuführen. In den Marktgebieten Italien und Spanien konnte die EEX ihre

führende Position im Jahr 2017 weiter ausbauen, wenn auch bei insgesamt geringeren Gesamtmarktolumina.

Die EEX Group unterstützte auch im Jahr 2017 das Wachstum im Segment Strom Termin durch die Einführung neuer Produkte. So wurden beispielsweise weitere kurzfristige Produkte (Tages- bzw. Wochenfutures) für die Marktgebiete Schweiz, Tschechien und Ungarn eingeführt. Damit trägt die EEX Group dazu bei, die Liquidität in diesen Marktgebieten zu stärken. Darüber hinaus wird mit diesen Produkteinführungen das strategische Ziel verfolgt, das Produktportfolio für alle angebotenen Marktgebiete zu erweitern und das Angebot im europäischen Energiehandel zu vervollständigen.

Als Antwort auf die anhaltenden Herausforderungen der Energiewende arbeitet die EEX Group unter anderem im Rahmen der Produktentwicklung laufend an Innovationen, um den Bedürfnissen des Marktes zu entsprechen. So wurde mit dem German Intraday Floor Future ein drittes energiewendespezifisches Produkt eingeführt. Darüber hinaus wurden erste Handelsgeschäfte in Wind-Futures verzeichnet.

Die EEX Group ist unverändert dem starken Wettbewerb am Terminmarkt für Strom ausgesetzt. Mehr als die Hälfte des Handels findet immer noch über außerbörsliche Brokerplattformen statt, deren Marktanteil im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr sogar leicht gestiegen ist. Das verbleibende Handelsvolumen verteilt sich auf mehrere Energiebörsen. Neben der EEX Group sind dies im Wesentlichen die globalen Börsenbetreiber NASDAQ Commodities (NASDAQ) und Intercontinental Exchange (ICE) sowie kleinere nationale Energiebörsen. Im Wettbewerb dieser Börsen konnte sich die EEX Group insbesondere gegenüber dem Hauptkonkurrenten NASDAQ behaupten und ihre führende Position ausbauen. Trotz neuer Markteintritte und teilweise aggressiver Preispolitik gelang es den konkurrierenden Börsen nicht, ihre Marktpositionen wesentlich zu verbessern.

Strom Spot (67.652 T€, +0 %)

Im Geschäftsfeld Strom Spot konnte die EEX Group ihre Handelsvolumina im Vergleich zum Vorjahr leicht steigern. Wenngleich die Day-ahead-Märkte insbesondere in Deutschland, Frankreich und den Niederlanden knapp unter den Vorjahresvolumina lagen, konnten die Intraday-Märkte mit ihrem Volumenanstieg ein geringes Wachstum des gesamten Geschäftsfeldes erwirken.

Handelsvolumina Strom Spot

in TWh	2017	2016	Veränderung
Day-ahead-Märkte	472	474	-0%
Deutschland	233	235	-1%
Frankreich	106	111	-5%
Vereinigtes Königreich	50	44	+16%
Niederlande	33	35	-5%
andere	50	49	+1%
Intraday-Märkte	71	62	+15%
Deutschland	45	39	+15%
Vereinigtes Königreich	15	14	+12%
Frankreich	4	4	+3%
Niederlande	1	1	+63%
andere	6	4	+28%
Strom Spot	543	535	+2%

Das seit dem Jahr 2012 in Deutschland wirksame Modell der Direktvermarktung ermöglicht den Verkauf von EEG-Strom außerhalb der fixen EEX-Einspeisevergütung. Es existiert dabei keine Verpflichtung zum Vertrieb von Strom über eine Börse. Dennoch etablierte sich die EEX Group unter anderem aufgrund ihrer hohen Liquidität weiterhin als eine starke Marktplattform. In Frankreich wurde die Direktvermarktung im Jahr 2015 mit dem Gesetz für die Energiewende und grünes Wachstum eingeführt. Die zukünftige Entwicklung wird hier jedoch maßgeblich vom weiteren Ausbau der erneuerbaren Energien gemäß Programmation pluriannuelle de l'énergie (PPE) abhängen.

Wenngleich die absoluten Volumina im Vergleich zu den Day-ahead-Märkten immer noch gering sind, gewinnen die Intraday-Märkte auch im Jahr 2017 innerhalb des Geschäftsfeldes Strom Spot weiter an Bedeutung. Dieser Trend ist vor allem auf die zunehmende Bedeutung der Digitalisierung und der fluktuierenden erneuerbaren Energien für die Stromversorgung zurückzuführen, was einen gesteigerten Bedarf nach kurzfristigen Ausgleichsmöglichkeiten bei den Bilanzkreisverantwortlichen zur Folge hat. Um ihnen die Möglichkeit zu geben, auf kurzfristige Entwicklungen bei Stromerzeugung und -verbrauch einzugehen, wurde im Geschäftsjahr die Vorlaufzeit zwischen Handel und Lieferung von deutschen Stromkontrakten von 30 auf 5 Minuten reduziert. Zudem wurde im Geschäftsjahr der kontinuierliche 30-Minuten-Handel von Strom-Spotkontrakten für den französischen, deutschen und

schweizerischen Intraday-Markt gestartet. Dieser ermöglicht den lokalen und impliziten grenzüberschreitenden Handel an den entsprechenden Grenzen und bietet den Kunden ein weiteres Instrument, den Stromhandel flexibler und effizienter zu steuern.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Integration der APX in die EEX Group weiter vorangetrieben. So wurden die Day-ahead-Märkte in den Niederlanden und in Belgien im 1. Quartal auf die Systeme der EPEX migriert. Die Migration der verbleibenden Day-ahead- und Intraday-Märkte im Vereinigten Königreich ist für das 1. und 2. Quartal 2018 geplant. Darüber hinaus führte die EPEX die im Jahr 2016 eingeführte Versteigerung von Kapazitätzertifikaten für die Stromerzeugung in Frankreich mit drei Auktionen im Jahr 2017 fort.

Die EEX Group steht im Geschäftsfeld Strom Spot in direkter Konkurrenz zu anderen Spotbörsen. Im Vereinigten Königreich wird der kurzfristige Handel von Strom neben der EPEX auch von der N2EX, einer Tochter der zweitgrößten europäischen Spotbörse für Strom, der norwegischen Nord Pool Spot, angeboten. N2EX hatte im Jahr 2017 einen Marktanteil von 63 Prozent, die EPEX einen Marktanteil von 37 Prozent. Auch im deutschen Marktgebiet ist Nord Pool Spot mit einem Angebot für den Intraday-Markt aktiv; für alle weiteren maßgeblichen Marktgebiete der EEX Group ist Nord Pool Spot mittlerweile ebenfalls zugelassen. Generell hat sich der Wettbewerb aufgrund der weiteren Liberalisierung des Marktes und der Veränderungen in der Regulierung (CACM) deutlich intensiviert. Mit einer weiteren Intensivierung des Wettbewerbs ist zu rechnen.

Erdgas (38.804 T€, +15 %)

Auch das Geschäftsfeld Erdgas entwickelte sich im Geschäftsjahr 2017 positiv und baute damit seine Position als zweite wichtige Erlössäule neben den Strommärkten weiter aus. Insbesondere das Wachstum im Spotmarkt, in dem in nahezu allen Marktgebieten zweistellige Wachstumsraten erzielt werden konnten, trug zum Gesamtwachstum des Geschäftsfeldes bei. Der Volumenanstieg basierte dabei im Wesentlichen auf Marktanteilsgewinnen bei einer nur leicht steigenden Größe des Gesamtmarktes. An den Terminmärkten in Deutschland und Frankreich hingegen führte der Rückgang des Gesamtmarktes aufgrund geringerer Volatilität in Kombination mit sinkenden Marktanteilen zu rückläufigen Handelsvolumina. Insgesamt konnten die Volumina und damit die Umsatzerlöse im Gas Terminmarkt dennoch gesteigert werden.

Handelsvolumina Erdgas

in TWh	2017	2016	Veränderung
Spotmarkt	828	653	+27 %
Deutschland	309	295	+5 %
Niederlande	229	183	+26 %
Frankreich	159	137	+16 %
andere	130	38	+237 %
Terminmarkt	1.154	1.091	+6 %
Niederlande	994	893	+11 %
Deutschland	84	129	-35 %
Frankreich	22	43	-49 %
andere	54	26	+109 %
Erdgas	1.982	1.744	+14 %

Ausgewählte Marktanteile Erdgas

in %	2017	2016
Spotmarkt Deutschland	41	36
Spotmarkt Niederlande	30	25
Spotmarkt Frankreich	82	75
Spotmarkt (alle)	32	25
Terminmarkt Niederlande	4	4
Terminmarkt Deutschland	4	6
Terminmarkt Frankreich	6	10
Terminmarkt (alle)	2	3

Die über die von Powernext betriebene Handelsplattform PEGAS handelbaren Gasprodukte wurden auch im Jahr 2017 erweitert. Dabei wurde die im Geschäftsjahr 2016 durch den mehrheitlichen Erwerb von PXE und Gaspoint Nordic sowie dem gegründeten Joint Venture PCG begonnene geografische Ausweitung der PEGAS-Produktpalette durch die Übertragung der tschechischen Spot- und Terminprodukte von PXE auf Powernext weiter fortgesetzt. Zudem wurden neue geografische Spread-Produkte mit den bereits bestehenden niederländischen, deutschen und österreichischen Produkten implementiert.

Neben der geografischen Expansion wurden auch innerhalb des bestehenden Produktportfolios Maßnahmen zur weiteren Verbesserung des Angebots und damit der Steigerung des Kundennutzens ergriffen. So wurde in der zweiten Jahreshälfte ein neuer europäischer Spotmarkt Index (EGSI) eingeführt und die Nutzung der bestehenden Indizes für den Terminmarkt harmonisiert. Zudem wurde PEGAS von den niederländischen Übertragungsnetzbetreibern für die Berechnung des sog. „Neutral Gas Price“ für den niederländischen TTF Hub nominiert, der im 1. Quartal des Jahres 2018 implementiert werden soll. Des Weiteren wurden sogenannte Engpassprodukte für die französischen Liefergebiete PEG Nord und TRS implementiert, die den Übertragungsnetzbetreibern die Möglichkeit bieten, potenzielle Netzengpässe besser zu managen.

Das Wettbewerbsumfeld in den europäischen Erdgasmärkten ähnelt dem der Terminmärkte für Strom: Der wesentliche Teil des Erdgashandels findet über außerbörsliche Brokerplattformen statt. Der verbleibende Handel verteilt sich auf die EEX Group, die Börsen CME Group und ICE sowie kleinere nationale Energiebörsen. Während die EEX Group in den Spotmärkten die Börse mit den mit Abstand größten Handelsvolumina ist, entfällt in den börslichen Terminmärkten der größte Marktanteil auf ICE. Wachstumspotenzial besteht für die EEX Group insbesondere auch dadurch, dass das niederländische Marktgebiet seit dem Jahr 2015 das britische Marktgebiet als größten Markt abgelöst hat. Während der schrumpfende britische Markt von ICE und Brokern dominiert ist, kann die EEX Group am niederländischen Markt vom Wachstum und von der Verschiebung der Handelsaktivitäten profitieren.

Weitere Geschäftsfelder (16.071 T€, +79%)**US STROM UND GAS**

Mit der Übernahme der US-amerikanischen Terminbörse Nodal Exchange bietet die EEX Group seit Mai 2017 amerikanische Produkte zum Handel an. Es werden verschiedene lokale Strom-Terminkontrakte sowie ein Gas-Terminprodukt mit dem Underlying Henry Hub offeriert. Es ist geplant, Optionen auf Gas einzuführen, was auch zu Volumen im Gasmarkt führen soll. Per 31. Dezember 2017 betrug der Marktanteil am Open Interest bezüglich Strom 27 Prozent. Das Handelsvolumen bei Stromprodukten entwickelte sich im Jahr 2017 wie folgt:

Strom Termin Volumen Nodal

	2017	2016	Veränderung
Strom in TWh	838	860	-3%
Marktanteil	16,4%	15,2%	+8%

Neben Nodal Exchange sind in den amerikanischen Strom- und Gasmärkten die globalen Börsenbetreiber ICE, NASDAQ und NYMEX tätig. Der größte Teil des Handelsvolumens 2017 wurde über die Plattform der ICE abgewickelt.

MARKET-DATA-SERVICES

Das Geschäftsfeld Market-Data-Services unterteilt sich in die drei Teilbereiche Information-Services, Transparency-Services und Reporting-Services.

Die wesentliche Aufgabe der Information-Services besteht darin, eine möglichst große Verbreitung der Marktdaten der EEX Group und ihrer Produkte zu erreichen, bei einer effizienten Preisbildung zu unterstützen sowie die in der EEX Group verfügbaren Daten zu vermarkten. Durch das Angebot an Informationsprodukten erfolgt im Wesentlichen die Vermarktung jener Daten, die im Zuge der Handelsaktivitäten innerhalb der EEX Group generiert werden. Neben dem reinen Vertrieb der Datenprodukte verfolgt dieser Bereich auch das Ziel einer möglichst großen Verbreitung und Sichtbarkeit der Handelsprodukte. Im Jahr 2017 konnte die EEX Group die Erlöse aus Informationsprodukten im Vergleich zu den Vorjahren erneut um 7 Prozent auf 2.832 T€ steigern.

Gegenstand der Transparency-Services ist die Veröffentlichung von Insiderinformationen auf der Plattform „Transparency in Energy Markets“ im Rahmen der europäischen Verordnung über die Integrität und Transparenz des Energiegroßhandelsmarktes (REMIT). Dieses Angebot gestattet es der EEX Group, sowohl jedem Marktteilnehmer eine Möglichkeit zur Veröffentlichung von Insiderinformationen anzubieten als auch die einzelnen Handelsplätze als transparente Marktplätze zu positionieren. Im Geschäftsjahr 2017 konnten weitere Marktteilnehmer für Veröffentlichungen gewonnen werden. Damit werden Insiderinformationen mittlerweile für Kunden in neun europäische Länder veröffentlicht. Weiterhin bietet die EEX Group ihren Kunden auch Wetterdaten und Stromeinspeisedaten aus Wind- und Solarenergie in Form von tatsächlichen und prognostizierten Werten an.

Der Bereich Reporting-Services bündelt Reporting-Dienstleistungen, die auf der Grundlage verschiedener gesetzlicher Vorschriften erfolgen. Einerseits wird für verschiedene Clearing- und Nicht-Clearingmitglieder der ECC das Trade Reporting gemäß der European Market Infrastructure Regulation (EMIR) übernommen, andererseits meldet die EEX Group in ihrer Funktion als „Registered Reporting Mechanism“ Order- und Trade-Daten im Rahmen der Regulation on Market Integrity and Transparency (REMIT) im Auftrag ihrer Marktteilnehmer an ACER, die Agentur für die Zusammenarbeit der Energieregulierungsbehörden. Nach der Etablierung im November 2015 entwickelte sich das regulatorische Reporting sehr erfolgreich und trägt mittlerweile rund 40 Prozent zu den Erlösen im Geschäftsfeld Market-Data-Services bei.

Zur Harmonisierung der Infrastruktur für das regulatorische Reporting überführte die EEX im abgelaufenen Geschäftsjahr den bestehenden EMIR Trade-Reporting-Service auf die Plattform „Transparency in Energy Markets“ zur Meldung von Transaktionsdaten nach REMIT und bietet somit seitdem eine einheitliche Schnittstelle für Reporting-Dienstleistungen gemäß den Verordnungen EMIR und REMIT an. Ein weiterer Ausbau der Infrastruktur erfolgte im 3. und 4. Quartal 2017, um die Meldung von Positionen und Transaktionen unter MiFID II/MiFIR ab dem 4. Januar 2018 vorzunehmen.

UMWELTPRODUKTE

Im Bereich der Umweltprodukte konnte die EEX Group ihren Wachstumskurs dank steigender Handelsvolumina bei Emissionsberechtigungen sowohl am Primär- als auch am Sekundärmarkt weiter fortsetzen. Während die Volumina der Primärauktionen von der EU festgelegt werden, profitierte die EEX Group am Sekundärmarkt von einem wachsenden Gesamtmarkt in Kombination mit steigenden Marktanteilen. Auch im Geschäftsjahr 2017 gab es keine Handelsaktivitäten am Terminmarkt für Herkunftsnachweise. Infolge dessen wurde der Handel mit diesen Produkten zum Jahresende eingestellt.

Handelsvolumina Umweltprodukte

	2017	2016	Veränderung
Emissionsberechtigungen Mio. t	1.380	950	+45%
Primärauktion (Spot)	849	640	+33%
Sekundärhandel (Spot)	59	51	+14%
Sekundärhandel (Termin)	472	258	+83%
Herkunftsnachweise GWh	0	0	0%

Im Auftrag der Europäischen Kommission werden für alle Mitgliedstaaten neue Emissionsberechtigungen via Auktionen in den Markt eingebracht (Primärauktionen). Die Mengen sind vorab festgelegt und werden für Deutschland, das Vereinigte Königreich und Polen separat versteigert; die Versteigerung für die verbleibenden 25 Mitgliedstaaten erfolgt gebündelt. Während die Versteigerung für das Vereinigte Königreich durch die ICE durchgeführt wird, betreibt die EEX Group die Auktionen für alle anderen EU-Staaten. Die entsprechenden zugrunde liegenden Verträge wurden bereits im Jahr 2016 um bis zu fünf Jahre verlängert.

Am Sekundärhandel für Emissionsberechtigungen wird der Markt von der dominanten Stellung der ICE beherrscht, die trotz eines leicht gesunkenen Marktanteils immer noch 86 Prozent des Marktes abwickelt. Die verbleibenden Handelsvolumina verteilen sich im Wesentlichen auf die EEX Group und Broker; CME und NASDAQ spielen hier nur eine untergeordnete Rolle.

Zum weiteren Ausbau der Liquidität in Umweltprodukten und dazugehörigen Commodities schloss die EEX im Geschäftsjahr eine Kooperationsvereinbarung mit der IncubEX, die sich mit ihren Tochterunternehmen in Nordamerika und Europa auf die Entwicklung von Finanzprodukten und Dienstleistungen spezialisiert hat. Im Rahmen der Kooperation soll die Anzahl der an der Börse aktiven Teilnehmer erhöht und ein globales Handelsnetz aufgebaut werden, indem das internationale Netzwerk von Börsen und Clearinghäusern der EEX Group sein Handels- und Clearingangebot auf von IncubEX konzipierte und entwickelte Kontrakte ausdehnt. Die Kooperationspartner wollen sich dabei zunächst auf die europäischen und US-amerikanischen Märkte konzentrieren.

CLEARING-SERVICES

Das Segment Clearing-Services beinhaltet das Clearing für jene Partnerbörsen, die nicht der EEX Group angehören. Im Geschäftsjahr 2017 waren das die ungarische HUPX und die norwegische NOREXECO. Die Volumina aus dem Clearing und der Abwicklung der Geschäfte für die HUPX hatten im Berichtszeitraum ungefähr den gleichen Umfang wie im Jahr 2016. Die gehandelten Volumina der NOREXECO verzeichneten hingegen ein deutliches Wachstum gegenüber dem Vorjahr.

Volumina Clearingkooperation

	2017	2016	Veränderung
HUPX TWh	25	26	-6%
NOREXECO Tsd. t	195	63	+209%

Zur Weiterentwicklung des Bereiches Clearing-Services stand im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem die Unterstützung der irischen Übertragungsnetzbetreiber EirGrid und SONI bei der Errichtung der neuen lokalen Strombörse SEMOpX im Mittelpunkt, die einen Day-ahead- und Intraday-Markt in Irland betreiben wird. EPEX und ECC wurden dabei als Dienstleister nominiert, um mit ihren Erfahrungen die Errichtung des integrierten Strommarktes in Irland zu unterstützen. Die ECC wird in ihrer Funktion als zentrale Gegenpartei das Clearing und die Abwicklung für alle Transaktionen an der SEMOpX übernehmen.

GLOBAL COMMODITIES

Im Bereich Global Commodities konnte die EEX Group nicht an die hohen Wachstumsraten des Vorjahres anknüpfen. Während bei den Frachtprodukten als ertragreichste Produktgruppe innerhalb des Geschäftsfeldes ein einstelliges Wachstum erreicht wurde, lag das Handelsvolumen bei Eisenerz im Geschäftsjahr deutlich unter jenem des Vorjahres. Der Handel mit Containerkapazitäten wurde auch im Jahr 2017 nicht wieder aufgenommen. Die Volumina von Futures auf Schiffsdiesel und von anderen Produkten konnten hingegen wesentlich gesteigert werden. Insgesamt blieben die Umsatzerlöse des Geschäftsfeldes jedoch unter denen des Vorjahres.

Handelsvolumina Global Commodities

		2017	2016	Veränderung
Fracht (Futures/Optionen)	Tsd. Tage	473	438	+8%
Eisenerz	Tsd. t	282.092	315.621	-11%
Schiffsdiesel	Tsd. t	5.185	4.703	+10%
Container	Standard-Container	0	0	0%
andere	Tsd. t	3.422	1.785	+92%

Auch im Jahr 2017 trieb die EEX Group den kontinuierlichen Ausbau der angebotenen Produkte und Dienstleistungen im Bereich Global Commodities weiter voran. Insbesondere die Übertragung der offenen Positionen in Dry Bulk Freight Kontrakten von 2018 bis 2024 von dem britischen Clearinghaus LCH auf das Clearinghaus ECC führte zu einem erweiterten Portfolio und einem breiteren Kundenstamm in Verbindung mit einer gesteigerten Liquidität im Frachtsektor. Zudem wurde das Trade-Registration-Angebot der EEX um Futures auf Holzpellets erweitert, die zur Energiegewinnung genutzt werden und ein Substitut-Produkt für Kohle darstellen.

AGRARPRODUKTE

Auch im Geschäftsfeld der Agrarprodukte konnte die EEX Group im Geschäftsjahr 2017 wachsen. Während der Handel mit Futures auf Veredelungskartoffeln leicht rückläufig war, wurde bei den Milchprodukten ein zweistelliges Wachstum erzielt. Das Volumen von Futures auf Düngemittel zeigt sich erneut rückläufig und der Handel von Futures auf Schweine und Ferkel wurde im Laufe des Geschäftsjahres eingestellt. Trotz dieser Entwicklungen konnten die Umsatzerlöse aus dem Geschäftsfeld insgesamt gesteigert werden.

Handelsvolumina Agrarprodukte

		2017	2016	Veränderung
Veredelungs-kartoffeln	Kontrakte	37.889	39.420	-4%
Milchprodukte	Kontrakte	27.564	16.410	+68%
Schweine und Ferkel	Kontrakte	0	8	-100%
Düngemittel	Tsd. t	746	1.802	-59%

Handels- und Clearingteilnehmer

Die nachfolgende Tabelle stellt die Handelsteilnehmer je Börse (ohne Eliminierung von Überschneidungen) per 31. Dezember 2017 dar:

Handelsteilnehmer je Börse

	2017	2016	Veränderung
EEX	264	246	+7%
EPEX (inkl. APX)	278	278	+0%
Powernext (inkl. Gaspoint Nordic und PCG)	237	232	+2%
CLTX	80	74	+8%
PXE	22	45	-52 % ¹
Nodal	59	-	n/a

¹ Migration des PXE Terminmarktes auf EEX (Strom) und Powernext (Gas)

Der Zuwachs von Teilnehmern ist neben dem organischen Wachstum der EEX Group auch auf die erstmalige Konsolidierung der Nodal Exchange zurückzuführen.

Die Anzahl der Clearingmitglieder der ECC belief sich zum Stichtag 31. Dezember 2017 auf insgesamt 23 (19 General-Clearingmitglieder und vier Direct-Clearingmitglieder), verglichen mit 23 Clearingmitgliedern zum Stichtag 2016. Zudem waren 11 Teilnehmer zum Direct Clearing Participant Model (DCPM) zugelassen. Dieses seit September 2016 angebotene Modell ermöglicht Handelsteilnehmern den direkten Zugang zum Handel und Clearing an den Spotmärkten, ohne sich an ein Clearingmitglied anbinden zu müssen. Die Anzahl der Clearingteilnehmer der ECC (inklusive Nicht-Clearingmitgliedern) stieg per Jahresende auf 516 (2016: 505). An der Nodal Clear waren zum Stichtag 12 Clearingmitglieder zugelassen.

Ertragslage

Die teilweise rückläufige Entwicklung der Handelsvolumina der EEX Group, insbesondere im Strom-Terminmarkt, schlägt sich entsprechend in der Ertragslage nieder. Die Umsatzerlöse der EEX Group beliefen sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf insgesamt 225.320 T€ und reduzierten sich damit um 8.838 T€ bzw. um 4 Prozent. Der Erlösrückgang wurde begleitet von einem ca. 2-prozentigen Kostenwachstum, sodass das resultierende Betriebsergebnis von 73.486 T€ um insgesamt 13.642 T€ (16 Prozent) unter dem Vorjahreswert lag. Der Konzernjahresüberschuss belief sich im Jahr 2017 auf 53.866 T€ und reduzierte sich gegenüber 2016 um 3.865 T€ (7 Prozent).

Die Gewinn- und-Verlust-Rechnung des Jahres 2017 enthält erstmals auch die Werte der im Geschäftsjahr neu konsolidierten Tochtergesellschaft Nodal Exchange. Auf die entsprechenden Auswirkungen der Vollkonsolidierung wird im Folgenden separat eingegangen. Nicht gesondert betrachtet wird hingegen der Volljahreseffekt der im Jahr 2016 erstmals konsolidierten Tochtergesellschaften PXE, Gaspoint Nordic und PCG, da die Auswirkungen auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung nur geringfügig waren.

Gewinn-und-Verlust-Rechnung der EEX Group

in T€	2017	2016
Umsatzerlöse	225.320	234.158
Nettoerträge aus dem Bankgeschäft	1.133	-59
Sonstige betriebliche Erträge	517	2.856
Variable Kosten	-19.705	-21.218
Nettoerlöse	207.265	215.736
Personalaufwand	-56.493	-52.898
Abschreibungen	-15.452	-12.331
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-61.834	-63.378
Betriebsergebnis	73.486	87.129
Finanzergebnis	788	472
Ertrag nach der Equity-Methode	-50	28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	74.224	87.629
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-20.358	-29.898
Konzernjahresüberschuss	53.866	57.731

Umsatzerlöse und Nettoerlöse

Die Umsatzerlöse der EEX Group setzen sich aus Transaktionsentgelten im Zusammenhang mit dem Trading, dem Clearing und der Abwicklung von Handelsgeschäften sowie aus sonstigen Umsatzerlösen zusammen. Die Entwicklung der Umsatzerlöse spiegelt die im Kapitel „Geschäftsverlauf“ beschriebene Entwicklung der Geschäftsfelder wider. Auch die Zusammensetzung der Umsatzerlöse wurde in diesem Kapitel bereits dargestellt.

Die Nettoerlöse bestehen neben den Umsatzerlösen aus den Nettoerträgen aus dem Bankgeschäft (1.133 T€), aus den sonstigen betrieblichen Erträgen (517 T€) sowie aus den variablen Kosten (-19.705 T€). Bedingt durch die geringeren Umsatzerlöse im Strom-Terminmarkt und damit verbunden durch geringere leistungsbezogene Erstattungen an bestimmte Marktteilnehmer wie Market Maker oder Broker, sanken die variablen Kosten im Geschäftsjahr um 1.514 T€.

Die Nettoerlöse erreichten im abgelaufenen Geschäftsjahr 207.265 T€, wovon 6.020 T€ auf die seit Mai 2017 zum Konzern gehörende Nodal Exchange entfielen. Trotz der Erweiterung des Konsolidierungskreises sanken die Nettoerlöse somit um 8.471 T€ (4 Prozent) gegenüber dem Vorjahr.

Aufwendungen

Die Summe der in das Betriebsergebnis eingehenden Aufwendungen (Personalaufwand, Abschreibungen, sonstige betriebliche Aufwendungen) stieg im Berichtszeitraum um 5.171 T€ auf 133.779 T€ und damit um 4 Prozent. In den Gesamtaufwendungen sind auch die Aufwendungen der neu konsolidierten Nodal Exchange in Höhe von 7.915 T€ enthalten. Betrachtet man die um diesen Sondereffekt bereinigten Aufwendungen der EEX Group, konnten die gesamten nicht variablen Kosten aufgrund der Implementierung diverser Kostenmanagement-Maßnahmen im abgelaufenen Geschäftsjahr sogar um 2.743 T€ bzw. um 2 Prozent gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden.

Aufgrund des geplanten Personalaufbaus sowie der Integration der Mitarbeiter der Nodal Exchange stieg der Personalaufwand im Berichtszeitraum auf 56.493 T€ (Vorjahr: 52.898 T€).

Die Abschreibungen lagen mit 15.452 T€ um 3.120 T€ über dem Vorjahreswert. Dies zeigt einerseits die anhaltend hohe Investitionstätigkeit in die IT-Systeme der EEX Group, andererseits auch die Integration der neuen Tochtergesellschaften. Diese tragen laufende Abschreibungen auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation für die neu konsolidierten Gesellschaften bilanzierten Vermögenswerte bei. So beliefen sich innerhalb der Gesamtabschreibungen allein die Effekte aus der Kaufpreisallokation der Nodal Exchange im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 1.793 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen mit 61.834 T€ unter denen des Vorjahres. Hierzu zählen unter anderem Aufwendungen für Weiterentwicklung und Betrieb der IT-Infrastruktur durch externe Dienstleister, Beratungsaufwendungen sowie Aufwendungen für Infrastruktur und Marketing. Ferner enthalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen Kosten für die Standorte und Büros der EEX Group, nichtabzugsfähige Mehrwertsteuer sowie Reisekosten, die hauptsächlich im Rahmen von Vertriebsaktivitäten anfallen. Bereinigt um die sonstigen betrieblichen Aufwendungen der Nodal Exchange in Höhe von 2.497 T€, lagen die gesamten Betriebskosten um 4.041 T€ unter jenen des Vorjahres. Der Rückgang war im Wesentlichen auf den Wegfall besonders ressourcenintensiver Projekte im Geschäftsfeld Strom im Jahr 2017 sowie auf die Umsetzung verschiedener Kostensenkungsmaßnahmen im Berichtsjahr zurückzuführen. Treiber für steigende Aufwendungen waren

- die ständige Optimierung der IT-Infrastruktur und der IT-Prozesse sowie die generelle Ausweitung des Geschäftsfeldes mit Auswirkungen auf die Systemlandschaft,
- steigende regulatorische Anforderungen,
- das Wachstum der gesamten Unternehmensgruppe und die daraus resultierenden steigenden Kosten für Infrastruktur und Reisetätigkeiten sowie
- einmalige Transaktionskosten in Verbindung mit dem Erwerb der Nodal Exchange.

Weitere Ertragspositionen

Das Finanzergebnis lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 788 T€ und damit um 316 T€ über dem Vorjahreswert.

Im Ertrag aus der Equity-Methode (-50 T€) zeigen sich die Erträge der innerhalb der EEX Group nach dem At-Equity-Verfahren bilanzierten Beteiligungen. Sie umfassen das Ergebnis der SEEPEX, eines Joint Ventures unter Beteiligung der EPEX.

Ergebniskennzahlen

Mit 74.224 T€ lag das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit (EBT) um 13.405 T€ bzw. um 15 Prozent unter dem Vorjahreswert. Nach Abzug der Steuern vom Einkommen und vom Ertrag (20.358 T€) ergab sich ein Konzernjahresüberschuss von 53.866 T€.

Die im Kapitel „Unternehmenssteuerung“ bereits eingeführte Kennzahl „adjustiertes EBT“ erreichte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Wert von 62.457 T€. Das Betriebsergebnis wurde dabei um die Ergebnisanteile der Minderheitsaktionäre (vor Steuern) sowie um transaktionsbedingte Einmaleffekte aus dem Erwerb der Nodal Exchange in Höhe von 913 T€ reduziert. Das adjustierte Betriebsergebnis konnte den Vorjahreswert von 72.598 T€ nicht erreichen. Dies war maßgeblich auf die rückläufigen Ergebnisbeiträge des Geschäftsfeldes Strom Termin zurückzuführen. Gegenläufig wirkten im Wesentlichen der Erwerb des zu 100 Prozent fehlenden Anteils an der Powernext sowie der Abzug der Nodal Transaktionskosten.

Die EBT-Marge als Verhältnis des Ergebnisses vor Steuern zu den Umsatzerlösen betrug 33 Prozent und lag damit um 4 Prozentpunkte unter dem Vorjahresniveau. Die Eigenkapitalrendite vor Steuern sank mit 26 Prozent ebenso gegenüber dem Vorjahr (36 Prozent). Sie berechnet sich aus dem Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im Verhältnis zum Eigenkapitalbestand des Konzerns zu Beginn des Berichtszeitraumes. Unter Berücksichtigung der im Jahr 2017 erfolgten Kapitalerhöhung ergab sich eine Eigenkapitalrendite von 17 Prozent. Der Rückgang beider Kennzahlen (EBT-Marge und Eigenkapitalrendite) war maßgeblich auf das rückläufige Betriebsergebnis im Berichtsjahr zurückzuführen.

Vermögenslage

Bilanz der EEX Group zum 31. Dezember 2017

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva		
Langfristige Vermögenswerte	347.757	218.862
Kurzfristige Vermögenswerte	3.213.614	3.502.375
Summe Aktiva	3.561.371	3.721.238
Passiva		
Eigenkapital	425.806	283.846
Langfristige Schulden	50.089	63.835
Kurzfristige Schulden	3.085.475	3.373.558
Summe Passiva	3.561.371	3.721.238

Entwicklung der Vermögenswerte

Zum 31. Dezember 2017 beliefen sich die langfristigen Vermögenswerte der EEX Group auf 347.757 T€ (Vorjahr: 218.862 T€). Sie setzten sich im Wesentlichen zusammen aus immateriellen Vermögenswerten (196.503 T€), Geschäfts- oder Firmenwert (125.900 T€), derivativen Finanzinstrumenten (12.424 T€) und aktiven latenten Steuern (9.463 T€). Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte wurde maßgeblich getrieben von folgenden Positionen:

- Anstieg des Geschäfts- oder Firmenwertes um 68.644 T€: Neben dem Firmenwert der ECC und EPD beinhaltet die Position auch die Firmenwerte aus dem Erwerb der Mehrheiten an den verschiedenen Tochtergesellschaften der EEX. Der Anstieg im abgelaufenen Geschäftsjahr war auf die neu zur EEX Group hinzugekommene Tochtergesellschaft Nodal Exchange zurückzuführen.
- Wachstum der immateriellen Vermögenswerte um 80.115 T€: Der Anstieg der immateriellen Vermögenswerte wurde im Wesentlichen getrieben durch die Aktivierung der mit der Nodal Exchange erworbenen zusätzlichen Vermögenswerte wie Kundenbeziehungen, Marken und selbst erstellte Software und Systeme.
- Rückgang der derivativen Finanzinstrumente um 18.965 T€: Hierbei handelt es sich um die von der ECC geleasten Optionen mit einer Fälligkeit von mehr als einem Jahr, die zum beizulegenden Zeitwert erfasst wurden. Der Zeitwert wird mittels des aktuellen Börsenpreises der offenen Positionen ermittelt. Da die ECC als zentraler Kontrahent für die ver-

schiedenen Märkte der EEX Group agiert, steht diesem Vermögenswert eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüber.

Die Aktivseite der Bilanz ist maßgeblich geprägt durch kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 3.213.614 T€ (Vorjahr: 3.502.375 T€). Diese umfassen vor allem Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung (2.682.771 T€), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (377.887 T€) sowie Zahlungsmittel und -äquivalente (134.271 T€). Wesentliche Veränderungen der kurzfristigen Vermögenswerte ergaben sich nur bei folgender Position:

- Rückgang der Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung um 290.968 T€: Diese beinhalten zum einen die im Clearinggeschäft der ECC und der Nodal Clear durch die Clearingteilnehmer hinterlegten Barsicherheiten. Diese sanken durch den insgesamt rückläufigen Geschäftsumfang der EEX Group im Jahr 2017 ebenfalls um 317.679 T€. Dem Vermögenswert steht eine Verbindlichkeit in gleicher Höhe gegenüber. Zudem wurden erstmalig die Eigenbeiträge zum Clearingfonds der ECC sowie der Nodal Clear in Höhe von 26.711 T€ unter dieser Position ausgewiesen.

Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital

Die Vermögenswerte der EEX Group wurden finanziert durch Eigenkapital in Höhe von 425.806 T€ (Vorjahr: 283.846 T€) sowie durch Fremdkapital in Höhe von 3.135.565 T€ (Vorjahr: 3.437.392 T€). Das Fremdkapital setzte sich zusammen aus langfristigen Schulden in Höhe von 50.089 T€ (Vorjahr: 63.835 T€) sowie kurzfristigen Schulden in Höhe von 3.085.475 T€ (Vorjahr: 3.373.558 T€).²

Das Eigenkapital stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen durch die erfolgte Kapitalerhöhung, die sich in der erhöhten Kapitalrücklage von 145.458 T€ (Vorjahr: 10.000 T€) und dem gezeichneten Kapital in Höhe von 60.075 T€ (Vorjahr: 39.992 T€) widerspiegelt. Zudem zeigt das gestiegene Eigenkapital die teilweise erfolgte Thesaurierung des Gewinns des Jahres 2016. Die Rücklagen wuchsen hierdurch um insgesamt 9.006 T€ an. Gleichzeitig sank der Anteil nicht beherrschender Gesellschafter am Eigenkapital im Berichtsjahr um 9.522 T€ und die erwirtschafteten und sonstigen Ergebnisse reduzierten sich um 13.066 T€.

² Die Bilanz enthält einige Positionen, die sich aufgrund der Eigenschaft der ECC und der Nodal Clear als zentraler Kontrahent im Clearinggeschäft in identischer Höhe auf der Aktiv- und Passivseite gegenüberstellen. Auf die bereinigten Positionen wird im folgenden Unterabschnitt näher eingegangen.

Zum Bilanzstichtag setzten sich die langfristigen Schulden weitestgehend aus den derivativen Finanzinstrumenten (12.424 T€) und den passiven latenten Steuern (35.656 T€) zusammen. Darüber hinaus enthalten sie langfristige Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten. Der Rückgang der langfristigen Schulden zeigt im Wesentlichen die Entwicklung des Optionshandels an den Handelsplätzen der EEX Group, die sich analog zur Aktivseite der Bilanz in den derivativen Finanzinstrumenten mit einem Rückgang in Höhe von 18.965 T€ widerspiegelt. Kompensiert wurde der Rückgang teilweise durch den gleichzeitigen Anstieg der langfristigen Verbindlichkeiten und Rückstellungen um 475 T€ sowie der passiven latenten Steuer um 4.745 T€.

Die kurzfristigen Schulden sind maßgeblich geprägt von den Bardepots der Marktteilnehmer in Höhe von 2.656.060 T€ sowie den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 364.403 T€. Weiterhin enthalten die kurzfristigen Schulden Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Kreditinstituten, sonstige Verbindlichkeiten, kurzfristige Rückstellungen sowie derivative Finanzinstrumente. Die Entwicklung der kurzfristigen Schulden ist weitestgehend geprägt von folgenden Positionen:

- Reduzierung der Bardepots der Marktteilnehmer um 317.679 T€: Hier handelt es sich um die Gegenposition zu den Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung innerhalb der kurzfristigen Vermögenswerte.
- Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 30.051 T€: Diese Position beinhaltet die Inanspruchnahme eines Kredites bei der Deutschen Börse AG.

Der Konzern konnte mit seinem Finanzmittelbestand und den laufenden Einnahmen jederzeit alle Ausgaben decken.

Bereinigung der Bilanzsumme um clearingspezifische Sachverhalte

Die Bilanz enthält einige Positionen, die sich aufgrund der Eigenschaft der ECC und der Nodal Clear als zentraler Kontrahent im Clearinggeschäft in identischer Höhe auf der Aktiv- und Passivseite gegenüberstehen. Zentrale Kontrahenten treten zwischen die ursprünglichen Kontrahenten eines Geschäfts und ersetzen dabei das ursprüngliche Geschäft zwischen diesen beiden Kontrahenten durch zwei Einzelgeschäfte mit dem zentralen Kontrahenten. Im Folgenden wird die um diese Positionen bereinigte Bilanzsumme hergeleitet, um darauf basierend aussagekräftige Kennzahlen zur Beurteilung der Kapitalstruktur und Rentabilität der EEX Group zu bestimmen.

Zum einen stehen den in der Position Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung enthaltenen Barsicherheiten der Clearingteilnehmer in Höhe von 2.656.060 T€ (Vorjahr: 2.973.739 T€) kurzfristige Schulden aus den Bardepots der Marktteilnehmer in identischer Höhe gegenüber. Zum anderen sind stichtagsbedingte Kundensalden des Abwicklungsgeschäfts von 356.631 T€ (Vorjahr: 329.549 T€) enthalten. Hierbei handelt es sich um den stichtagsbedingten Ausweis von Forderungen und Verbindlichkeiten aus der Nominierung von Strom und Erdgas. Ferner sind die kurz- und langfristigen derivativen Finanzinstrumente aus der Bilanzierung der Zeitwerte der Optionen jeweils auf der Aktiv- und Passivseite in Höhe von insgesamt 19.230 T€ (Vorjahr: 41.957 T€) erfasst. Nach Abzug dieser Positionen betrug die bereinigte Bilanzsumme zum Ende des Berichtszeitraums 529.450 T€ (Vorjahr: 375.993 T€) und die Eigenkapitalquote zum Bilanzstichtag 80 Prozent (Vorjahr: 75 Prozent). Die hohe Eigenkapitalquote ist Ausdruck der hohen Ertragskraft der EEX und einer Finanzierungsstrategie, die grundsätzlich auf eine weitgehende Unabhängigkeit gegenüber Fremdkapitalgebern ausgerichtet ist.

Die Fremdkapitalquote als Anteil der langfristigen und kurzfristigen Schulden an der bereinigten Bilanzsumme sank auf 20 Prozent (Vorjahr: 25 Prozent). Der Konzern konnte mit seinem Finanzmittelbestand und den laufenden Einnahmen jederzeit alle Ausgaben decken. Die im vorangegangenen Geschäftsjahr zurückgeführten externen Kredite wurden im Jahr 2017 teilweise erneut in Anspruch genommen und bleiben zur potenziellen Finanzierung künftiger strategischer Projekte weiterhin bestehen.

Finanzlage

Die Ausstattung des Konzerns mit liquiden Mitteln konnte im Berichtsjahr erneut deutlich gesteigert werden. Sie ist jedoch insbesondere im Falle des Clearinghauses ECC geprägt durch die hohen Anforderungen an die haftende Eigenkapitalausstattung gemäß EMIR, die Finanzmittel binden.

Kapitalflussrechnung der EEX Group

in T€	2017	2016
Änderung des Konsolidierungskreises	13.803	2.355
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	44.971	92.951
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-228.204	-23.871
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	169.604	-24.811
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	174	46.623
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	127.097	80.474
Finanzmittelbestand zum Ende der Periode	127.271	127.097

Zum Abschlussstichtag belief sich der Finanzmittelbestand der EEX Group auf 127.271 T€, was einem Zuwachs von 174 T€ gegenüber dem Vorjahr (127.097 T€) entspricht. Der Finanzmittelbestand umfasst Kassenbestände, Bankguthaben in laufender Rechnung sowie kurzfristig verfügbare Geldanlagen, verringert um die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus Kontokorrentkrediten.

Die Entwicklung des Finanzmittelbestands war getrieben durch den Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 169.604 T€, den Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 44.971 T€ sowie die Ausweitung des Konsolidierungskreises um Nodal (Effekt: 13.803 T€). Hieraus konnten die Abflüsse von Finanzmitteln aus der Investitionstätigkeit der EEX Group in Höhe von 228.204 T€ finanziert werden.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit der EEX Group beinhaltet den Mittelzufluss aus der im Jahr 2017 durchgeführten Kapitalerhöhung (155.394 T€), den Mittelzufluss aus kurzfristiger Finanzierung (36.983 T€) und den Mittelzufluss aus dem Verkauf der eigenen Anteile (453 T€). Das Wachstum des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit wurde zum Teil kompensiert durch die Dividendenzahlung an die Aktionäre der EEX AG in Höhe von 10.814 T€ und an nicht beherrschende Gesellschafter von netto 12.412 T€.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit umfasst den erwirtschafteten Jahresüberschuss (53.866 T€), angepasst um nicht zahlungswirksame Erträge und Aufwendungen der Berichtsperiode. Diese belaufen sich auf 8.895 T€ und beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen und Veränderungen von Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen.

Die aus der Investitionstätigkeit aus der EEX Group im Berichtsjahr abgeflossenen Mittel umfassen einerseits Investitionen in immaterielle Vermögenswerte (-11.307 T€), vor allem in die IT-Infrastruktur der EEX Group, sowie Investitionen in Sachanlagen (-1.089 T€). Weiterhin zeigen sich hier die Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Tochterunternehmen. Diese betreffen den Erwerb der Nodal Exchange und der zu 100 Prozent fehlenden Anteile an der Powernext und belaufen sich auf insgesamt 215.683 T€.

Aufgrund der komfortablen Finanzmittelausstattung und der guten Innenfinanzierungskraft erwartet die EEX Group für das Geschäftsjahr 2018 – wie schon in den Vorjahren – keine Liquiditätseingpässe und kann auch künftig die geplanten Ausgaben tätigen, die zum Erhalt und für den weiteren Ausbau der guten Wettbewerbsposition notwendig sind. Zudem bestehen gruppeninterne und externe Kreditlinien, die kurzfristig aufkommende, zusätzliche Liquiditätsbedarfe abdecken können.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Eine wichtige Grundlage für den wirtschaftlichen Erfolg und das weitere Wachstum der EEX Group sind ihre kompetenten und engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Für die EEX Group arbeitet ein internationales Team aus 29 Nationen. Am 31. Dezember 2017 beschäftigte die Gruppe 542 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 16 Standorten. Verglichen mit den 453 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zum Stichtag 2016 bedeutet dies einen Anstieg um 20 Prozent. Die Erhöhung des Personals resultierte im Wesentlichen aus der neu zum Konsolidierungskreis zählenden Gesellschaft Nodal. Zum Bilanzstichtag zählten deren 53 Beschäftigte erstmals zur EEX Group. Ohne Berücksichtigung dieses Effekts beträgt der Anstieg des Personalbestands 8 Prozent und ist maßgeblich durch den Aufbau zusätzlicher Kapazitäten zur Realisierung der Wachstumsstrategie der EEX Group begründet.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der EEX Group

	2017	2016	Veränderung
EEX	162	148	+9%
ECC	70	58	+21%
EPD	20	18	+11%
CLTX	13	11	+18%
EPEX	160	160	+0%
Powernext	53	48	+10%
PXE	9	8	+13%
Gaspoint Nordic	2	2	+0%
Nodal	53	0	n/a
Summe	542	453	+20%

Der Anteil der Mitarbeiterinnen lag zum Stichtag unverändert bei 41 Prozent. Insgesamt waren in der EEX Group zum Stichtag 22 Führungspositionen (25 Prozent) mit Frauen besetzt (2016: 30 Prozent).

Um die Integration der neuen Unternehmen innerhalb der EEX Group voranzubringen, standen Maßnahmen wie die Etablierung gemeinsamer Gruppenwerte, die weitere Förderung der internen Mobilität von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie Maßnahmen zur systematischen Verbesserung der Mitarbeiterentwicklung und Vergütungsgestaltung im Vordergrund des Personalmanagements. Mit dem Erwerb des Zertifikats „audit berufundfamilie“ für ihre deutschen Standorte im Jahr 2016 macht die EEX Group deutlich, dass sie sich als attraktives Unternehmen am Arbeitsmarkt positioniert.

Hinsichtlich der Entwicklung des Personalbestands ist eine leichte Erhöhung für das folgende Geschäftsjahr geplant, um den strategischen Wachstumskurs der EEX Group fortsetzen zu können.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage durch die Unternehmensleitung

Der Vorstand der EEX Group ist mit der im Jahr 2017 vorangeschrittenen Diversifikation in den Erlösstrukturen sehr zufrieden. Die Gruppe konnte die Umsatz- und Ergebniszahlen des Vorjahres in nahezu allen Geschäftsfeldern zum Teil deutlich übertreffen, was angesichts des insgesamt herausfordernden Marktumfeldes und der anhaltenden Unsicherheiten am Markt besonders erfreulich ist. Mit dem Erwerb der Nodal Exchange erhöhte die EEX Group ihre regionale Reichweite und erweiterte ihre globale Präsenz um den US-amerikanischen Markt. Lediglich die Geschäftsfelder Strom Termin und Global Commodities entwickelten sich im Geschäftsjahr 2017 rückläufig.

Der Vorstand schätzt die Finanzlage der EEX Group im Jahr 2017 als äußerst solide ein. Das Unternehmen erzielte aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen hohen Cashflow. Die hohe Eigenkapitalquote, gestärkt durch die Kapitalerhöhung, sowie die gute Bonität der EEX Group bilden wesentliche Voraussetzungen, um das organische und anorganische Wachstum auch künftig aus eigener Kraft finanzieren zu können.

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des vorliegenden Lageberichts sind die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft und ihre Finanzkraft unverändert sehr gut. Da allerdings weiterhin nennenswerte Unsicherheiten und Risiken bestehen, können Rückschläge bei der Fortsetzung des Wachstumskurses nicht ausgeschlossen werden.

3. Risiko- und Chancenbericht

Risikomanagement

Aufbauorganisation

Der Vorstand der EEX hat gemäß den Vorgaben des § 91 Abs. 2 AktG ein Überwachungssystem eingerichtet, das den Fortbestand der Gesellschaft gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkennt und entsprechend adressiert.

Die operative Zuständigkeit für die Ausgestaltung des Risikofrühwarnsystems der EEX Group liegt beim CRO der EEX. Die einzelnen Gruppengesellschaften sind für das Risikomanagement weitgehend selbst verantwortlich. Für Risiken, die einer Gruppenkoordination bedürfen, werden vom Vorstand der EEX Mindeststandards für alle Gruppengesellschaften vorgegeben. Je nach Größe verfügen die einzelnen Gesellschaften dazu über eine eigene Risikocontrollingeinheit, welche für die Berichterstattung innerhalb der jeweiligen Gruppengesellschaft zuständig ist. Das Risikocontrolling der ECC erstellt basierend auf den Risikoberichten der einzelnen Risikocontrollingeinheiten quartalsweise einen Risikobericht für die EEX Group. Für wesentliche Veränderungen der Risikolage besteht eine Ad-hoc-Reporting-Pflicht des Vorstands an den Aufsichtsrat.

Rahmenbedingungen

Die Risikosituation der EEX Group ist durch ihre Geschäftsfelder bestimmt: Zum einen betreiben die Gesellschaften der EEX Group elektronische Marktplätze für Termin- und Spotgeschäfte in verschiedenen Commodities. Aufgrund der komplexen Anforderungen an den IT-Betrieb, unter anderem aufgrund des 24/7-Handels für Spotgeschäfte in Strom und Gas, ist das operative Risiko neben Geschäftsrisiken eine dominierende Komponente in der Risikosteuerung. Zum anderen ist für die Clearinghäuser der EEX Group (ECC und Nodal Clear) aufgrund ihrer Tätigkeit als zentraler Kontrahent das Ausfallrisiko ihrer Clearingmitglieder von hoher Bedeutung für die Risikosteuerung.

Die Gesellschaften der EEX Group operieren zudem in einem zunehmend von regulatorischen Vorgaben bestimmten Umfeld. Daraus ergeben sich sowohl operationelle Risiken als auch Geschäftsrisiken, da negative Auswirkungen auf das Handelsverhalten der Marktteilnehmer nicht ausgeschlossen werden können. Hinzu kommt ein von erhöhten Risiken geprägtes Umfeld, wobei hier insbesondere die Niedrigzinsphase die Risiken für die Stabilität der europäischen Finanzinstitutionen erhöht hat.

Risikostrategie und Risikosteuerung

Die EEX Group richtet ihre Risikosteuerung an ihrem Geschäftsmodell und an ihrer Unternehmensstrategie aus. Ziel der Risikosteuerung ist es, sicherzustellen, dass Risiken entsprechend der aufsichtsrechtlichen Rahmenbedingungen und bewusst gesteuert werden und nicht zu einer Bestandsgefährdung der EEX Group führen. Für das Risikomanagement wurden entsprechende Mindeststandards etabliert.

Das Risikomanagementsystem ist in sämtlichen Planungs-, Controlling- und Berichterstattungssystemen in den einzelnen Gesellschaften der EEX Group sowie auf Gruppenebene integriert. Wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems sind auch die interne Revision sowie die jeweiligen Compliance-Abteilungen. Basis für das Risikomanagementsystem sind die systematische Identifikation, Bewertung, Dokumentation und Kommunikation von Risiken. Entsprechende Grundsätze, Prozesse und Verantwortlichkeiten sind in gruppenweit gültigen Richtlinien geregelt.

Wesentliche Risiken

Im Berichtsjahr sah die EEX Group die wesentlichen Risiken, die bei Eintritt relevante nachteilige Auswirkungen auf die Gruppe und ihre Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben können, in den nachfolgend beschriebenen Risikoarten.

Adressausfallrisiko

Das Adressausfallrisiko bemisst das Risiko, dass Geschäftspartner ihren vertraglichen Zahlungsverpflichtungen nicht oder nicht fristgerecht nachkommen können und dies für die EEX Group zu einem Verlust führt. Die wesentlichen Adressausfallrisiken innerhalb der Gruppe treten bei den Clearinghäusern der EEX Group (ECC und Nodal Clear) auf. Die ECC ist ein zentraler Kontrahent nach der europäischen Regulierung für OTC-Derivate, zentrale Gegenparteien und Transaktionsregister (EU-Verordnung Nr. 648/2012) sowie Institut im Sinne von § 1 Abs. 1 Nr. 12 KWG. Die Nodal Clear ist reguliert als Derivatives Clearing Organisation (DCO) durch die U.S. Commodity Futures Trading Commission (CFTC) und ist durch die ESMA als Clearinghaus aus Drittstaaten innerhalb der EU anerkannt. In dieser Funktion treten die Clearinghäuser zwischen Käufer und Verkäufer und tragen das Ausfallrisiko beider Seiten für alle an ihren Märkten abgeschlossenen oder zum Clearing

registrierten Geschäfte. Die Risikostrategie der Clearinghäuser ist es, dieses Ausfallrisiko jederzeit mit einem hohen Sicherheitsniveau durch ihr Margin-System, den Clearingfonds sowie eigene finanzielle Ressourcen zu besichern. Anhand eines regelmäßigen Backtestings wird die Güte des Margin-Systems fortlaufend überprüft. Mit täglichen Stresstests simulieren die Clearinghäuser das Adressausfallrisiko beim Ausfall von zwei Clearingmitgliedern bei extremen, aber plausiblen Marktbedingungen und passen den Clearingfonds sowie die eigenen finanziellen Ressourcen so an, dass das Adressausfallrisiko auch unter diesen Bedingungen abgedeckt ist.

Ein potenzielles Adressausfallrisiko ergibt sich weiterhin durch die Anlage von Finanzmitteln der einzelnen Gruppengesellschaften. Gemäß Anlage-Richtlinie der EEX Group werden Mittel ausschließlich bei anerkannten Instituten mit geringem Ausfallrisiko angelegt. Für die Anerkennung entwickelte die EEX Group ein internes Scoring-Verfahren. Die Marginsicherheiten der Clearinghäuser werden auch als Reverse-Repo-Geschäfte gegen Wertpapiersicherheiten mit hoher Bonität und Liquidität angelegt. Die ECC hat zudem Zugang zur Zentralbank und kann Euro Sicherheiten auch dort verwahren.

Geringe Ausfallrisiken resultieren weiterhin daraus, dass Handelsteilnehmer die fälligen Transaktionsentgelte nicht zahlen. Daher wird die Bonität der Handelsteilnehmer fortlaufend anhand von Finanzkennzahlen sowie – wenn vorhanden – von Ratinginformationen überwacht. In diesem Rahmen wird auch analysiert, ob sich die Zahlung der Transaktionsentgelte auf einzelne Handelsteilnehmer konzentriert (Klumpen- bzw. Konzentrationsrisiko).

Marktpreisrisiko

Unter Marktpreisrisiken versteht man ungünstige Wertveränderungen von Vermögenswerten aufgrund von Änderungen bewertungsrelevanter Marktparameter, wie beispielsweise von Börsenkursen. Marktpreisrisiken sollen im Rahmen der Anlage-Richtlinie weitgehend vermieden werden. Aufgrund der grundsätzlich ausgeglichenen Positionen treten Marktpreisrisiken im Clearinggeschäft nicht auf. Die aus dem übrigen Geschäftsbetrieb resultierenden Marktpreisrisiken (hauptsächlich Fremdwährungsrisiken) sind unwesentlich und werden situationsgerecht gesteuert. Aufgrund der geschlossenen Positionen resultieren für die ECC und Nodal Clear keine Fremdwährungsrisiken aus dem Clearinggeschäft. Das Fremdwährungsrisiko aus dem Beteiligungsergebnis der Nodal

Exchange wird beobachtet und situativ abgesichert. Ein im Zusammenhang mit dem Erwerb der Nodal Exchange vergebenes Gesellschafterdarlehen wurde als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb designiert zur Absicherung dieses Postens gegenüber Fremdwährungsrisiken aus der Umrechnung in die Berichtswährung Euro.

Liquiditätsrisiko

Als Liquiditätsrisiko bezeichnet man das Risiko der Nichterfüllung von Zahlungsverpflichtungen der EEX Group zu einem vertraglich vereinbarten Zeitpunkt. Innerhalb der EEX Group entstehen aus dem operativen Geschäft keine wesentlichen Fristeninkongruenzen. Der Finanzierungsbedarf für laufende Aufwendungen und Investitionen wird im Rahmen der Mittelfristplanung identifiziert und adressiert. Etwaige ungeplante Finanzierungslücken werden durch das Vorhalten von Liquiditätsreserven gemäß der Investment-Richtlinie der EEX Group geschlossen bzw. vermieden. Das strukturelle Liquiditätsrisiko wird im Rahmen der jährlichen Mittelfristplanung sowie des laufenden Liquiditätsmanagements überwacht. Ziel ist es dabei, die Liquiditätsreserven und Kreditlinien so festzulegen, dass die Liquidität in jedem Fall gewährleistet ist. Die Investment-Richtlinie erlaubt die Anlage freier Liquiditätsreserven nur bei Kontrahenten mit guter Bonität und innerhalb genehmigter Grenzen. Zudem wird die maximale Laufzeit derart begrenzt, dass eine ausreichende Liquidität bei kurzfristigem Bedarf gewährleistet ist.

Das Risiko des Ausfalls eines Clearingmitglieds und die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Liquidität werden bei der ECC gemäß den Anforderungen aus Artikel 44 des EMIR-Ausführungsgesetzes in Verbindung mit der delegierten Verordnung 153/2013 gesteuert. Bei Nodal Clear erfolgt die Steuerung gemäß den Regelungen der CFTC. Dies geschieht durch:

- hohe Anforderungen an die Liquidierbarkeit der gestellten Sicherheiten
- angemessene Sicherheitsabschläge auf gestellte Sicherheiten
- Vorhalten von liquiden Ressourcen, die mindestens den Liquiditätsbedarf im Stresstest-Szenario (unter Annahme des gleichzeitigen Ausfalls der zwei Clearingmitglieder mit dem größten Liquiditätsbedarf bei extremen, aber plausiblen Marktbedingungen) abdecken

Die ECC erstellt täglich einen Liquiditätsbericht über die vorhandenen liquiden Ressourcen sowie den Liquiditätsbedarf im Stresstest-Szenario. Zudem werden die potenziellen Quellen für Liquiditätsrisiken im quartalsweise aktualisierten Liquiditätsplan erfasst und dem Gesamtvorstand vorgelegt.

Operationelles Risiko

Als operationelle Risiken werden potenzielle Schäden durch Störungen der verwendeten IT-Systeme, unangemessene Gestaltung interner Prozesse, Fehler von Mitarbeitern, Fehler bzw. Ausfall externer Dienstleister sowie aus Projektrisiken bezeichnet. Aufgrund des hohen Automatisierungsgrads bei der Verarbeitung von Geschäftsvorfällen bei einer gleichzeitig großen Anzahl von Transaktionen resultieren die wesentlichen operativen Risiken der EEX Group aus Störungen der verwendeten IT-Systeme. Da wesentliche Bestandteile dieser Systeme durch externe Dienstleister betrieben werden, sind auch Fehler bzw. der Ausfall externer Dienstleister eine wesentliche Risikoquelle.

Ein wichtiges Ziel der Risikostrategie ist die Minimierung operationeller Risiken durch Nutzung anerkannter Methoden für Systementwicklung, Testverfahren und Betrieb. Die EEX Group erbringt Kerndienstleistungen entweder selbst oder lässt diese durch ausgewählte, spezialisierte externe Partner erbringen. Einzelne Dienstleistungen werden auch durch spezialisierte Unternehmen der Gruppe Deutsche Börse erbracht. Die Qualität der Dienstleister wird im Rahmen der Auswahlprozesse sowie fortlaufend auf Grundlage vereinbarter Service-Level-Agreements überprüft. Weiterhin sind Backup-Prozesse für kritische Geschäftsprozesse implementiert. Durch Prüfungen der internen Revision sowie durch den gezielten Einsatz externer Spezialisten wird die Qualität des internen Kontrollsystems regelmäßig überwacht. Für alle wesentlichen Prozesse existieren Verfahrensbeschreibungen und Kontrollschritte. Diese werden auf Checklisten dokumentiert, um die Wahrscheinlichkeit menschlicher Fehler zu verringern. In einem jährlichen Self-Assessment werden gruppenweit operationelle Risiken identifiziert und bewertet.

Darüber hinaus besteht eine Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung für Fehler aus dem kommerziellen Handeln (E&O-Versicherung).

Für die laufende Überwachung sowie das Reporting von operativen Schadensfällen wird eine Schadensdatenbank geführt. In dieser werden alle operativen Vorkommnisse – auch wenn sie zu keinem direkten finanziellen Schaden geführt haben – erfasst und monatlich unter Beteiligung der zuständigen Vorstände ausgewertet. Gegebenenfalls notwendige Maßnahmen werden beschlossen und umgesetzt.

Compliance-Risiko

Die EEX Group ist potenziellen Compliance-Risiken vor allem im Bereich Umsatzsteuerbetrug, Vertrauensschäden aus unrechtmäßiger Veröffentlichung von Informationen sowie aus dem Missbrauch durch Geldwäsche oder Terrorismusfinanzierung ausgesetzt. Weiterhin ist sicherzustellen, dass keine Geschäfte mit natürlichen oder juristischen Personen abgewickelt werden, die auf relevanten Sanktionslisten aufgeführt sind.

Die wesentlichen Zahlungen werden in der EEX Group durch die ECC bzw. die Nodal Clear über Clearingmitglieder oder Settlement-Banken abgewickelt. Diese unterliegen als Institute den Regelungen des Kreditwesengesetzes oder anderer äquivalenter Bestimmungen, welche die Einrichtung von Maßnahmen gegen derartige Risiken vorsehen. Für die Clearinghäuser besteht daher nur ein geringes Risiko, zu Zwecken der Geldwäsche und der Terrorismusfinanzierung und des Betrugs missbraucht zu werden. Dieses Risiko wird in einer Risikoanalyse jährlich neu bewertet.

Darüber hinaus sollen durch Know-your-Customer-Maßnahmen auffällige Kontrahenten bereits in der Geschäftsanbahnungsphase identifiziert werden. Bei Zweifeln im Zulassungsprozess wird eine Entscheidung des Vorstands erwirkt. Ergänzend sind laufende Überwachungsprozesse bei der ECC (i. W. zur Erkennung von Umsatzsteuerbetrug) sowie die Handelsüberwachungsstellen der Märkte implementiert. Alle Geschäftspartner inklusive ihrer wichtigen Beteiligungsunternehmen werden zudem laufend sowie, falls notwendig, ad-hoc gegen bekannte Sanktionslisten geprüft.

Sensible und schutzbedürftige Informationen sind gemäß den internen Anweisungen vertraulich zu behandeln und vor fremdem Zugriff zu schützen. Zur Vermeidung von Interessenkonflikten wurden für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zudem Wohlverhaltensregelungen erlassen.

Geschäftsrisiko

Unter Geschäftsrisiko werden die mittel- bis langfristig negativ auf die Ertragslage wirkenden Folgen durch Eintritt neuer Wettbewerber, regulatorische oder sonstige rechtliche Änderungen, technische Änderungen oder Wandel in der Produktlandschaft zusammengefasst.

Die Überwachung dieser Risiken erfolgt durch die Auswertung von Informationen zu Wettbewerbern, Kunden, Produkten und Märkten. Weiterhin werden im Rahmen von Szenario-Berechnungen die Ertragsauswirkungen auf die EEX Group geprüft.

Verschärfte Regulierung im Finanz- und Energiesektor als Risiko

LEITLINIE FÜR DIE KAPAZITÄTSVERGABE UND DAS ENGPASSMANAGEMENT (CACM)

Die im Kapitel „Regulatorische Rahmenbedingungen“ beschriebene EU-Verordnung zur Festlegung einer Leitlinie für die Kapazitätsvergabe und das Engpassmanagement (CACM-VO) sowie die darin enthaltene Einführung der nominierten Strommarktbetreiber (NEMO) bergen ebenfalls Risiken für die EEX Group. Die NEMOs können zukünftig mit dem Ziel der Umsetzung einer einheitlichen Day-ahead- und Intraday-Marktkopplung die Markttiefe und den Entwicklungsstand der EPEX nutzen und somit von der vorhandenen Liquidität profitieren, ohne zwingend selbst zusätzliche Liquidität beizusteuern. So führt beispielsweise das XBID Projekt, welches die Etablierung einer gesamteuropäischen Intraday Lösung zum Ziel hat, dazu, dass die EPEX gezwungen ist, die Liquidität auf all ihren Märkten mit anderen NEMOs zu teilen. Dies kann zu zweistelligen Verlusten in den Intraday Handelsvolumen führen. Andererseits eröffnet die CACM-VO die Möglichkeit, Handelsdienstleistungen (Day-ahead und Intraday) mit Lieferung in anderen Mitgliedstaaten anzubieten, ohne dass ein NEMO in diesem Mitgliedstaat benannt oder zuvor bereits aktiv sein muss. Diese Reziprozität stellt gleiche Ausgangsbedingungen für Strommarktbetreiber in Europa her. Für die EEX Group bedeutet dies einerseits einen möglichen Markteintritt von Wettbewerbern in die Märkte der EPEX, andererseits aber auch die Möglichkeit, neue Marktgebiete zu erschließen.

EU-FINANZMARKTRICHTLINIE MIFID

Als ein Risiko für die EEX Group sieht der Vorstand die Definition von Finanzinstrumenten in der europäischen Regulierungsrichtlinie MiFID II. Die Überarbeitung der EU-Finanzmarkt-richtlinie MiFID ändert zum 3. Januar 2018 die Regeln für den Handel von Finanzinstrumenten und damit auch von Warenderivaten. Die bisher in der MiFID I enthaltene generelle Ausnahme für Warenderivate wird aufgehoben und durch eine sogenannte „Nebentätigkeitsausnahme“ in der MiFID II ersetzt. Dadurch sind künftig nur noch Handelsteilnehmer mit im Vergleich zu ihren sonstigen Aktivitäten geringen Handelsaktivitäten von den Anforderungen der MiFID II ausgenommen. Diejenigen aber, die unter die MiFID II fallen, weil sie bestimmte Schwellenwerte überschreiten, gelten als „Finanzinstitute“. Das hat zur Konsequenz, dass diese Unternehmen eine Reihe von zusätzlichen Anforderungen, zum Beispiel Organisations- und Kapitalerfordernisse, erfüllen müssen. Es ist daher zu erwarten, dass die Umsetzung dieser Regelungen auch erhebliche Auswirkungen auf die Energiemärkte haben wird.

Die Details zur Umsetzung von MiFID II/MiFIR werden in den sogenannten technischen Regulierungsstandards (RTS) geregelt, die nunmehr in ihrer finalen Fassung vorliegen. Die RTS regeln unter anderem die Schwellenwerte zur Bestimmung der Nebentätigkeitsausnahme sowie die Klarstellungen zu Veröffentlichungs- und Meldepflichten. Das ist insofern positiv, als der sogenannte „Capital Employed Test“ ein fester Bestandteil der Regelung geworden ist. Das bedeutet, dass investiertes Kapital bei der Berechnung der Nebentätigkeit berücksichtigt wird. Die Implementierung in deutsches Recht erfolgte zum 25. Juni 2017 mit Inkrafttreten des Zweiten Gesetzes zur Novellierung von Finanzmarktvorschriften auf Grund europäischer Rechtsakte (Zweites Finanzmarktnovellierungsgesetz, 2. FiMaNoG). Die konkrete Umsetzung wurde zusätzlich auf der Ebene der Europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA) ausgestaltet, wobei es hier zu deutlichen Verzögerungen im Zeitverlauf kam. In der Praxis wird sich zeigen müssen, ob und inwiefern die Kunden der EEX Group von dieser verschärfte Regelungspraxis betroffen sind. Unstrittig ist, dass die Anforderungen insgesamt steigen und sich jedes Unternehmen individuell mit der neuen Regelungslage auseinandersetzen muss.

Mit Hinweis auf exzessive Spekulation und große Volatilität am Agrarmarkt führt die MiFID II/MiFIR zum 3. Januar ebenfalls sogenannte Positionslimite ein, die auch auf den Handel mit

Energiederivaten Anwendung finden. Auf Basis der zugrunde gelegten „Baseline Limits“ für Energiederivate veröffentlichten die für die EEX Group zuständigen Regulatoren Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) (für Stromkontrakte) und Autorité de Marchés Financiers (AMF) (für Gaskontrakte) im November und Dezember 2017 indikative Positionslimite für liquide Kontrakte mit mehr als 10 000 gehandelten Lots. Es bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen die gesetzten Limite auf Handelsteilnehmer der EEX Group haben werden; bei Überschreitungen müssten jedoch Positionen abgebaut und Handelsaktivitäten gegebenenfalls eingeschränkt werden. Ferner gibt es seitens der Regulatoren die Möglichkeit, Limite nach Überprüfung zu verändern und beispielsweise zu senken. Es gilt daher, den weiteren Verlauf auch nach dem 3. Januar 2018 eng zu begleiten.

Hinzu kommt, dass bestimmte außerbörslich gehandelte physische Derivate auf Erdgas und Strom nicht als Finanzinstrumente klassifiziert werden, wodurch der Handel mit solchen Derivaten nicht über die MiFID II reguliert wird. Gehandelt werden können diese weniger regulierten Produkte nur auf „Organised Trading Facilities“ (OTF) genannten Plattformen. Bestimmte Handelsgeschäfte, die an einem OTF getätigt werden, sind von der MiFID II ausgenommen, während gleichartige Geschäfte, die an einem regulierten Markt bzw. an einer Börse geschlossen werden, unter den Anwendungsbereich der MiFID II fallen. Dadurch werden OTFs in Bezug auf den physischen Strom- und Gasderivatehandel regulatorisch bevorteilt, und es besteht das Risiko einer Verschiebung von Volumina weg von der Börse hin zu OTFs. Dies kann zu einer allgemeinen Zurückhaltung der Akteure im Handel mit EEX-Produkten führen. Auch eine generelle Abnahme der Handelsaktivität ist denkbar. Um Kunden ein mögliche Alternative zu bieten, gründeten EEX und Powernext im Jahr 2016 jeweils ein sogenanntes Non-MTF als Vorstufe eines OTF, die zum 3. Januar 2018 nach entsprechender Lizenzierung in ein OTF umgewandelt werden sollen.

Zudem greift EMIR auf die Definition des Finanzinstruments in der MiFID zurück, sodass diese außerbörslichen physischen Derivate auch nicht über EMIR reguliert werden. In der Konsequenz hat der Handel solcher physischen Derivate daher gegenüber den Produkten der EEX Group an den regulierten Märkten erhebliche regulatorische Vorteile (kein Erwerb einer Finanzdienstleistungslizenz mit entsprechender Eigenkapitalunterlegung, keine Positionslimite, geringere Reporting-Pflichten, kein verpflichtendes Clearing gemäß EMIR usw.). Damit unter-

liegen Volumina – mit Ausnahme des OTF-Geschäfts –, die in der EEX Group über den Weg der Trade-Registration zum Clearing registriert werden, ebenfalls diesem Risiko, da außerbörslich gehandelte Derivate durch den Prozess der Trade-Registration in Finanzinstrumente umgewandelt werden würden.

FINANZTRANSAKTIONSSTEUER

Die Einführung einer gemeinsamen Finanztransaktionssteuer in einzelnen EU-Ländern, darunter auch Deutschland, ist weiterhin Gegenstand politischer Verhandlungen, wenngleich deren Einführung zunehmend unwahrscheinlicher erscheint. Ob und in welcher Form Derivate auf Commodities einbezogen werden und wie die konkrete Umsetzung erfolgen soll, ist im derzeitigen Stadium offen, auch wenn in Aussicht gestellt wird, dass eine solche Steuer möglichst geringe Auswirkungen auf die Realwirtschaft haben soll. Die nachhaltig negativste Auswirkung einer Finanztransaktionssteuer wäre eine Verlagerung der Handelsaktivitäten an Handelsplätze in Ländern, die diese nicht erheben, was somit einen deutlichen Wettbewerbsvorteil für Mitbewerber darstellen könnte.

EU-BENCHMARK-REGULIERUNG

Als Reaktion auf die Manipulation bestimmter Finanzmarktinizes, wie beispielsweise die Referenzzinssätze im Interbankengeschäft LIBOR und EURIBOR, wurden Branchenstandards für Benchmarks (IOSCO) und auf dieser Basis die EU-Verordnung 2016/1011 über Indizes, die als Benchmarks verwendet werden, erlassen. Die weitreichende EU-Verordnung trat am 8. Juni 2016 in Kraft und wird ab Januar 2018 umfassende Anwendung finden. Sie sieht vor, Benchmarks entsprechend ihrer Größe und Datenherkunft zu regulieren, die Erstellung und Verwaltung von Indizes transparenter zu machen und Interessenkonflikte auszuräumen. Auch Commodity-Benchmarks werden in den Geltungsbereich der Verordnung fallen, was je nach Herkunft der zugrunde liegenden Daten und der Marktgröße entsprechende Auswirkungen auf einzelne Indizes der EEX Group haben wird. Mit der Verordnung werden insbesondere die sogenannten Administratoren von Benchmarks reguliert, also diejenigen Entitäten, welche die Gestaltungshoheit über Benchmarks besitzen. Im Jahr 2017 schließlich wurden der sogenannte Level-II-Prozess mit der Erarbeitung von technischen Regulierungsstandards sowie die weitere Ausgestaltung der Verordnung im Rahmen des Level-III-Prozesses unter Einbeziehung der nationalen Regulierungsbehörden durchgeführt. Einzelne Unternehmen der EEX Group sind von dieser Regulierung betroffen, wobei gemäß der Benchmark-Verordnung

von Übergangsbestimmungen Gebrauch gemacht wird. Da bereits vor dem 30. Juni 2016 Indizes/Referenzwerte seitens EEX-Gruppenunternehmen bereitgestellt wurden, haben diese Unternehmen bis zum 31. Dezember 2019 Zeit, eine Erlaubnis als Administrator zu beantragen, bzw. dürfen sie bis spätestens zu diesem Zeitpunkt bereits bestehende und neue Referenzwerte bereitstellen bzw. diese verwenden. Commodity-Benchmarks in Nischenmärkten, die aufgrund ihrer geringen Größe eine entsprechend begrenzte Außenwirkung haben, sind zudem von der Verordnung gänzlich ausgenommen. Dies dürfte auf einen Teil der Benchmarks, für welche die EEX Group aktuell als Administrator auftritt, zutreffen. Die EEX Group als neutraler Indexanbieter wird daher in den Jahren 2018 und 2019 Vorbereitungen zur gruppenweiten Umsetzung der Benchmark-Verordnung treffen und aus kommerzieller Sicht bewerten.

REGULIERUNG FÜR ZENTRALE KONTRAHENTEN

Die Regulierung für zentrale Kontrahenten (CCP) auf europäischer Ebene wird auch in 2018 weiter verschärft. Wesentliche Initiativen sind die Überarbeitung der EMIR Regelungen (EMIR Refit), die Erarbeitung einer Regulierung zur Abwicklung von CCP (Recovery and Resolution) sowie die Diskussion zur Aufgabenverteilung zwischen nationalen Aufsichtsbehörden und der europäischen Wertpapier- und Marktaufsichtsbehörde (ESMA). Als Kreditinstitut nach deutschem Kreditwesengesetz ist die ECC zudem von der Überarbeitung der Mindestanforderungen für das Risikomanagement (MaRisk) betroffen, welche Ende 2017 veröffentlicht wurden. In diesem Zusammenhang hat sich auch die aufsichtsrechtliche Praxis der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht weiterentwickelt, dies reflektiert sich vor allem in Anforderungen aus laufenden Prüfungen. Insgesamt erwartet die ECC, dass diese verschärften Anforderungen Veränderungen bei Prozessen und Verfahren sowie der Organisation der ECC bedingen, die teilweise zu erhöhten Aufwendungen führen werden.

Veränderung des Energiemarktdesigns

ENERGIEWENDE UND STROMMARKTDESIGN

Die fortschreitende Transformation der Energiemärkte in Richtung erneuerbare Energien stellt das bisherige Marktdesign vor Herausforderungen und erfordert dessen Weiterentwicklung. Neben der Marktintegration der erneuerbaren

Energien ergeben sich aber auch Auswirkungen auf andere Bereiche, beispielsweise den Netzausbau oder Versorgungssicherheitsaspekte, für den Fall, dass fluktuierende erneuerbare Energien die Last nicht in ausreichendem Maße decken können.

In Deutschland traf die Bundesregierung bereits im Jahr 2016 eine Grundsatzentscheidung und legte mit dem neuen Strommarktgesetz ein Rahmenwerk für den Strommarkt der Zukunft fest. Das Strommarktgesetz stellt das – im Wesentlichen an den Börsen ermittelte – Preissignal sowie die Wettbewerbs- und Innovationskraft des Marktes in den Mittelpunkt. Zur Sicherstellung der Versorgungssicherheit wurde zwar auf die Einführung eines separaten Kapazitätsmarktes verzichtet, stattdessen aber eine so genannte Sicherheitsreserve auf Basis von Braunkohlekraftwerken eingeführt. Daneben ist eine Reihe von flankierenden Detailregelungen enthalten, die den Strommarkt weiterentwickeln und vor allem dessen Flexibilisierung verbessern; dazu zählen unter anderem die Erhöhung der Bilanzkreisverantwortung sowie netz- und transparenzbezogene Maßnahmen. Für viele dieser Maßnahmen wurden im Jahr 2017 weitere Detailregelungen getroffen.

Nachdem das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) im Jahr 2016 reformiert worden war, fanden im Jahr 2017 erstmals reguläre Ausschreibungen zur wettbewerblichen Ermittlung der Förderhöhe für erneuerbare Energien statt. Die Erfahrungen sind bisher positiv mit konstant sinkenden Ausschreibungspreisen. Bei der Ausschreibung für Offshore-Windenergie-Anlagen im April 2017 erhielten zwei Bieter sogar mit einem Preis von 0 € – das heißt ohne Förderung – einen Zuschlag. Diese Ergebnisse zeigen einerseits, dass die wettbewerbliche Organisation der Förderung Kostensenkungspotenzial erschließt und dass Marktakteure die Erwartung haben, ihre Investitionen auch am Markt refinanzieren zu können. Das kann ein Argument sein, perspektivisch vollständig aus der Förderung erneuerbarer Energien auszustiegen. Andererseits bleibt abzuwarten, welche Auswirkungen wettbewerblicher Kostendruck auf die Vielfalt der Akteure und damit auf die Akzeptanz der Energiewende haben wird und ob jene Projekte, die jetzt den Zuschlag erhalten haben, mit der ihnen zustehenden Förderhöhe tatsächlich realisiert werden. Davon wird letztlich abhängen, ob politische Entscheider weiteren Handlungsbedarf sehen und wie dieser gegebenenfalls konkretisiert wird. Während Deutschland damit bereits die Weichen für einen „Strommarkt 2.0“ gestellt hat, dauert die Debatte zum Energiemarktdesign

auf europäischer Ebene noch an. Im Rahmen ihrer Energieunionsstrategie legte die Europäische Kommission Ende 2016 unter dem Titel „saubere Energie für alle Europäer“ (Clean Energy Package) ein umfangreiches Paket mit Vorschlägen zur Überarbeitung bestehender sowie zur Einführung neuer Rechtsvorschriften für den Strombinnenmarkt vor. Das Paket umfasst u. a. Vorschläge für die Bereiche Energieeffizienz, erneuerbare Energien, die Gestaltung des Strommarktdesigns, Versorgungssicherheit und die Governance-Regeln für die Energieunion. Die Energieunion gehört zu den zehn Prioritäten der amtierenden EU-Kommission. Daher stellt die Kommission das Winterpaket in einen weit gefassten Kontext aus Energiewende und Klimaschutz einerseits sowie Wirtschaftswachstum, Investitionen und neuen Arbeitsplätzen andererseits. Zudem werden die Verbraucher stärker in den Mittelpunkt der Rechtssetzung gestellt. Das betrifft sowohl ihre stärker werdende aktive Rolle im Energiemarkt als auch höhere Transparenz und Teilhabe und damit auch steigende Akzeptanz bei der Umstellung des Energiesystems auf überwiegend erneuerbare Energiequellen.

Aus EEX-Sicht sind die Grundtendenz und die meisten Vorschläge des Pakets positiv zu bewerten, da diese ein Vertrauen in wettbewerbliche und marktbasierende Prinzipien widerspiegeln.

- Die Schaffung eines gut funktionierenden, integrierten Strommarktes stützt sich auf starke Preissignale. Es wird die Abschaffung regulierter Preise in allen Mitgliedstaaten gefordert.
- Die Kommission fordert die Mitgliedstaaten auf, die Einführung langfristiger Hedging-Produkte voranzutreiben, um mehr erneuerbare Energien in das Stromsystem zu integrieren und Marktteilnehmern die Absicherung von Preisrisiken zu ermöglichen. Die EEX füllt diese Lücke bereits durch die Entwicklung innovativer Finanzprodukte wie Wind-Power-Future und Cap-Future.
- Es wurde festgestellt, dass unkoordinierte nationale politische Maßnahmen für das Funktionieren des Energiebinnenmarktes nicht förderlich sind, da sie den grenzüberschreitenden Handel verzerren und so zu höheren Kosten für die Endverbraucher führen.
- Die Benennung von Mindestanforderungen für Kapazitätsmechanismen ist positiv. Zudem muss die Notwendigkeit zu deren Einführung durch eine standardisierte Bewertung der Versorgungssicherheitssituation nachgewiesen werden.

Allerdings besteht auch Spielraum für die Weiterentwicklung der Vorschläge. Beispielsweise sollte in den Berichten der Mitgliedstaaten, wenn es um den Fortschritt beim Erreichen der EU-Klima- und Energieziele für 2030 geht, dem Funktionieren der Energiemärkte eine größere Bedeutung zugemessen werden.

Kritisch sind vor allem Vorgaben, die auf eine mögliche Verkleinerung bestehender Gebotszonen abzielen. Diese läuft dem Ziel eines integrierten Marktes entgegen und lässt den großen Wert des bereits vorhandenen Strom-Terminmarktes für die Bereitstellung verlässlicher Preissignale und neuer Handelsprodukte außer Acht.

STROMMARKT: KONFIGURATION VON PREISZONEN

Obwohl tendenziell verstärkt auf Marktmechanismen und Preissignale gesetzt werden soll, verschärft sich die Diskussion über den Zuschnitt der Gebotszonen des europäischen Strommarktes, was zu anhaltender Unsicherheit führt. Bundesnetzagentur und E-Control verständigten sich darauf, dass die Übertragungsnetzbetreiber vorbereitende Maßnahmen zum Engpassmanagement an der deutsch-österreichischen Grenze ergreifen und dass damit die Preiszone ab Oktober 2018 in zwei nationale Marktgebiete aufgeteilt wird. Die Implementierung der Aufteilung ist im Jahr 2017 vorangeschritten.

Gleichzeitig gibt es weitere Prozesse auf europäischer Ebene bei ACER und ENTSO-E (Verband Europäischer Übertragungsnetzbetreiber), die sich mit dem Preiszonenzuschnitt in Europa beschäftigen und die auf das deutsch-österreichische Marktgebiet sowie auf weitere Preiszonen Einfluss haben können. Bisher ist nicht zweifelsfrei klar, welcher Prozess am Ende tatsächlich maßgeblich sein wird und von wem finale Entscheidungen ausgehen werden. Dieser Missstand wird auch dadurch deutlich, dass E-Control juristische Schritte gegen Entscheidungen von ACER mit Verweis auf fehlende Zuständigkeit oder falsche Rechtsgrundlage eingeleitet hat. Eine gerichtliche Entscheidung dazu steht noch aus.

Grundlegend positiv ist, dass im Dezember 2017 die einheitliche deutsche Strompreiszone in der Stromnetzzugangsverordnung auf nationaler Ebene festgeschrieben wurde. Unsicherheit entsteht jedoch durch nicht hinreichend geklärte Wechselwirkungen mit den Prozessen auf europäischer Ebene.

Die erwartete Aufteilung und die Unsicherheit der politischen Rahmenbedingungen wirkten sich im Jahr 2017 negativ auf den gesamten Strommarkt aus. Von möglichen weiteren Aufteilungen würden – unabhängig von der konkreten Ausgestaltung – in jedem Fall negative Auswirkungen auf die Märkte der EEX Group zu erwarten sein. Das betrifft nicht nur die Liquidität, die in kleineren Marktgebieten geringer ausfallen würde, sondern auch die Qualität des Preissignals. Beides erscheint vor dem Hintergrund der Weiterentwicklung des Marktdesigns mit der beabsichtigten Stärkung des Preissignals und der Steigerung der Flexibilität kontraproduktiv. Die Potenziale der marktbasierenden europäischen Integration und Innovationen können auf diese Weise nicht vollständig erschlossen werden. Es besteht sogar das Risiko, dass die mit der Liberalisierung erreichten Ziele – insbesondere das Zusammenwachsen der europäischen Strommärkte – infrage gestellt und nachhaltig negativ beeinflusst werden.

Derzeit laufen Gespräche unter Beteiligung der betroffenen Netzbetreiber und Strombörsen zur Implementierung der Aufteilung der deutsch-österreichischen Gebotszone. Aus Sicht der EEX Group muss sichergestellt werden, dass jegliche Aufteilung so marktschonend wie möglich gestaltet wird.

Allgemeine politische Unsicherheit

Während Großhandelsmärkte grundsätzlich dem Einfluss des politischen Umfelds unterliegen, halten die Unsicherheiten über die grundsätzliche Stabilität politischer Rahmenbedingungen und politischer Handlungsfähigkeit an. Dazu zählt unter anderem die Unklarheit über die Ausgestaltung und die konkreten Folgen des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union (Brexit). Darüber hinaus ist in einigen europäischen Ländern ein Erstarren von Positionen zu beobachten, das mit einer wachsenden Ablehnung etablierter Institutionen der politischen Systeme einhergeht. In der Folge wird es schwieriger, klare politische Mehrheiten als Basis für stabiles Regierungshandeln zu finden. Diese Situation zeigt sich auch in Deutschland nach der Bundestagswahl. Ein erster Versuch einer Regierungsbildung bestehend aus den vier Parteien CDU, CSU, FDP und Grüne (sogenannte Jamaika-Koalition) ist gescheitert. Die Neuauflage der Großen Koalition von CDU/CSU und SPD trägt dies als Hypothek mit sich. Es ist daher nicht ausgeschlossen, dass die Regierungskoalition schon vor dem regulären Ende der Legislaturperiode zerfällt und Neuwahlen notwendig werden könnten. Aus Marktsicht bleibt abzuwarten, inwiefern sich diese politischen Entwick-

lungen über Veränderungen in der Energie- und Klimapolitik und in den internationalen Handelsbeziehungen auch auf die Energiemärkte auswirken.

Intensivierung des Wettbewerbs

Ein weiteres erhebliches Risiko besteht im zunehmenden Wettbewerbs- und Preisdruck. In den letzten Jahren führten alle drei Hauptkonkurrenten (NASDAQ, ICE, CME) der EEX Group Strom- und Gasprodukte in den wichtigsten europäischen Marktgebieten ein und sind darüber hinaus auch in ihrem nordamerikanischen Heimatmarkt die bedeutendsten Wettbewerber der EEX Group.

Präsenz der Hauptwettbewerber in den Kernmärkten der EEX Group

	NASDAQ	ICE	CME
Terminmärkte für Strom			
Deutschland	x	x	x
Italien	x	x	x
Frankreich	x	x	x
USA	x	x	x
Spotmärkte für Gas			
Deutschland		x	
Niederlande		x	
Frankreich			
Terminmärkte für Gas			
Niederlande	x	x	x
Deutschland	x	x	
Frankreich	x		
USA	x	x	x

Die Aufteilung der deutsch-österreichischen Preiszone wirkt sich auch auf den Stromhandelsmarkt aus.

Die Aufteilung der deutsch-österreichischen Preiszone wirkt sich auch auf den Stromhandelsmarkt, insbesondere den Terminmarkt, aus. Die EEX führte im Jahr 2017 deutsche

Stromkontrakte ein. Die Volumina der Wettbewerber der EEX Group in den europäischen Terminmärkten für Strom sind insgesamt noch überschaubar. Im deutschen Strom-Terminmarkt erzielte NASDAQ nennenswerte Volumina, die im Zuge der Aufteilung der Gebotszonen deutlich zurückgegangen sind. Im nordamerikanischen Strommarkt hat sich die EEX Group mit ihrem Tochterunternehmen Nodal Exchange als wichtiger Handelsplatz etabliert. Wichtigster Wettbewerber in diesem Markt ist die ICE.

In den europäischen Gasmärkten verzeichnet insbesondere die ICE ebenfalls teilweise signifikante Volumina. Es ist zu erwarten, dass die positive Entwicklung börsengehandelter Volumina in den europäischen Energiemärkten zu einer Intensivierung des Wettbewerbs – unter anderem in Form von Preiskämpfen sowie weiteren Markteintritten – führen wird. Durch neue Regulierungsvorschriften ist ein weiterhin zunehmender Wettbewerb zwischen Broker- und Börsenhandelsplätzen vorstellbar. Der Eintritt von Wettbewerbern sowohl in die Bestandsmärkte als auch in die Wachstumsmärkte der EEX Group birgt das Risiko, Einflussmöglichkeiten auf die Gestaltung der europäischen Energiemärkte zu verlieren und die eigenen wirtschaftlichen Ziele nicht zu erreichen.

Herausforderndes Marktumfeld für die Kunden der EEX Group

Die Gruppe der Kunden der EEX Group besteht vornehmlich aus Energie- und Versorgungsunternehmen, Netzbetreibern, Rohstoffhändlern und Commodity Hedge Funds.

Die Energie- und Versorgungsunternehmen stehen aufgrund der Energiewende vor weitreichenden strategischen und finanziellen Herausforderungen, die in letzter Konsequenz zu einem Rückzug von den Märkten der EEX Group führen können und in Einzelfällen bereits geführt haben. Der mit der Energiewende einhergehende Ertragsrückgang bei gleichzeitig steigenden Abschreibungen und Rückstellungen für den Rückbau konventioneller Stromerzeugung bewirkt eine erhebliche Belastung der Profitabilität dieser Unternehmen. Die aktuelle Situation hat Auswirkungen auf die Zahlungsbereitschaft von Energie- und Versorgungsunternehmen für Börsenhandelsaktivitäten sowie auf die Bonitätsbeurteilungen externer Kapitalgeber und damit auf die Fähigkeit von Energie- und Versorgungsunternehmen, Sicherheiten für Börsengeschäfte zu stellen. Andererseits führt eine sinkende Bonität von Marktteilnehmern zur Reduktion bilateraler Kreditlinien, die im OTC-Handel üblich sind. Dies

führte zum Teil zu einer Verlagerung von außerbörslichem Handel an die Börse und hatte somit einen positiven Einfluss auf das Geschäft der EEX Group.

Eine Veränderung des regulatorischen Rahmens wie zum Beispiel durch MiFID II/MiFIR kann vereinzelte Kunden zu Verlagerungen von Geschäftsaktivitäten in Gebiet mit anderen Jurisdiktionen und damit anderen regulatorischen Rahmenbedingungen veranlassen. Dies kann das Handelsverhalten einiger Kunden verändern und die bei der EEX gehandelten Volumina beeinflussen.

Wesentliche Chancen

Organisation des Chancenmanagements

Das Management von Chancen erfolgt in der EEX Group im Rahmen des strategischen Managements, der Unternehmens- und Produktentwicklung sowie eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses. Ausgehend von einer regelmäßig aktualisierten Stärken-Schwächen-Analyse werden im Strategieprozess Gelegenheiten für den Eintritt in neue Märkte oder die Stärkung der Marktposition in bereits existierenden Märkten durch überlegene Produkte oder Prozesse, eine verbesserte Kostenbasis, neue Preisstrategien oder im Wege neuer Partnerschaften identifiziert. Die Priorisierung der Vorhaben erfolgt im Rahmen der jährlichen Strategiediskussion und des Planungsprozesses sowie des Projektportfoliomanagements. Dabei wird der Mehrwert aus der Perspektive der Kunden genauso berücksichtigt wie die strategischen Ziele und die verfügbaren Ressourcen. Wesentliche Chancen zeichnen sich durch einen signifikanten Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus und werden folglich während der Phase der Priorisierung regelmäßig einer Wirtschaftlichkeitsbetrachtung unterzogen. Diese wird neben den wesentlichen qualitativen Annahmen in einem Geschäftsplan festgehalten. Die finanzielle Analyse (Kosten, Erlöse, Cashflows und Barwert) erfolgt dabei über einen mehrjährigen Betrachtungszeitraum.

Organische Wachstumspotenziale

Im Allgemeinen bestehen für die EEX Group organische Wachstumspotenziale insbesondere in der Steigerung ihrer Marktanteile in den bereits bestehenden Märkten sowie durch die Erschließung neuer Märkte.

Die Steigerung des Marktanteils in den bestehenden Märkten wird durch folgende Maßnahmen möglich:

- weitere Steigerung der Attraktivität der EEX Group als Handelsplatz
- weitere Verbesserung und Erweiterung der Clearing-Services
- Produktinnovationen und regionales Wachstum

Die Steigerung der Attraktivität der Märkte der EEX Group kann über verschiedene Maßnahmen erreicht werden. Einerseits kann die Qualität der einzelnen Orderbücher durch die Erhöhung der Liquidität innerhalb der Orderbücher und durch die Verringerung der Geld-Brief-Spanne verbessert werden. Dies kann durch die Gewinnung zusätzlicher Market-Maker oder Liquidity-Provider erreicht werden, die zusätzliche Liquidität in den Orderbüchern bereitstellen. Gezielte Preismaßnahmen bieten ebenfalls eine Möglichkeit zur Attraktivitätssteigerung der Märkte der EEX Group. Auch die Schaffung neuer Repräsentanzen erhöht die Präsenz der EEX Group in lokalen Märkten und damit deren Bekanntheit.

Digitalisierung, Dezentralisierung und Dekarbonisierung sind die drei Zukunftsthemen der EEX Group.

Die Weiterentwicklung und Erweiterung der Clearing-Services verbessert unmittelbar die Wettbewerbsposition der beiden zur EEX Group gehörenden Clearinghäuser. Sämtliche Maßnahmen, die einerseits Eintrittsbarrieren – die insbesondere für kleinere Handelsteilnehmer relevant sind – und andererseits die Kosten des Clearings verringern, können zur Aufnahme weiterer Clearingteilnehmer führen. Auch die Einführung neuer Services, die Erweiterung der Clearinghaus-Lizenzen

und die damit mögliche Zulassung neuer Clearingmitglieder sowie die Anbindung neuer Partnerbörsen sind hier zu nennen. Dies ist vor dem Hintergrund der steigenden regulatorischen Anforderungen – und damit der ohnehin steigenden Bedeutung des Clearings weltweit – eine große Chance, die ECC und die Nodal Clear im globalen Clearinggeschäft noch besser zu positionieren.

Mit auf die Kundenanforderungen zugeschnittenen Produktinnovationen können sich für die EEX Group signifikante Chancen ergeben, um ihre Marktanteile zu steigern. Die EEX Group kann durch sich verändernde Rahmenbedingungen mit der Entwicklung von neuen, darauf zugeschnittenen Produkten oder aber mit der Anpassung des bestehenden Produktportfolios reagieren. Beispielhaft hierfür sind die aufgrund des Trends zum zunehmenden Kurzfristhandel infolge der Energiewende eingeführten Tages- und Wochenfutures am Terminmarkt für Strom oder die Einführung weiterer kurzfristiger Produkte im Gasbereich.

Anorganische Wachstumspotenziale

Für die EEX Group können sich auch in Zukunft weitere Gelegenheiten ergeben, ihre Aktivitäten anorganisch zu erweitern. Dies betrifft Partnerschaften oder Akquisitionen sowohl mit Blick auf die Stärkung bestehender Märkte als auch mit Fokus auf die regionale Ausdehnung und Erweiterung des Produktangebots. Anorganisches Wachstum unterstützt die Erreichung des strategischen Ziels, die EEX Group als eine weltweit agierende Börse für Commodity-Produkte zu etablieren.

EEX Group Innovation Think Tank

Weitere Entwicklungen, die den Energiesektor und damit auch die EEX in besonderer Weise betreffen, sind die Zukunftsthemen Digitalisierung, Dezentralisierung und Dekarbonisierung („drei D“), die eng miteinander zusammenhängen. Durch die Digitalisierung werden die Prozesse der Energiewirtschaft weiter automatisiert und damit beschleunigt – eine wesentliche Voraussetzung um z. B. dezentrale erneuerbare Energien in den Markt zu integrieren, Flexibilität zu erschließen und damit fossile Kraftwerke langfristig zu ersetzen. Mithin werden diese Entwicklungen auch den börslichen Energiehandel signifikant verändern. Vor diesem Hintergrund wurde Mitte 2016 der EEX Group Innovation Think Tank ins Leben gerufen. Dieser interne Think-Tank hat es sich zur Aufgabe gemacht, Innovationen zu fördern und Maßnahmen gruppenweit zu koordinieren.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation

Trotz steigender Unsicherheiten, insbesondere durch die finanziellen Belastungen der großen Energiekonzerne, die bedeutende Handelsteilnehmer der EEX Group sind, sowie durch zunehmende regulatorische Entwicklungen im Finanzsektor und Energiebereich ergab die Risikoanalyse für das Geschäftsjahr 2017 keine Bestandsgefährdung, und zwar weder durch Einzelrisiken noch durch die aggregierte Risikoposition. Da jedoch weiterhin nennenswerte – insbesondere branchenbedingte – Risiken bestehen, können Rückschläge auf dem Weg zur nachhaltigen Realisierung der angestrebten Wachstumsziele nicht ausgeschlossen werden.

Insgesamt sieht sich die EEX Group angesichts ihres innovativen und zunehmend diversifizierten Produkt- und Dienstleistungsangebots sowie aufgrund ihrer Ertragskraft und finanziellen Stabilität gut aufgestellt, um ihre angestrebten Ziele zu erreichen und ihre Position im verschärften Wettbewerb weiter zu stärken. Dies beruht auf der wettbewerbsfähigen Wertschöpfungskette innerhalb der Gruppe, die sich durch liquide Handelsplätze und kostengünstige Clearinglösungen sowie weitere Dienstleistungen auszeichnet. Die EEX Group hat die Absicht, auch künftig ambitionierte Wachstumsraten zu erzielen und ihre Marktanteile mittelfristig zu steigern.

Der Vorstand ist zuversichtlich, dass auch in Zukunft aufgrund des etablierten Risiko- und Chancenmanagementsystems im Unternehmen Risiken und Chancen frühzeitig erkannt werden und dass damit sowohl der aktuell bestehenden Risikosituation erfolgreich begegnet werden kann als auch zukünftige Chancenpotenziale genutzt werden können.

4. Prognosebericht

Vergleich der Ertragslage mit der Prognose für das Geschäftsjahr 2017

Die EEX Group hat die für das Berichtsjahr prognostizierte Bandbreite der Umsatzerlöse sowie des Ergebnisses vor Steuern nicht erreicht. Hauptursache war die nicht eingetroffene Annahme, dass sich durch Veränderungen des Strommarktdesigns keine negativen Auswirkungen auf die Umsatzerlöse der Gruppe ergeben würden. So wirkte sich insbesondere im Strom-Terminmarkt die Aufspaltung des deutsch-österreichischen Marktgebietes negativ auf die Liquidität in diesem Markt aus und bewirkte einen Rückgang der Umsatzerlöse in diesem Kerngeschäftsfeld. Dadurch bedingt lag auch das Ergebnis vor Steuern 16.361 T€ (18 Prozent) unter dem für das Jahr 2017 prognostizierten Mittelwert.

in T€	Prognose 2017	Ist 2017
Umsatzerlöse	253.200 – 279.852	225.320
Ergebnis vor Steuern	86.056 – 95.114	74.224

Prognose für das Geschäftsjahr 2018

Der Prognosebericht beschreibt die voraussichtliche Entwicklung der EEX Group im Geschäftsjahr 2018. Er enthält Aussagen und Informationen über Vorgänge, die in der Zukunft liegen, und beruht auf gegenwärtigen Erwartungen, Vermutungen und Prognosen des Vorstands sowie auf Informationen, die zum Zeitpunkt der Veröffentlichung für ihn verfügbar waren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind nicht als Garantien der darin genannten zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse zu verstehen. Die zukünftigen Entwicklungen und Ergebnisse sind vielmehr abhängig von einer Vielzahl von Faktoren. Sie beinhalten verschiedene Risiken und Unwägbarkeiten und beruhen auf Annahmen, die sich möglicherweise als nicht zutreffend erweisen. Es wird keine Verpflichtung zur Aktualisierung der im vorliegenden Bericht getätigten zukunftsgerichteten Aussagen übernommen.

Die unten angeführten Prognosen basieren im Wesentlichen auf folgenden Annahmen zum wirtschaftlichen, regulatorischen und wettbewerbsmäßigem Umfeld im Jahr 2018:

- Potenzielle Änderungen im regulatorischen Umfeld (insbesondere im Hinblick auf OTF) fallen nicht zum Nachteil von regulierten Plattformen aus.
- Es kommt zu keiner Beeinträchtigung durch regulatorische Änderungen für Finanzmärkte (beispielsweise höhere Kapitalanforderungen an Clearingmitglieder, keine Einführung einer Finanztransaktionssteuer).
- Es erfolgt kein weiterer negativer Einfluss auf die Liquidität der Kernmärkte aufgrund eines veränderten Strommarktdesigns, insbesondere durch eine mögliche Aufspaltung weiterer Preiszonen sowie durch eine Einführung von Kapazitätsmärkten.
- Preiskämpfe mit Wettbewerbern bleiben aus.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein erneutes Wachstum der Umsatzerlöse in allen Geschäftsfeldern prognostiziert, wobei als wesentliche Wachstumstreiber weiterhin die Strom- und Gasmärkte erwartet werden. Maßgeblich getragen wird dieses Wachstum von der Erholung der Terminmärkte für Strom sowie dem Wachstum der Gasmärkte bei gleichzeitiger Ausweitung der Marktanteile der EEX Group. Weiterhin wird aufgrund der laufenden Steigerung der Liquidität an den Handelsplätzen der EEX Group sowie der Verbesserung und Erweiterung des Produkt- und Serviceangebots und der technischen Erreichbarkeit für die Kunden mit einem weiteren Wachstum der Anzahl an Handels- und Clearingteilnehmern gerechnet. Insgesamt werden 2018 Umsatzerlöse in einer Bandbreite von 276.400 T€ bis 305.500 T€ erwartet.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein erneutes Wachstum der Umsatzerlöse in allen Geschäftsfeldern prognostiziert.

Zur Erreichung dieser Wachstumsziele sind sowohl zusätzliche Investitionen in die Märkte in Form von variablen Kosten als auch zusätzliche Ausgaben für Produktentwicklung und Projekte, für die IT-Infrastruktur sowie für den Ausbau des Personalbestandes notwendig, weshalb mit steigenden Fixkosten von 148.400 T€ bis 164.000 T€ gerechnet wird.

Unter Berücksichtigung der geplanten Umsatzerlöse und Kosten für das Geschäftsjahr 2018 ergibt sich ein Ergebnis vor Steuern in einer Bandbreite von 92.100 T€ bis 101.800 T€.

Sollten sich die Rahmenbedingungen wider Erwarten schlechter entwickeln als eingangs beschrieben, sieht sich die EEX Group aufgrund ihres erfolgreichen Geschäftsmodells weiterhin in der Lage, ihr Geschäft profitabel zu betreiben. Sensitivitätsanalysen haben ergeben, dass sich ein Rückgang der Netto-Umsatzerlöse von 10 Prozent gegenüber der Unternehmensplanung in einem etwa 26-prozentigen Ergebnisrückgang widerspiegeln würde. Dabei wurde unter anderem unterstellt, dass keine Kostenmaßnahmen ergriffen und Fixkosten entsprechend konstant gehalten werden. Unter diesen Annahmen könnte ein zirka 38-prozentiger Umsatzrückgang hingenommen werden, ohne dass ein negatives Ergebnis vor Steuern erzielt werden würde.

Gesamtaussage zur künftigen Entwicklung der EEX Group

Die EEX Group sieht sich mit ihrem diversifizierten Geschäftsmodell weiterhin sehr gut aufgestellt und rechnet im kommenden Jahr sowie mittelfristig mit einer positiven Entwicklung ihrer Ertragslage. Im Jahr 2018 liegt der Fokus auf der Weiterentwicklung der Position in den einzelnen Märkten, der Erschließung neuer Märkte sowie der weiteren Einbindung der im Jahr 2017 akquirierten US-amerikanischen Nodal Exchange in den Konzernverbund. Strategisches Ziel des kommenden Geschäftsjahres ist es, die gute Positionierung im Wettbewerbsumfeld, insbesondere am Spot- und Terminmarkt für Strom sowie in den Gasmärkten, zu festigen und weiter auszubauen.

5. EEX AG (Erläuterung auf Basis des HGB)

Geschäfts- und Rahmenbedingungen

Der Jahresabschluss der EEX wird im Gegensatz zum Konzernabschluss nicht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), sondern nach den Regeln des deutschen Handelsgesetzbuches (HGB) sowie den ergänzenden Regelungen des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt.

Die EEX ist Muttergesellschaft der EEX Group. Sie betreibt operativ den Terminhandel für Kohle und Fracht sowie für Herkunftsnachweise. Sie betreibt das Geschäftsfeld Market-Data-Services für alle in Deutschland ansässigen Tochtergesellschaften und stellt für die Kunden dieser Gesellschaften technische Anbindungen zur Verfügung. Des Weiteren ist sie im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen als zentraler Dienstleister für ihre Tochtergesellschaften tätig.

Aussagen zureteiligungsstruktur, zur Aktionärs- und Kapitalstruktur sowie zur Unternehmensleitung der EEX finden sich in den „Grundlagen des Konzerns“ der EEX Group, Kapitel „Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur“. Informationen zu Strategie und Forschung und Entwicklung können ebenfalls den entsprechenden Kapiteln der EEX Group entnommen werden.

Aufgrund der Struktur der EEX Group und der Position der EEX als Muttergesellschaft innerhalb der Gruppe partizipiert die EEX über Ergebnisabführungsverträge und Dividenden an der Entwicklung aller Geschäftsfelder innerhalb der Gruppe im Ausmaß der jeweiligen Beteiligungsquoten. Für Aussagen zur Geschäftsentwicklung und zu den allgemeinen Rahmenbedingungen wird auf den „Wirtschaftsbericht“ der EEX Group und die entsprechenden Kapitel „Wirtschaftliche, branchenbezogene und regulatorische Rahmenbedingungen“ sowie „Geschäftsverlauf“ verwiesen.

Ertragslage

Die Ertragslage der EEX im abgelaufenen Geschäftsjahr war aufgrund der teilweise rückläufigen Entwicklung der Tochtergesellschaften der EEX und damit der Erträge aus Beteiligungen ebenfalls rückläufig. Die Gesamterträge der EEX – als Summe der Umsatzerlöse, der sonstigen betrieblichen Erträge und der Erträge aus Beteiligungen – betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 98.753 T€ und lagen damit 22 Prozent unter dem Vorjahreswert von 127.107 T€. Der Jahresüberschuss lag bei 36.740 T€ nach 66.132 T€ im Vorjahr und verzeichnete einen Rückgang um 44 Prozent.

Gewinn- und Verlust-Rechnung der EEX AG

in T€	2017	2016
Umsatzerlöse	29.761	28.424
Sonstige betriebliche Erträge	784	1.225
Personalaufwand	15.777	17.161
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.159	3.850
Sonstige betriebliche Aufwendungen	27.026	19.868
Erträge aus Beteiligungen	71.262	101.845
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	716	473
Abschreibung/Wertaufholung auf Finanzanlagen	0	129
Aufwendungen aus Verlustübernahme	3.054	4.387
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	180	263
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	15.587	20.175
Sonstige Steuern	1	1
Jahresüberschuss	36.740	66.132

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse der EEX betragen im Geschäftsjahr 2017 insgesamt 29.761 T€, was einem Anstieg um 5 Prozent gegenüber dem Vorjahr (28.424 T€) entspricht. Sie setzten sich aus Transaktionserlösen aus den an der EEX abgeschlossenen Handelsgeschäften sowie aus sonstigen Umsatzerlösen und Erlösen aus der Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der Geschäftsbesorgungsverträge zusammen.

Im Berichtsjahr wurden Transaktionserlöse von 152 T€ aus dem Handel mit Frachtkontrakten an der EEX erzielt (Vorjahr: 10 T€). Im Handel mit Kohle und Herkunftsnachweisen verzeichnete die EEX – wie auch im Vorjahr – keine Transaktionserlöse.

Die sonstigen Umsatzerlöse bestanden aus Entgelten für technische Anbindungen (2.456 T€; Vorjahr: 2.732 T€), Entgelten aus der Vermarktung von Informationsprodukten und Transparenzdaten sowie regulatorischem Reporting (2.933 T€; Vorjahr: 2.666 T€), aus Schulungsentgelten (334 T€; Vorjahr: 373 T€) sowie aus Jahresentgelten (93 T€; Vorjahr: 126 T€) und weiteren sonstigen Umsatzerlösen (71 T€; Vorjahr: 179 T€).

Wesentlicher Umsatzbestandteil der EEX waren im abgelaufenen Geschäftsjahr die Erlöse aus den Geschäftsbesorgungsdienstleistungen in Höhe von 23.722 T€ (Vorjahr: 22.338 T€). In ihrer Funktion als Muttergesellschaft der EEX Group erbringt die EEX verschiedenste Dienstleistungen, wie z. B. IT-Dienstleistungen, Managementdienstleistungen und administrative Leistungen, für ihre Tochtergesellschaften. Die Kosten dieser Dienstleistungen werden per Geschäftsbesorgung weiterberechnet. Der Umsatzanstieg gegenüber dem Vorjahr lag neben der Erbringung zusätzlicher Services für die Tochtergesellschaften ebenfalls im Kostenwachstum der EEX begründet.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf 784 T€ (Vorjahr: 1.225 T€). Die Erträge beinhalteten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie Wechselkursgewinne.

Aufwendungen

Der **Personalaufwand** der EEX sank im Berichtszeitraum um insgesamt 8 Prozent von 17.161 T€ auf 15.777 T€. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen geringere Bonusrückstellungen aufgrund der rückläufigen Geschäftsentwicklung. Erhöhte Kosten entstanden hingegen durch den weiteren Personalaufbau, der im abgelaufenen Geschäftsjahr 9 Prozent betrug (siehe hierzu auch das Kapitel „Mitarbeiter der EEX AG“).

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und auf Sachanlagen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 310 T€ auf 4.159 T€ zu. Der Anstieg um 8 Prozent war auf die anhaltend hohen Investitionen in die IT-Systeme zurückzuführen. Diese sind notwendig zur

- Optimierung der IT-Infrastruktur und der IT-Prozesse,
- Umsetzung von Systemanpassungen für die Einführung neuer Märkte und Produkte,
- Erfüllung regulatorischer Reporting-Anforderungen.

In Summe stiegen die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** im Berichtsjahr von 19.868 T€ auf 27.026 T€. Sie wurden maßgeblich bestimmt von den Aufwendungen für IT-Systeme, Beratung, Marketing sowie Infrastruktur. Hauptursache für den Anstieg waren Ausgaben im Zusammenhang mit

- dem Wachstum der gesamten Unternehmensgruppe und den daraus resultierenden steigenden Kosten für Infrastruktur und Reisetätigkeiten,
- der Umsetzung neuer strategischer Projekte,
- der ständigen Optimierung der IT-Infrastruktur und der IT-Prozesse sowie der generellen Ausweitung des Geschäftsfeldes mit Auswirkungen auf die IT-Systeme,
- steigenden regulatorischen Anforderungen,
- Wechselkursschwankungen.

Erträge aus Beteiligungen

Aufgrund der Struktur der EEX Group und der Position der EEX als Muttergesellschaft innerhalb der Gruppe partizipiert sie über Ergebnisabführungsverträge und Dividenden an der Entwicklung ihrer Tochtergesellschaften und damit an allen Geschäftsfeldern innerhalb der Gruppe.

Die Erträge aus Beteiligungen sowie die Aufwendungen aus Verlustübernahme sind der wesentliche Ergebnistreiber der EEX und betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 68.208 T€ nach 97.458 T€ im Vorjahr. Sie setzten sich zusammen aus den Erträgen der Beteiligungen an der EPEX und Powernext sowie den Erträgen bzw. Aufwendungen aus den Ergebnisabführungen der ECC, EPD, GEEX und ACEX.

Der Rückgang der Beteiligungserträge im abgelaufenen Geschäftsjahr lag maßgeblich in dem rückläufigen Geschäftsverlauf der Tochtergesellschaften EPD und ECC begründet. Deren Ergebnisabführungen des Geschäftsjahres 2017 an die EEX betragen 41.215 T€ von der ECC (Vorjahr: 48.195 T€) bzw. 18.893 T€ von der EPD (Vorjahr: 27.666 T€). Des Weiteren schüttete die Powernext nach 23.147 T€ im Vorjahr mit 8.709 T€ im abgelaufenen Geschäftsjahr eine geringere Dividende aus.

Die EPEX schüttete im Geschäftsjahr 2017 eine Dividende aus dem Gewinn von 2016 in Höhe von 2.444 T€ an die EEX aus (Vorjahr: 2.015 T€). Des Weiteren übernahm die EEX aufgrund der Ergebnisabführungsverträge mit GEEX und ACEX Verluste von insgesamt 3.054 T€ (Vorjahr: -4.387 T€).

Die EEX als Muttergesellschaft ist aufgrund der oben genannten Effekte vom operativen Erfolg der Tochtergesellschaften abhängig. Die summierten Erträge aus Beteiligungen machten 69 Prozent (Vorjahr: 77 Prozent) der Gesamterträge aus, wobei diese als Summe aus Umsatzerlösen, sonstigen betrieblichen Erträgen und Erträgen aus Beteiligungen des Unternehmens berechnet wurden.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis, bestehend aus Zinserträgen und -aufwendungen für externe und interne Kredite sowie Zu- bzw. Abschreibungen von Finanzanlagen, betrug im Berichtsjahr 537 T€ (Vorjahr: 81 T€). Das Vorjahr enthielt dabei einen Einmaleffekt aus der anteiligen Abschreibung der Beteiligung an der mittlerweile liquidierten store-x Storage Capacity Exchange GmbH. Das Finanzergebnis 2017 enthielt Zinserträge von verbundenen Unternehmen sowie Zinsaufwendungen für interne und externe Kredite.

Vermögenslage

Bilanz der EEX AG zum 31. Dezember 2017

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Aktiva		
A. Anlagevermögen	342.326	114.986
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	7.858	7.437
II. Sachanlagen	824	978
III. Finanzanlagen	333.645	106.571
B. Umlaufvermögen	25.153	38.420
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	23.701	24.760
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	1.453	13.660
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.062	535
	368.542	153.941
in T€	31.12.2017	31.12.2016
Passiva		
A. Eigenkapital	311.056	129.282
I. Gezeichnetes Kapital	60.075	39.992
II. Kapitalrücklage	145.458	10.000
III. Gewinnrücklage	84.023	46.224
IV. Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.130	0
V. Bilanzgewinn	18.370	33.066
B. Rückstellungen	8.496	16.166
C. Verbindlichkeiten	48.985	8.493
I. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.000	17
II. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	0	776
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.227	1.236
IV. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	40.419	6.250
V. Sonstige Verbindlichkeiten	339	213
D. Rechnungsabgrenzungsposten	4	0
	368.542	153.941

Entwicklung der Vermögensgegenstände

Das Anlagevermögen in Höhe von 342.326 T€ stieg im Berichtsjahr um insgesamt 227.340 T€ an und war maßgeblich geprägt durch die Finanzanlagen, deren Wert mit 333.645 T€ um 227.074 T€ gegenüber dem Vorjahr wuchs. Die Finanzanlagen spiegeln einerseits die Anteilerwerbe und Anteilsverkäufe sowie andererseits die Ausleihungen an verbundene Unternehmen wider. Der Anstieg im Geschäftsjahr war weitestgehend auf den Erwerb der Nodal Exchange und auf einen in diesem Zusammenhang gewährten internen Kredit zurückzuführen. Zudem trug der Erwerb der zu 100 Prozent fehlenden Anteile an der Powernext zu einem Wachstum der Finanzanlagen bei. Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen nahmen um 421 T€ auf insgesamt 7.858 T€ zu.

Das Umlaufvermögen in Höhe von 25.153 T€ (-13.267 T€ gegenüber dem Vorjahr) setzte sich zum Bilanzstichtag zusammen aus Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 21.323 T€ (Vorjahr: 23.253 T€), Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 833 T€ (Vorjahr: 784 T€), sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von 1.545 T€ (Vorjahr: 723 T€) sowie aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1.453 T€ (Vorjahr: 13.660 T€).

Die Rechnungsabgrenzungsposten betragen per Bilanzstichtag 1.062 T€ (Vorjahr: 535 T€).

Entwicklung von Eigen- und Fremdkapital

Die Vermögensgegenstände der EEX wurden finanziert durch Eigenkapital in Höhe von 311.056 T€ (Vorjahr: 129.282 T€) sowie Fremdkapital in Höhe von 57.481 T€ (Vorjahr: 24.659 T€). Das Fremdkapital setzte sich zusammen aus Rückstellungen in Höhe von 8.496 T€ sowie Verbindlichkeiten in Höhe von 48.985 T€. Zudem wurden Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von 4 T€ gebildet.

Die Rückstellungen sanken gegenüber dem Vorjahr um 7.670 T€ und setzten sich maßgeblich aus Steuerrückstellungen (234 T€), Rückstellungen für Tantieme (964 T€), Rückstellungen für ausstehende Rechnungen (3.835 T€) sowie für Personalverpflichtungen (2.654 T€) zusammen. Dabei lagen insbesondere die Steuerrückstellungen um 6.984 T€ und die Rückstellungen für Tantieme um 4.643 T€ unter denjenigen des Vorjahresbilanzstichtags.

Die Verbindlichkeiten lagen um 40.492 T€ deutlich über dem Vorjahresniveau. Sie bestanden im Wesentlichen aus Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (40.419 T€), Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (7.000 T€) und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (1.227 T€). Der deutliche Anstieg der Verbindlichkeiten im Vergleich zum Vorjahr war auf die Inanspruchnahme eines internen Kredites bei der Deutschen Börse AG zurückzuführen, der zur Finanzierung der strategischen Investitionen im Berichtsjahr in Anspruch genommen wurde.

Die Bilanzsumme der EEX betrug zum Bilanzstichtag 368.542 T€ nach 153.941 T€ im Vorjahr. Die Eigenkapitalquote am Ende des Geschäftsjahres 2017 lag mit 84 Prozent auf dem Vorjahresniveau. Sie berechnet sich als Verhältnis vom Eigenkapital zur Bilanzsumme zum Stichtag 31. Dezember des Berichtsjahres.

Finanzlage

Aufgrund der rückläufigen Geschäftsentwicklung im Jahr 2017 sank die Liquidität zum Bilanzstichtag, ausgehend von 13.660 T€ zum Bilanzstichtag des Vorjahres, auf 1.453 T€. Dabei war die Zahlungsfähigkeit der EEX im Berichtsjahr zu keinem Zeitpunkt gefährdet, das Unternehmen konnte jederzeit die aus der Geschäftstätigkeit resultierenden Ausgaben decken. Zur Sicherung des Liquiditätsbedarfs der EEX bestehen außerdem gruppeninterne und externe Kreditlinien, die kurzfristig aufkommende, zusätzliche Liquiditätsbedarfe abdecken können. Durch die Zahlungsweise der Ergebnisabführungsverträge mit ihren Tochtergesellschaften (vierteljährliche Vorauszahlungen anstatt jährlicher Zahlung) ist die Liquidität der EEX zusätzlich abgesichert.

Mitarbeiter der EEX AG

Im Geschäftsjahr 2017 baute die EEX weiteres Personal auf bzw. internalisierte bestehende externe Arbeitsverhältnisse. Zum Stichtag belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 162 verglichen mit 148 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern per 31. Dezember 2016.

Die Altersstruktur der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter setzte sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Altersklasse	Anzahl MA	Anteil
< 30 Jahre	29	18 %
30 – 39 Jahre	88	54 %
40 – 49 Jahre	35	22 %
> 50 Jahre	10	6 %
Gesamt	162	100 %

Der Mitarbeiterbestand der EEX wies zum 31. Dezember 2017 unverändert eine Akademikerquote von 90 Prozent auf. Diese Quote ergibt sich aus der Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit einem Abschluss an einer Universität, Fachhochschule oder Berufsakademie.

Der Anteil der Mitarbeiterinnen betrug zum Stichtag 50 Prozent. Zum 31. Dezember 2017 gab es in der EEX 22 Führungspositionen (2016: 15), davon waren 6 durch Frauen besetzt (2016: 4).

Risiko- und Chancenbericht

Die Risiken und Chancen der EEX sowie die Maßnahmen und Prozesse beim Umgang mit diesen Risiken und Chancen entsprechen im Wesentlichen jenen der EEX Group, sodass auf den „Risiko- und Chancenbericht“ der EEX Group verwiesen wird. An den Risiken und Chancen ihrer Beteiligungen und Tochterunternehmen partizipiert die EEX grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligungsquote.

Die gemäß § 289 Abs. 5 HGB geforderte Beschreibung des internen Kontrollsystems (IKS) erfolgt in den „Grundlagen des Konzerns“ der EEX Group, Kapitel „Unternehmenssteuerung“.

Prognosebericht

Die voraussichtliche Geschäftsentwicklung der EEX unterliegt im Wesentlichen den gleichen Einflüssen wie diejenige der EEX Group. Erläuterungen hierzu sind im „Prognosebericht“ der EEX Group enthalten.

Sonstige Angaben

Der Jahresabschluss der European Energy Exchange AG, Leipzig, zum 31. Dezember 2017 wurde nach den Vorschriften des HGB unter Beachtung der ergänzenden Regelungen des AktG aufgestellt.

Erklärung des Vorstands nach § 312 Abs. 3 AktG

Die EEX hat als Tochterunternehmen der Eurex Zürich AG einen Abhängigkeitsbericht nach § 312 AktG erstellt. Die Schlussklärung lautet wie folgt:

„Der Vorstand der European Energy Exchange AG, Leipzig, erklärt gemäß § 312 AktG, dass die Gesellschaft für jedes aufgeführte Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat. Die Beurteilung erfolgte jeweils anhand der Umstände zum Zeitpunkt, in dem das Rechtsgeschäft abgeschlossen wurde.“

Über die vorstehend aufgeführten Rechtsgeschäfte hinaus wurden im Berichtszeitraum keine weiteren Rechtsgeschäfte vorgenommen und es sind auch keine Maßnahmen bekannt, über die berichtet werden müsste.“

6. Sonstige Angaben

Der Konzern-Abschluss 2017 der European Energy Exchange AG, Leipzig, und ihrer Tochtergesellschaften wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Boards (IASB), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Der zusammengefasste Lagebericht wurde auf Grundlage des § 315 HGB erstellt. Die Erstellung des zusammengefassten Lageberichts erfolgte im Einklang mit dem Deutschen Rechnungslegungsstandard DRS 20.

Die EEX AG als Mutterunternehmen des Konzerns ist nicht börsennotiert und nimmt keinen organisierten Markt im Sinne des § 2 Abs. 7 des Wertpapiererwerbs- und Übernahmegesetzes durch von ihr ausgegebene stimmberechtigte Aktien in Anspruch.

Leipzig, 2. März 2018



Peter Reitz
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Jean-François Conil-Lacoste
Vorstandsmitglied
(Executive Director Power Spot Markets)



Steffen Köhler
Vorstandsmitglied (COO)



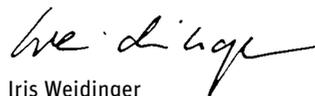
Dr. Egbert Laege
Vorstandsmitglied
(Executive Director Gas Markets)



Dr. Dr. Tobias Paulun
Vorstandsmitglied (CSO)



Dr. Thomas Siegl
Vorstandsmitglied (CRO)



Iris Weidinger
Vorstandsmitglied (CFO)

Konzern- abschluss

Für das Geschäftsjahr 2017	84
1. Januar bis 31. Dezember	85
	87
	88
	89
89	
	89
	89
	90
	97
	98
100	
	100
	100
	100
	100
	100
	100
	101
	101
	101
	101
	101
	101
	103
104	
	104
	105
	106
	106
	107
	107
	107
	107
	107
	107

Konzerngesamtergebnisrechnung
Konzern-Bilanz
Konzernerigenkapitalentwicklung
Konzernkapitalflussrechnung

Konzernanhang

Grundlagen und Methoden

1. Allgemeine Grundsätze
2. Überarbeitungen von Standards und Interpretationen
3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
4. Schätzungen, Bewertungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen
5. Änderungen des Konsolidierungskreises

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und-Verlustrechnung

6. Umsatzerlöse
7. Nettoerträge aus dem Bankgeschäft
8. Sonstige betriebliche Erträge
9. Volumenabhängige Kosten
10. Personalaufwand
11. Abschreibungen
12. Sonstige betriebliche Aufwendungen
13. Finanzergebnis
14. Ertrag aus der Equity-Bilanzierung
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag
16. Veränderung direkt im Eigenkapital erfasster Ergebnispositionen

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

17. Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte
18. Sachanlagen
19. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, übrige Finanzanlagen, sonstige finanzielle Vermögenswerte
20. Derivative Finanzinstrumente
21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen
22. Sonstige Vermögenswerte und Steuererstattungsansprüche
23. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen
24. Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung
25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

| Management
Report

| Brand Report

| Gastbeitrag

| Corporate
Responsibility

| Konzernlagebericht

| Konzernabschluss

107
108
109
109
109
109
109**110**
110**111**
111
114
114
114114
115
116117
117**118**26. Eigenkapital
27. Langfristige Rückstellungen
28. Langfristige Verbindlichkeiten
29. Kurzfristige Rückstellungen
30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
31. Bardepots der Marktteilnehmer
32. Sonstige Verbindlichkeiten**Erläuterungen zur Konzernkapitalflussrechnung**

33. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Sonstige Erläuterungen34. Klassifizierung der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7
35. Finanzrisiko- und Kapitalmanagement
36. Eigene Anteile
37. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und
Eventualverbindlichkeiten
38. Abschlussprüferhonorar gemäß § 314 Nr. 9 HGB
39. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen
40. Beteiligungsübersicht zum Bilanzstichtag
gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1–4 HGB
41. Befreiung gemäß § 264 Abs 3 HGB und § 264b HGB
42. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Konzerngesamtergebnisrechnung

in T€	Konzernanhang	01.01.2017 – 31.12.2017	01.01.2016 – 31.12.2016
Umsatzerlöse	[6]	225.320	234.158
Nettoerträge aus dem Bankgeschäft	[7]	1.133	-59
Sonstige betriebliche Erträge	[8]	517	2.856
Volumenabhängige Kosten	[9]	-19.705	-21.218
Nettoerlöse		207.265	215.736
Personalaufwand	[10]	-56.493	-52.898
Abschreibungen	[11]	-15.452	-12.331
Sonstige betriebliche Aufwendungen	[12]	-61.834	-63.378
Betriebsergebnis		73.486	87.129
Zinsen und ähnliche Erträge	[13]	1.016	1.174
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[13]	-228	-703
Finanzergebnis		788	472
Ertrag aus der Equity-Bilanzierung	[14]	-50	28
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		74.224	87.629
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[15]	-20.358	-29.898
Konzernjahresüberschuss		53.866	57.731
Vom Konzernjahresüberschuss entfallen auf			
Aktionäre der EEX AG		43.956	49.648
nicht beherrschende Gesellschafter		9.910	8.083
Überleitung zum Konzerngesamtergebnis			
Konzernjahresüberschuss		53.866	57.731
Veränderung direkt im Eigenkapital erfasster Ergebnispositionen	[16]	-18.461	-196
Konzerngesamtergebnis		35.405	57.535
Vom Konzerngesamtergebnis entfallen auf			
Aktionäre der EEX AG		25.552	49.647
nicht beherrschende Gesellschafter		9.853	7.888

Konzern-Bilanz

AKTIVA

in T€	Konzernanhang	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte		347.757	218.862
Geschäfts- oder Firmenwert	[17]	125.900	57.257
Immaterielle Vermögenswerte	[17]	196.503	116.387
Sachanlagen	[18]	3.384	3.731
Anteile an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	[19]	60	31
Übrige Finanzanlagen	[19]	24	24
Derivative Finanzinstrumente	[20]	12.424	31.388
Aktive latente Steuern	[15]	9.463	10.044
Kurzfristige Vermögenswerte		3.213.614	3.502.375
Derivative Finanzinstrumente	[20]	6.806	10.569
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[21]	377.887	376.658
Sonstige Vermögenswerte	[22]	11.041	13.831
Steuererstattungsansprüche	[22]	736	151
Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen	[23]	101	313
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	[24]	2.682.771	2.973.739
Zahlungsmittel und -äquivalente	[25]	134.271	127.115
Summe Aktiva		3.561.371	3.721.238

Konzern-Bilanz

PASSIVA

in T€	Konzernanhang	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital		425.806	283.846
Gezeichnetes Kapital	[26]	60.075	39.992
Kapitalrücklage	[26]	145.458	10.000
Rücklagen	[26]	86.276	77.269
Erwirtschaftete Ergebnisse	[26]	103.481	93.951
Sonstiges Ergebnis	[26]	-19.275	3.320
Anteil nicht beherrschender Gesellschafter	[26]	49.791	59.314
Langfristige Schulden		50.089	63.835
Langfristige Rückstellungen	[27]	1.217	1.316
Derivative Finanzinstrumente	[20]	12.424	31.388
Langfristige Verbindlichkeiten	[28]	794	219
Passive latente Steuer	[15]	35.656	30.911
Kurzfristige Schulden		3.085.475	3.373.557
Kurzfristige Rückstellungen	[29]	10.666	11.966
Derivative Finanzinstrumente	[20]	6.806	10.569
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.000	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	[30]	364.403	359.459
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	[39]	30.051	0
Bardepots der Marktteilnehmer	[31]	2.656.060	2.973.739
Sonstige Verbindlichkeiten	[32]	10.489	17.807
Summe Passiva		3.561.371	3.721.238

Konzerneigenkapitalentwicklung

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Rücklage gemäß EMIR Artikel 45 (4)	Erwirt- schaftete Ergebnisse	Eigenkapital der EEX- Aktionäre	Anteil nicht beherrschen- der Gesell- schafter	Konzern- eigenkapital
Stand zum 31.12.2015	39.992	10.000	6.000	125.495	181.487	62.836	244.323
Gesamtergebnis				49.648		8.083	
Veränderungen im Konsolidierungskreis				597		1.053	
Ausschüttung				-7.198		-12.463	
Einstellung in die Rücklagen			1.500	-1.500			
Fremdwährungseffekte				-1		-195	
Stand zum 31.12.2016	39.992	10.000	7.500	167.041	224.533	59.314	283.846
Gesamtergebnis				43.956		9.910	
Kapitalerhöhung	20.025	135.369					
Veränderungen im Konsolidierungskreis				-19.104		-6.963	
Ausschüttung				-10.814		-12.412	
Einstellung in die Rücklagen			2.500	-2.500			
Verkauf eigener Anteile	58	89		306			
Absicherung einer Nettoinvestition				-5.329			
Fremdwährungseffekte				-13.075		-57	
Stand zum 31.12.2017	60.075	145.458	10.000	160.481	376.014	49.792	425.806

Konzernkapitalflussrechnung

in T€	Konzernanhang	2017	2016
Änderung des Konsolidierungskreises	[5]	13.803	2.355
Jahresüberschuss		53.866	57.731
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	[11]	15.452	12.331
Aufwand/Ertrag aus latenter Steuer	[15]	3.182	652
Ergebnis aus At-Equity-Beteiligungen	[14]	-50	48
Zunahme/(Abnahme) der Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie sonstiger Aktiva	[21]-[23]	-1.188	1.470
(Zunahme)/Abnahme der Verbindlichkeiten und Rückstellungen	[27]-[30], [32]	-26.291	20.719
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		44.971	92.951
Ein-/Auszahlungen aus/für Investitionen in assoziierte Unternehmen	[19]	-125	219
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	[17]	-11.307	-9.696
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagevermögen	[18]	-1.089	-1.035
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen	[5]	-215.683	-13.431
Erhaltene Dividenden	[13]	0	72
Cashflow aus Investitionstätigkeit		-228.204	-23.871
Dividendenzahlung an Aktionäre der EEX AG	[26]	-10.814	-7.198
Ausschüttung an nicht beherrschende Gesellschafter	[26]	-12.412	-12.463
Mittelzufluss von nicht beherrschenden Gesellschaftern		0	4.092
Mittelzufluss (-abfluss) aus kurzfristiger Finanzierung		36.983	-9.242
Mittelzufluss aus dem Verkauf eigener Anteile	[36]	453	0
Mittelzufluss aus Kapitalerhöhung		155.394	0
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit		169.604	-24.811
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands		174	46.623
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode		127.097	80.474
Finanzmittelbestand zum Ende der Periode		127.271	127.097
Im Geschäftsjahr			
erhaltene Zinsen und ähnliche Erträge	[13]	960	1.154
erhaltene Dividenden	[13]	0	72
gezahlte Zinsen und ähnliche Aufwendungen	[13]	-209	-664
gezahlte Ertragsteuern	[15]	13.769	25.691

Grundlagen und Methoden

1. Allgemeine Grundsätze

Die European Energy Exchange (EEX) ist die führende europäische Energiebörse. Sie entwickelt, betreibt und vernetzt sichere, liquide und transparente Märkte für Energie- und Commodity-Produkte. In der EEX-Gruppe werden Kontrakte auf Strom, Kohle und Emissionsberechtigungen sowie Fracht- und Agrarprodukte gehandelt, zum Clearing registriert und abgewickelt.

Die EEX AG ist eine in der Bundesrepublik Deutschland eingetragene Aktiengesellschaft. Sie ist am Augustusplatz 9, 04109 Leipzig, Deutschland, geschäftsansässig und beim Handelsregister des Amtsgerichts Leipzig unter HRB Nr. 18409 eingetragen.

Der EEX-Konzern wird in den Konzernabschluss der Deutsche Börse AG voll konsolidiert.

Dieser Konzernabschluss wird dem Aufsichtsrat in der Aufsichtsratssitzung am 10. April 2018 vorgelegt.

2. Überarbeitungen von Standards und Interpretationen

Angaben gemäß IAS 8.28

Die nachfolgend aufgeführten Standards und Interpretationen wurden im Geschäftsjahr 2017 erstmalig angewandt.

IAS 7 Disclosure Initiative

Anhangangaben zu Veränderungen in den Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit. Diese Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Die Änderungen wurden am 6. November 2017 von der EU übernommen.

IAS 12 RECOGNITION OF DEFERRED TAX ASSETS FOR UN-REALISED LOSSES

Bilanzierung latenter Steueransprüche für nicht realisierte Verluste bei zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten Vermögenswerten. Die Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2017 beginnen. Sie wurden am 6. November 2017 von der EU übernommen.

Angaben gemäß IAS 8.30

Für die folgenden neuen oder geänderten Standards und Interpretationen, die verpflichtend erst in späteren Geschäftsjahren anzuwenden sind, plant der EEX-Konzern keine frühzeitige Anwendung.

IFRS 9 FINANCIAL INSTRUMENTS

Überarbeitete Klassifizierungsvorschriften für finanzielle Vermögenswerte; neue Vorschriften zur Erfassung von Wertminderungen auf Grundlage eines Modells der erwarteten Verluste; neu geregelte Abbildung bilanzieller Sicherungsbeziehungen. Der Standard wurde am 22. November 2016 von der EU übernommen und ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

IFRS 15 REVENUE FROM CONTRACTS WITH CUSTOMERS IFRS 15

enthält Regelungen zur Realisierung von Umsatzerlösen aus Kundenverträgen. Nach diesen Vorschriften sind Umsatzerlöse dann zu realisieren, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Die Umsatzerlöse sind mit dem Betrag der Gegenleistung zu bewerten, die das Unternehmen zu erhalten erwartet. Die neuen Regelungen von IFRS 15 ersetzen künftig die aktuell bestehenden Regelungen von IAS 11 und IAS 18 sowie die dazugehörigen Interpretationen. Der Standard ist auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen und erlaubt eine vorzeitige Anwendung. Der Standard wurde am 22. September 2016 und die Klarstellung am 31. Oktober 2017 von der EU übernommen.

IFRS 16 LEASES

Mit IFRS 16 werden neue Regeln für die Bilanzierung von Leasingverhältnissen eingeführt. Der neue Standard regelt die Bilanzierung, die Bewertung und die Ansatzpflicht sämtlicher langfristigen Leasingverhältnisse in der Bilanz des Leasingnehmers, das Nutzungsrecht in Form eines Vermögenswerts und die Zahlungsverpflichtung in Form einer Finanzschuld.

Der Standard ist anzuwenden auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2019 beginnen, und erlaubt eine vorzeitige Anwendung, unter der Voraussetzung, dass zu diesem Zeitpunkt ebenfalls IFRS 15 angewandt wird. Der Standard wurde am 31. Oktober 2017 von der EU übernommen.

Die nachfolgenden Änderungen sind aufgrund fehlenden EU-Endorsements nicht anzuwenden:

IFRS 2 CLASSIFICATION AND MEASUREMENT OF SHARE-BASED PAYMENT TRANSACTIONS

Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich; Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts der aus anteilsbasierten Vergütungen resultierenden Verpflichtungen. Diese Änderungen sind auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2018 beginnen.

Annual Improvements 2014 – 2016

Änderungen und Klarstellungen an verschiedenen IFRS

IFRIC 22 FOREIGN CURRENCY TRANSACTIONS AND ADVANCE CONSIDERATION

Bilanzierung von Geschäftsvorfällen bei Erhalt oder Zahlung von Gegenleistungen in fremder Währung

IAS 40 TRANSFERS OF INVESTMENT PROPERTY

Klarstellung der Vorschriften zu Übertragungen in den oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien bei offensichtlicher Nutzungsänderung

IFRS 17 INSURANCE CONTRACTS

IFRS 17 regelt Ansatz, Bewertung und Ausweis sowie die Angaben für Versicherungsverträge. Die Zielsetzung besteht in der Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und soll so zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen.

IFRIC 23 UNCERTAINTY OVER INCOME TAX TREATMENTS

Diese Interpretation erläutert die Bilanzierung laufender und latenter Steuerschulden und -ansprüche, bei denen Unsicherheiten hinsichtlich der ertragsteuerlichen Behandlung bestehen.

Die oben genannten Änderungen haben – mit Ausnahme des neuen IFRS 16 für Leasingverhältnisse – keinen wesentlichen Einfluss auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des EEX-Konzerns. Die quantitativen Auswirkungen der Anwendung des neuen IFRS 16 Standards lassen sich derzeit allerdings noch nicht verlässlich bestimmen.

3. Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses Anwendung finden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden werden stetig auf die aufgeführten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Grundlagen der Abschlusserstellung

Der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 ist aufgestellt nach den vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedeten und veröffentlichten International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt in Anwendung der Regelungen der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rats vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards i. V. m. § 315a Abs. 1 HGB unter Berücksichtigung der ergänzenden handelsrechtlichen Vorschriften.

Die Anforderungen der IFRS sind vollständig erfüllt und führen zur Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bilds der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgt auf Basis der historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten, mit Ausnahme von Derivaten, die zum Fair Value bewertet werden.

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt. Sofern nicht anders vermerkt, sind alle Beträge in Tausend Euro (T€) angegeben.

Grundlagen der Konsolidierung

TOCHTERUNTERNEHMEN

Tochterunternehmen sind alle Unternehmen, bei denen der Konzern die Kontrolle über Rechte hat, die zur Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten des Tochterunternehmens nötig sind; diese Kontrolle ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil von mehr als 50 Prozent. Darüber hinaus ist die EEX schwankenden Renditen aus den Tochterunternehmen ausgesetzt und hat die Fähigkeit, diese Renditen zu beeinflussen. Bei der Beurteilung, ob Kontrolle vorliegt, werden die Existenz und die Auswirkung potenzieller Stimmrechte, die aktuell ausübbar oder umwandelbar sind, berücksichtigt.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), zu dem die Kontrolle auf den Konzern übergegangen ist. Sie werden zu dem Zeitpunkt entkonsolidiert, zu dem die Kontrolle endet.

Die Bilanzierung erworbener Tochterunternehmen erfolgt nach der Erwerbsmethode. Die Anschaffungskosten des Erwerbs entsprechen dem beizulegenden Zeitwert der hingegebenen Vermögenswerte, der ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente und der entstandenen bzw. übernommenen Schulden zum Transaktionszeitpunkt. Im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses identifizierbare Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten werden bei der Erstkonsolidierung mit ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt bewertet, unabhängig vom Umfang der Anteile nicht beherrschender Gesellschafter. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen wird als Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Geschäftsvorfälle werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften werden bei Bedarf angepasst, um eine konzern einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Im Rahmen eines Treuhandverhältnisses gehaltene Vermögenswerte gelten nicht als Vermögenswerte des Konzerns und werden nicht in der Konzern-Bilanz ausgewiesen.

TRANSAKTIONEN MIT NICHT BEHERRSCHENDEN GESELLSCHAFTERN

Transaktionen mit nicht beherrschenden Gesellschaftern werden wie Transaktionen mit konzernexternen Parteien behandelt. Käufe und Verkäufe von Anteilen voll konsolidierter Tochterunternehmen von nicht beherrschenden Gesellschaftern bzw. an nicht beherrschende Gesellschafter werden ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst.

ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Assoziierte Unternehmen sind solche Unternehmen, auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausübt, über die er aber keine Kontrolle besitzt; dieser Einfluss ist regelmäßig begleitet von einem Stimmrechtsanteil zwischen 20 und 50 Prozent. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden unter Anwendung der Equity-Methode bilanziert und anfänglich mit ihren Anschaffungskosten angesetzt. Der Anteil des Konzerns an assoziierten Unternehmen beinhaltet den beim Erwerb entstandenen Geschäfts- oder Firmenwert (nach Berücksichtigung kumulierter Wertminderungen).

Der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen wird vom Zeitpunkt des Erwerbs an in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die kumulierten Veränderungen nach dem Erwerb werden gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Wenn der Verlustanteil des Konzerns an einem assoziierten Unternehmen dem Anteil des Konzerns an diesem Unternehmen, inklusive anderer ungesicherter Forderungen, entspricht bzw. diesen übersteigt, erfasst der Konzern keine weiteren Verluste, es sei denn, er ist für das assoziierte Unternehmen Verpflichtungen eingegangen oder hat für dieses Zahlungen geleistet.

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden assoziierter Unternehmen werden bei Bedarf angepasst, um eine konzern einheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

JOINT VENTURES

Joint Ventures werden gemäß IFRS 11 nach der Equity-Methode bilanziert.

Sachanlagen

Vermögenswerte des Sachanlagevermögens werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, gemindert um Zuschüsse, aktiviert und planmäßig linear entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer abgeschrieben.

Nachträgliche Anschaffungs- und Herstellungskosten, z. B. aufgrund von Erweiterungs- oder Ersatzinvestitionen, werden nur dann als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten des Vermögenswerts oder – sofern einschlägig – als separater Vermögenswert erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass daraus dem Konzern zukünftig ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und die Kosten des Vermögenswerts zuverlässig ermittelt werden können.

Aufwendungen für Wartung, die keine wesentlichen Ersatzinvestitionen darstellen, werden in dem Geschäftsjahr aufwandswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst, in dem sie angefallen sind.

Bei allen Vermögenswerten erfolgt die Abschreibung linear. Büroeinrichtung wird über 13 Jahre abgeschrieben, Hardware im Wesentlichen über drei Jahre.

Die Restbuchwerte und wirtschaftlichen Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft und gegebenenfalls angepasst. Übersteigt der Buchwert einer Sachanlage deren geschätzten erzielbaren Betrag, so wird er sofort auf Letzteren abgeschrieben.

Gewinne und Verluste aus Abgängen von Sachanlagen werden als Unterschiedsbetrag zwischen den Veräußerungserlösen und den Buchwerten der Sachanlagen ermittelt und erfolgswirksam erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden linear abgeschrieben, sofern sie einer begrenzten Nutzungsdauer unterliegen.

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERT

Der Firmenwert ergibt sich als Überschuss der Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs über den beizulegenden Zeitwert des Nettovermögens des erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt. Ein durch Unternehmenserwerb entstandener Geschäfts- oder Firmenwert wird unter den immateriellen Vermögenswerten bilanziert. Ein Geschäfts- oder Firmenwert,

der aus dem Erwerb eines assoziierten Unternehmens resultiert, ist in dessen Beteiligungsbuchwert enthalten. Der bilanzierte Geschäfts- oder Firmenwert wird einem jährlichen Werthaltigkeitstest unterzogen und mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bewertet. Wertaufholungen sind unzulässig.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird zum Zweck des Werthaltigkeitstests zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU) zugeordnet. Die Aufteilung erfolgt auf Basis der Steuerung des Konzerns nach Geschäftssegmenten.

SONSTIGE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene Software wird zu ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten zuzüglich der Kosten für die Versetzung in einen nutzungsbereiten Zustand abzüglich etwaiger Zuschüsse aktiviert. Die gesamten Anschaffungskosten werden über die geschätzte wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert, der sich aus der Entwicklungstätigkeit (oder aus der Entwicklungsphase eines internen Projekts) ergibt, wird nur dann erfasst, wenn alle folgenden Nachweise erbracht werden können:

- Die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung des immateriellen Vermögenswerts ist gegeben als Grundlage für eine spätere Nutzung bzw. für einen Verkauf.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertigzustellen sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen, ist vorhanden.
- Es ist bestimmt, wie der immaterielle Vermögenswert einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen wird.
- Der zukünftige wirtschaftliche Nutzen in Form von externen Umsätzen übersteigt die erwarteten Kosten des Projektes.
- Die Verfügbarkeit adäquater technischer, finanzieller und sonstiger Ressourcen ist gegeben, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert nutzen oder verkaufen zu können.
- Die Fähigkeit zur verlässlichen Bestimmung der im Rahmen der Entwicklung des immateriellen Vermögenswerts zurechenbaren Aufwendungen ist vorhanden.

Der Betrag, mit dem ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert erstmalig aktiviert wird, ist die Summe der entstan-

denen Aufwendungen von dem Zeitpunkt an, an dem der immaterielle Vermögenswert die oben genannten Bedingungen erfüllt. Wenn ein selbst erstellter immaterieller Vermögenswert nicht aktiviert werden kann, werden die Entwicklungskosten erfolgswirksam in der Periode erfasst, in der sie entstehen.

Aktivierete Anschaffungs- und Herstellungskosten für Software werden über die Nutzungsdauer linear verteilt. Für Standardsoftware wird eine Nutzungsdauer von drei Jahren angenommen. Individualsoftware hingegen wird über fünf Jahre abgewertet.

Wertminderung nicht monetärer Vermögenswerte

Vermögenswerte, die eine unbestimmte Nutzungsdauer haben, werden nicht planmäßig abgeschrieben; sie werden jährlich mindestens einmal sowie ergänzend bei Vorliegen etwaiger Indikatoren auf Wertminderungen geprüft. Vermögenswerte, die einer planmäßigen Abschreibung unterliegen, werden auf Wertminderungen geprüft, wenn entsprechende Indikatoren (Ereignisse bzw. Änderungen der Umstände) anzeigen, dass der Buchwert gegebenenfalls nicht mehr erzielbar ist. Ein Wertminderungsverlust wird in Höhe des den erzielbaren Betrag übersteigenden Buchwerts erfasst. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus dem beizulegenden Zeitwert des Vermögenswerts abzüglich der Kosten der Veräußerung und dem Nutzungswert.

Für den Werthaltigkeitstest werden Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene zusammengefasst, für die Cashflows separat identifiziert werden können (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Für nicht monetäre Vermögenswerte, für die in der Vergangenheit eine Wertminderung gebucht wurde, wird zu jedem Bilanzstichtag überprüft, ob gegebenenfalls eine Wertaufholung zu erfolgen hat.

Leasingverhältnisse

Für jedes Leasingverhältnis ist die Zuordnung des wirtschaftlichen Eigentums zu prüfen. Leasingverhältnisse, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum am Leasingobjekt verbunden sind, beim Leasinggeber verbleibt, werden als Operating-Leasing klassifiziert. Ansonsten handelt es sich um ein Finanzierungs-Leasing.

Gemietete oder geleaste Vermögenswerte, die gemäß IAS 17 im wirtschaftlichen Eigentum der EEX-Gruppe stehen (Finanzierungs-Leasingverhältnis), werden mit dem Barwert

der Miet- bzw. Leasingraten oder, sofern niedriger, mit dem Zeitwert des Miet- bzw. Leasingobjekts im Anlagevermögen aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben.

Sofern das Eigentum zum Ende der Leasinglaufzeit auf die EEX übergeht, entspricht die Abschreibungsdauer der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, ansonsten der Leasinglaufzeit des Leasinggegenstands. Der Barwert der Zahlungsverpflichtungen aus den künftigen Miet- und Leasingraten wird als Verbindlichkeit passiviert und nachfolgend durch den in den Miet- bzw. Leasingzahlungen enthaltenen Tilgungsanteil gemindert.

Miet- und Leasingverhältnisse, bei denen der EEX kein wirtschaftliches Eigentum zuzurechnen ist, werden als Operating-Leasing klassifiziert. Die aus diesen Vereinbarungen resultierenden Aufwendungen werden zum Zeitpunkt der Nutzung der entsprechenden Miet- und Leasinggegenstände verursachungsgerecht erfasst. Sie werden linear über die Dauer des Leasingverhältnisses in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die Prüfung der Klassifizierung eines Leasingverhältnisses findet ab einer Summe der Leasingzahlungen in Höhe von 50 T € statt.

Finanzielle Vermögenswerte

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei dem einen Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei dem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte umfassen:

- Flüssige Mittel,
- Ein als Aktivum gehaltenes Eigenkapitalinstrument eines anderen Unternehmens,
- Ein vertragliches Recht,
 - a) flüssige Mittel oder andere finanzielle Vermögenswerte von einem anderen Unternehmen zu erhalten oder
 - b) finanzielle Vermögenswerte oder finanzielle Verbindlichkeiten mit einem anderen Unternehmen zu potenziell vorteilhaften Bedingungen auszutauschen, oder
- Einen Vertrag, der in Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens erfüllt werden wird oder kann und bei dem es sich um Folgendes handelt:

- a) ein nicht derivatives Finanzinstrument, das eine vertragliche Verpflichtung des Unternehmens beinhaltet oder beinhalten kann, eine variable Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens zu erhalten, oder
- b) ein derivatives Finanzinstrument, das auf andere Weise als durch den Austausch eines festen Betrages an flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten gegen eine feste Anzahl von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens erfüllt werden wird oder kann. In diesem Sinne beinhalten die Eigenkapitalinstrumente eines Unternehmens keine Instrumente, die selbst Verträge über den künftigen Empfang oder die künftige Abgabe von Eigenkapitalinstrumenten des Unternehmens darstellen.

Ansatz und Ausbuchung von Finanzinstrumenten erfolgen zum Handelstag. Dies ist der Tag des Kaufs oder Verkaufs einer Finanzanlage, an dem die Vertragsbedingungen eine Lieferung der Finanzanlage innerhalb des für den betroffenen Markt üblichen Zeitrahmens vorsehen. Der Erstantritt erfolgt zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich der Transaktionskosten. Davon ausgenommen sind finanzielle Vermögenswerte, die als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ kategorisiert wurden. Hier erfolgt der Erstantritt zum beizulegenden Zeitwert ohne Berücksichtigung von Transaktionskosten.

Die finanziellen Vermögenswerte werden folgenden Kategorien zugeordnet:

- Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete Vermögenswerte,
- Kredite und Forderungen,
- Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

Die Kategorisierung hängt von der Art und dem Verwendungszweck der finanziellen Vermögenswerte ab und erfolgt bei Zugang. Die Kategorisierung wird zu jedem Stichtag überprüft.

Die finanziellen Vermögenswerte werden im EEX-Konzern in drei Kategorien unterteilt:

ERFOLGSWIRKSAM ZUM BEIZULEGENDEN ZEITWERT BEWERTETE VERMÖGENSWERTE

Hierbei handelt es sich um finanzielle Vermögenswerte, die von Beginn an als „zu Handelszwecken gehalten“ eingeordnet wurden (held for trading), und solche, die von Beginn an als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ klas-

sifiziert wurden. Ein finanzieller Vermögenswert wird dieser Kategorie zugeordnet, wenn er prinzipiell mit kurzfristiger Verkaufsabsicht erworben oder wenn der finanzielle Vermögenswert vom Management entsprechend designiert wurde. Derivate gehören ebenfalls dieser Kategorie an, sofern sie nicht als Sicherungsinstrumente in einer Sicherungsbeziehung (Hedge) designiert sind. Vermögenswerte dieser Kategorie werden als kurzfristige Vermögenswerte ausgewiesen, wenn sie entweder zu Handelszwecken gehalten oder voraussichtlich innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag realisiert werden.

KREDITE UND FORDERUNGEN

Kredite und Forderungen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit fixen bzw. bestimmbareren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie zählen zu den kurzfristigen Vermögenswerten, soweit deren Fälligkeit nicht zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag liegt. Ansonsten werden sie als langfristige Vermögenswerte ausgewiesen.

Kredite und Forderungen werden in der Bilanz unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen oder unter sonstigen Vermögenswerten ausgewiesen.

ZUR VERÄUSSERUNG VERFÜGBARE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Die Finanzanlagen werden gemäß IAS 39 ebenfalls der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ zugeordnet. Diese werden zum Bilanzstichtag mit dem Zeitwert bzw., sofern dieser nicht bzw. nicht zuverlässig zu ermitteln ist, mit den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Da sich die Zeitwerte der vom EEX-Konzern gehaltenen Beteiligungen nicht über geeignete Bewertungsmethoden ableiten lassen, werden diese zu Anschaffungskosten bilanziert.

Derivate und Sicherungsbeziehungen

Die EEX hat zur wirtschaftlichen Sicherung von Fremdwährungsrisiken aus prognostizierten Auszahlungen für das Jahr 2018 kurzfristige derivative Währungssicherungskontrakte mit einer Laufzeit von unter einem Jahr abgeschlossen. Diese Derivate haben einen Nominalwert von 4 Mio. GBP und sind der Kategorie „zu Handelszwecken gehalten“ zugeordnet. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte wurden auf Basis abgezinst, zukünftig erwarteter Cashflows ermittelt. Dabei wurden die für die Restlaufzeiten der Finanzinstrumente geltenden Marktzinssätze verwendet.

Im Zusammenhang mit dem Erwerb der Nodal Exchange Holdings, LLC wurde ein Gesellschafterdarlehen mit einem Kapitalbetrag in Höhe von 50 Mio. USD als Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb designiert zur Absicherung dieses Postens gegenüber Fremdwährungsrisiken aus der Umrechnung in die Berichtswährung Euro. Die effektiven Währungsumrechnungsdifferenzen aus dem Darlehen werden ergebnisneutral im Bilanzposten „Sonstiges Ergebnis“ zusammen mit den Umrechnungsdifferenzen von in Fremdwährung lautenden Abschlüssen von Tochtergesellschaften ausgewiesen. Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Effektivität für diese Sicherungsbeziehung bestätigt.

Finanzinstrumente der zentralen Kontrahenten

Die European Commodity Clearing (ECC) und die im Geschäftsjahr 2017 erworbene Nodal Clear (Erläuterung Nr. 5) sind die Clearinghäuser des EEX-Konzerns und fungieren als zentrale Kontrahenten.

UNBEDINGTE TERMINGESCHÄFTE

Bei bestimmten Futures ist eine physische Lieferung des Vertragsobjekts von Anfang an vorgesehen und verpflichtend. Die Vertragsparteien können ihre Verpflichtung jederzeit durch ein gegenläufiges Geschäft glattstellen. Bilanziell sind an dieser Stelle vor allem Futures relevant, die bereits vor dem Bilanzstichtag gehandelt wurden, deren letzter Handelstag jedoch danach liegt.

Durch Variation-Margins werden Gewinne und Verluste der offenen Positionen, die durch Marktpreisänderungen entstehen, täglich ausgeglichen. Da es sich um einen täglichen Gewinn- und Verlustausgleich in bar handelt, werden Futures gemäß IAS 39.17 (a) und IAS 39.39 nicht in der Konzern-Bilanz ausgewiesen.

Futures mit zwingendem Barausgleich werden äquivalent zu den Termingeschäften mit physischer Erfüllung behandelt, daher nicht aktiviert oder passiviert.

BEDINGTE TERMINGESCHÄFTE

Bei den Optionen muss vom Optionskäufer zum Vertragsabschluss eine Optionsprämie gezahlt werden. Bei Kursschwankungen, die sich für den Optionsverkäufer negativ gestalten und bei Ausübung zu Verlusten führen, werden vom Verkäufer Sicherheitsleistungen verlangt. Der Optionskäufer hingegen kann über die gezahlte Optionsprämie hinaus keine weiteren

Verluste erleiden, da er die Option nicht ausüben muss. Der Wert einer Option richtet sich nach den möglichen Verlusten des Verkäufers.

Zu bilanzieren ist bei Optionen der beizulegende Zeitwert zum Stichtag. Hierbei wird auf die Optionsprämien der offenen Positionen zurückgegriffen. Es entstehen Aktiv- und Passivpositionen in gleicher Höhe, da die ECC als zentraler Vertragspartner sowohl eine Forderung an den Optionsverkäufer als auch eine Verbindlichkeit gegenüber dem Optionskäufer besitzt.

Die Optionen werden der Kategorie „erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden“ zugeordnet.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich zum beizulegenden Zeitwert angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten, soweit mit einer Fälligkeit von mehr als zwölf Monaten unter Verwendung der Effektivzinsmethode, sowie gegebenenfalls unter Abzug von Wertminderungen bewertet. Eine Wertminderung auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird dann erfasst, wenn objektive Hinweise dafür vorliegen, dass die fälligen Forderungsbeträge nicht vollständig einbringlich sind. Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten eines Schuldners, eine erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass ein Kreditnehmer in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren geht, sowie ein Vertragsbruch, wie z. B. ein Ausfall oder Verzug von Zins- und Tilgungszahlungen, gelten als Indikatoren für das Vorhandensein einer Wertminderung. Der Betrag der Wertminderung wird erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als sonstiger betrieblicher Aufwand erfasst.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen Bargeld, Sichteinlagen und andere kurzfristige hochliquide finanzielle Vermögenswerte mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten. Es handelt sich um zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte.

In der Bilanz werden ausgenutzte Kontokorrentkredite als „Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten“ unter den kurzfristigen Schulden ausgewiesen.

Sicherheiten

Laut Clearingbedingungen muss jeder Teilnehmer einen festgelegten Betrag an Sicherheiten leisten. Die Sicherheiten können in Form von Wertpapieren, Bankgarantien (nur Clearingfonds) oder Bargeld hinterlegt werden.

Verbindlichkeiten aus Barsicherheiten werden in der Konzern-Bilanz unter der Position „Bardepots der Marktteilnehmer“ ausgewiesen und die korrespondierenden Beträge unter „Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung“.

Sicherheiten in Wertpapieren werden von den Clearingmitgliedern verpfändet. Sie sind nicht bilanzierungsfähig.

Finanzschulden

Finanzschulden werden bei ihrem erstmaligen Ansatz zum beizulegenden Zeitwert und nach Abzug von Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden werden sie zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Jede Differenz zwischen dem Auszahlungsbetrag und dem Rückzahlungsbetrag wird über die Laufzeit der Ausleiherung gegebenenfalls unter Anwendung der Effektivzinsmethode in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Darlehensverbindlichkeiten werden als kurzfristige Verbindlichkeiten klassifiziert, sofern der Konzern nicht das unbedingte Recht hat, die Tilgung der Verbindlichkeit auf einen Zeitpunkt mindestens zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag zu verschieben.

Latente Steuern

Latente Steuern werden für alle temporären Differenzen zwischen dem Steuerbilanzwert der Vermögenswerte/Verbindlichkeiten und ihren Buchwerten im IFRS-Abschluss angesetzt. Latente Steuern werden unter Anwendung der Steuersätze (und Steuervorschriften) bewertet, die am Bilanzstichtag gelten oder im Wesentlichen gesetzlich verabschiedet sind und deren Geltung zum Zeitpunkt der Realisierung der latenten Steuerforderung bzw. der Begleichung der latenten Steuerverbindlichkeit erwartet wird.

Latente Steuerverbindlichkeiten, die durch temporäre Differenzen im Zusammenhang mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen entstehen, werden angesetzt, es sei denn, dass der Zeitpunkt der Umkehr der temporären Differenzen vom Konzern bestimmt werden kann und

es wahrscheinlich ist, dass sich die temporären Differenzen in absehbarer Zeit aufgrund dieses Einflusses nicht umkehren werden.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge hängt davon ab, ob zukünftig genügend zu versteuerndes Einkommen erzielt wird. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit werden die Ertragslage der Vergangenheit sowie Planungsrechnungen herangezogen.

Leistungen an Arbeitnehmer

Im Konzern existieren sowohl leistungsorientierte als auch beitragsorientierte Pensionspläne.

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, unter dem der Konzern fixe Beiträge an eine nicht zum Konzern gehörende Gesellschaft (Fonds) entrichtet. Der Konzern hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus den laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Im Gegensatz hierzu schreiben leistungsorientierte Pläne Pensionsleistungen fest, die ein Mitarbeiter bei Renteneintritt erhalten wird und die i. d. R. von einem oder mehreren Faktoren wie Alter und Dienstzeit abhängig sind.

Die in der Bilanz angesetzte Rückstellung für leistungsorientierte Pläne entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation, DBO) am Bilanzstichtag. Die DBO wird jährlich von einem unabhängigen versicherungsmathematischen Sachverständigen unter Anwendung der Anwartschaftsbarwertmethode (projected unit credit method) berechnet. Der Barwert der DBO wird berechnet, indem unter Einbezug des Gehaltstrends die erwarteten zukünftigen Mittelabflüsse mit dem Zinssatz von Industrieanleihen höchster Bonität abgezinst werden. Die Industrieanleihen lauten auf die Währung der Auszahlungsbeträge und weisen den Pensionsverpflichtungen entsprechende Laufzeiten auf.

Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand wird sofort erfolgswirksam erfasst, es sei denn, die Änderungen des Pensionsplans hängen vom Verbleib des Mitarbeiters im Unternehmen für einen festgelegten Zeitraum ab (Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit). In diesem Fall wird der nachzuverrech-

nende Dienstzeitaufwand linear über den Zeitraum bis zum Eintritt der Unverfallbarkeit erfolgswirksam erfasst.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgswirksam erfasst. Sofern Planvermögen vorhanden ist, wird dieses von der Pensionsrückstellung abgezogen.

Rückstellungen

Rückstellungen werden passiviert, wenn der Konzern eine rechtliche oder faktische Verpflichtung hat, die aus einem vergangenen Ereignis resultiert, es wahrscheinlich (more likely than not) ist, dass die Begleichung der Verpflichtung zu einer Vermögensbelastung führen wird, und die Höhe der Rückstellung verlässlich ermittelt werden kann. Für zukünftige operative Verluste werden keine Rückstellungen erfasst.

Rückstellungen werden zum Barwert der erwarteten Ausgaben ermittelt, wobei ein Vorsteuerzinssatz benutzt wird, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts sowie die für die Verpflichtung spezifischen Risiken berücksichtigt. Aus der reinen Aufzinsung resultierende Erhöhungen der Rückstellungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlust-Rechnung als Zinsaufwendungen erfasst.

Ertragsrealisierung

Alle Handelsetgelte sowie Clearingentgelte für Termingeschäfte werden am Handelstag erbracht, Lieferentgelte für Spotmarktgeschäfte hingegen werden mit erfolgreicher Nominierung realisiert.

Umsatzerlöse werden in der Periode erfasst, in der die Leistungen vom Konzern erbracht werden.

Zinserlöse werden erfasst, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen aus dem Geschäft dem Unternehmen zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Zinsaufwendungen werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind.

Die Gewinn- und Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Transaktionen in Fremdwährung

Fremdwährungstransaktionen werden mit den Devisenkassamittelkursen zum Transaktionszeitpunkt in die funktionale Währung (Euro) umgerechnet. Gewinne und Verluste, die aus

der Erfüllung solcher Transaktionen sowie aus der Umrechnung zum Stichtagskurs von in Fremdwährung geführten monetären Vermögenswerten und Schulden resultieren, werden in der Gewinn- und Verlust-Rechnung erfasst.

Fremdwährungsdifferenzen, die im Rahmen der Konsolidierung aus der Umrechnung von in Fremdwährung lautenden Abschlüssen entstehen, werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts

Die Zeitwerte der Finanzinstrumente werden auf Basis entsprechender Marktwerte oder Bewertungsmethoden bestimmt. Für flüssige Mittel und andere kurzfristige originäre Finanzinstrumente (insbesondere Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) entsprechen die Zeitwerte den zu den jeweiligen Stichtagen bilanzierten Buchwerten.

Der beizulegende Zeitwert von Derivaten, die in einem aktiven Markt gehandelt werden, basiert auf dem Börsenkurs am Bilanzstichtag. Da die ECC gleichzeitig als Käufer und Verkäufer auftritt, ist der relevante Börsenkurs für finanzielle Vermögenswerte deren aktueller Geldkurs.

Der im Anhang angegebene beizulegende Zeitwert finanzieller Verbindlichkeiten wird ermittelt durch die Abzinsung der zukünftigen, vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit dem gegenwärtigen Marktzinssatz, der dem Konzern für vergleichbare Finanzinstrumente gewährt würde.

4. Schätzungen, Bewertungsunsicherheiten und Ermessensentscheidungen

Sämtliche Schätzungen und Beurteilungen werden fortlaufend neu bewertet und basieren auf historischen Erfahrungen sowie auf weiteren Faktoren, einschließlich Erwartungen hinsichtlich zukünftiger Ereignisse, die unter den gegebenen Umständen vernünftig erscheinen.

Der Konzern trifft Einschätzungen und Annahmen, welche die Zukunft betreffen. Die hieraus abgeleiteten Schätzungen werden naturgemäß in den seltensten Fällen den späteren tatsächlichen Gegebenheiten entsprechen.

Grundlage für den jährlichen Wertminderungstest für die Geschäfts- oder Firmenwerte bildet die Unternehmensplanung des EEX-Konzerns auf Basis der Geschäftssegmente. In dieser werden Annahmen über die künftige Entwicklung der Aufwands- und Ertragspositionen der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten verarbeitet.

Weitere Schätzungen und Annahmen werden insbesondere hinsichtlich der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit der Inanspruchnahme bei bestimmten Rückstellungen sowie der Realisierbarkeit aktiver latenter Steuern getroffen.

5. Änderungen des Konsolidierungskreises

Die EEX AG gründete im März 2017 die 100-prozentige Tochtergesellschaft EEX US Holdings, Inc., Wilmington, Delaware (USA). Mit Wirkung zum 3. Mai 2017 erwarb die EEX US Holdings, Inc. sämtliche Anteile an der Nodal Exchange Holdings, LLC, Tysons Corner, Virginia (USA) (Nodal Exchange). Der Anteilserwerb erfolgte teilweise indirekt über den Kauf der Anteile an der Lex Holdings II, LLC, Wilmington, Delaware (USA). Nodal Exchange ist eine regulierte Terminbörse, die mehr als 1000 Strom- und Erdgaskontrakte an Hunderten Standorten anbietet und den Marktteilnehmern die Absicherung gegen Preisrisiken in den USA ermöglicht. Alle Transaktionen an der Nodal Exchange werden durch die Nodal Clear, LLC, Tysons Corner, Virginia (USA), ein durch die US-amerikanische Commodity Futures Trading Commission (CFTC) reguliertes Clearinghaus für Derivate nach dem Commodity Exchange Act, gecleart.

Der Kaufpreis betrug 207 Mio. USD in bar. Die EEX US Holdings, Inc. wurde zusammen mit den durch sie erworbenen Gesellschaften mit Abschluss der Transaktion per 3. Mai 2017 voll in den Konzernabschluss einbezogen.

Die vorläufige Kaufpreisallokation kam zu nachfolgenden Ergebnissen:

in T US\$	
Übertragene Gegenleistung	206.982
Erworbene Bankguthaben	-15.062
Summe Gegenleistung	191.920
Erworbene Vermögenswerte und Schulden	
Kundenbeziehungen	60.000
Börsen- und Clearingregistrierung	26.700
Markennamen	5.400
Software und sonstige immaterielle Vermögenswerte	6.285
Sonstige langfristige Vermögenswerte	234
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	459.386
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2.531
Bardepots der Marktteilnehmer	-439.386
Kurzfristige Schulden	-1.618
Latente Steuerschulden auf temporäre Differenzen	-9.768
Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	0
Summe erworbener Vermögenswerte und Schulden	109.764
Geschäfts- oder Firmenwert (teilweise steuerlich abzugsfähig)	82.156

Der aus der Transaktion entstandene Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 82,2 Mio. USD spiegelt im Wesentlichen erwartete Umsatzsynergien aus höheren Handelsvolumina aufgrund der Zugehörigkeit der Nodal Exchange zu einem größeren Konzern, welche die Attraktivität der Nodal Exchange als Anbieterin erhöht. Darüber hinaus wird aus einer gemeinschaftlichen Kundenbasis ein Beitrag zum globalen Gasgeschäft erwartet.

Die Vollkonsolidierung der Nodal Exchange-Gruppe führte zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 7,0 Mio. USD sowie des Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 228 T USD. Wäre die Gesellschaft bereits zum 1. Januar 2017 voll konsolidiert worden, hätte dies zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse um 13,4 Mio. USD sowie des Ergebnisses nach Steuern in Höhe von 1,1 Mio. USD geführt.

Im Zuge der Vereinfachung der Beteiligungsstruktur der Nodal-Exchange-Gruppe nach dem Erwerb durch die EEX wurde die Zwischenholding Lex Holdings II, LLC aufgelöst und die EEX US Holdings, Inc. auf die Nodal Exchange Holdings; LLC verschmolzen.

Die EEX erwarb im Berichtsjahr sämtliche von nicht beherrschenden Gesellschaftern gehaltenen Anteile an der Powernext SAS (Powernext) und steigerte damit den Beteiligungsanteil auf 100 Prozent. Die Beteiligungsquoten an den indirekt durch die Powernext gehaltenen Anteilen an vollkonsolidierten Tochtergesellschaften erhöhten sich entsprechend. Somit hält die EEX nunmehr 51 Prozent der Anteile an der EPEX SPOT SE.

Mit Initiierung des Liquidationsverfahrens für die Gesellschaften APX Commodities Ltd., London, Großbritannien, und APX Shipping B.V., Amsterdam, Niederlande sind diese im laufenden Geschäftsjahr aus dem Konsolidierungskreis ausgeschieden.

Die Anteile an der bislang als assoziiertes Unternehmen eingestuft und nach der Equity-Methode bilanzierten Index Marketing Solutions Limited, London, Großbritannien, wurden am 9. März 2017 veräußert.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn-und- Verlust-Rechnung

6. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2017	2016
Transaktionserlöse		
Strom Termin	68.984	87.206
Strom Spot	67.652	67.534
Erdgas	38.804	32.846
Umweltprodukte	3.803	2.479
Clearingkooperationen	716	1.727
Global Commodities	382	501
Agrarprodukte	380	326
Sonstige Erlöse		
Market Data Services	5.390	5.019
Sonstiges	39.209	36.520
Umsatzerlöse gesamt	225.320	234.158

Die Transaktionserlöse werden auf Basis der generierten Handelsvolumina in Anwendung der jeweils aktuellen Preisverzeichnis veröffentlichten Preise abgerechnet. Für weitere Erläuterungen zur Umsatzentwicklung wird auf den Lagebericht verwiesen.

7. Nettoerträge aus dem Bankgeschäft

Diese Position zeigt das Ergebnis aus der Anlage und Verwaltung von Barsicherheiten, welche im Rahmen des Clearings seitens der Handelsteilnehmer als Sicherheit hinterlegt werden.

8. Sonstige betriebliche Erträge

Diese Position umfasst übrige Erträge aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit, die keine Umsatzerlöse darstellen. Dies beinhaltet unter anderem Gewinne aus Währungsdifferenzen.

9. Volumenabhängige Kosten

Diese Position zeigt die variablen Kosten, wie z. B. für Market Maker oder die Nutzung von IT-Systemen, die in Abhängigkeit vom Umsatz anfallen.

10. Personalaufwand

Im EEX-Konzern waren zum 31. Dezember 2017 542 Mitarbeiter (2016: 453) beschäftigt. Der Anteil der Mitarbeiterinnen lag zum Stichtag unverändert bei 41 Prozent.

in T€	2017	2016
Löhne und Gehälter	43.157	40.069
Soziale Abgaben	10.082	9.625
Altersvorsorge	3.254	3.204
Summe	56.493	52.898

11. Abschreibungen

Die Abschreibungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	2017	2016
Immaterielle Vermögenswerte	13.855	10.753
Sachanlagen	1.597	1.579
Summe	15.452	12.331

12. Sonstige betriebliche Aufwendungen

in T€	2017	2016
Systemkosten	27.897	24.819
Beratung	15.681	19.730
Bürokosten	6.507	5.394
Marketing, Veranstaltungen, Reisekosten	6.070	6.229
Prüfungskosten	957	653
Versicherungen, Beiträge	941	1.141
Aufsichtsratsvergütung	521	474
Nicht abziehbare Vorsteuer	-400	-305
Übrige Aufwendungen	3.659	5.241
Summe	61.834	63.378

Die übrigen Aufwendungen beinhalten u. a. Kosten für Zeitarbeit, Weiterbildungsmaßnahmen sowie Kursverluste. Unter der nicht abziehbaren Vorsteuer sind außerplanmäßige Erstattungen für Vorjahre enthalten.

13. Finanzergebnis

Das Finanzergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	2017	2016
Zinsen und zinsähnliche Erträge	960	1.155
Zinsaufwand	-209	-664
Ergebnis aus Beteiligungen	56	20
Aufzinsung von Rückstellungen	-19	-39
Finanzergebnis	788	472

14. Ertrag aus der Equity-Bilanzierung

Das Ergebnis aus der Equity-Bilanzierung betrifft im Wesentlichen die Fortschreibung des Buchwerts für die nach der Equity-Methode bilanzierte SEEPEX AD.

15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position sind die laufenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie die latenten Steuern erfasst. Laufende Steuern vom Einkommen und vom Ertrag werden zum Zeitpunkt ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

in T€	2017	2016
Laufende Ertragsteuern	23.372	30.550
Periodenfremde Ertragsteuern	168	0
Latente Ertragsteuern	-3.182	-652
Summe	20.358	29.898

Für die Berechnung der latenten Steuern wird ein länderspezifischer Steuersatz gemäß der folgenden Übersicht angewendet:

Land	Steuersatz in %
Belgien	34,000
Dänemark	22,000
Deutschland	31,925
Frankreich	33,330
Großbritannien	19,000
Niederlande	25,000
Österreich	25,000
Tschechische Republik	19,000
USA	27,000

Für Deutschland beinhaltet der Steuersatz unverändert zum Vorjahr die Gewerbeertragsteuer mit einem Hebesatz von 460 Prozent, die Steuerermesszahl von 3,5 Prozent, die Körperschaftsteuer mit 15 Prozent und den Solidaritätszuschlag von 5,5 Prozent auf die Körperschaftsteuer.

Der erwartete Aufwand für Steuern vom Einkommen und vom Ertrag, der sich bei Anwendung des für Deutschland anzuwendenden Steuersatzes von 31,925 Prozent auf das IFRS-Konzernergebnis vor Steuern ergeben hätte, lässt sich wie folgt auf die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag laut Gewinn- und Verlust-Rechnung überleiten:

in T€	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	74.224	87.629
Steuersatz	31,925 %	31,925 %
Erwarteter Steueraufwand	23.696	27.975
Steuerfreie Erträge	-103	-47
Steuersatzänderungen	-3.319	39
Nicht abziehbare Betriebsausgaben	31	629
Sonstige permanente Bilanzabweichungen	527	103
Aperiodischer Steueraufwand/-ertrag	-2.378	-164
Änderung/Nichtansatz Verlustvorträge	1.754	292
Gewerbsteuerliche Abweichungen	-65	1.318
Sonstige	215	-248
Effektiver Steueraufwand	20.358	29.898

Die aktiven und passiven latenten Steuern ergeben sich aus den temporären Differenzen zwischen der Steuer-Bilanz und der IFRS-Bilanz sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen:

in T€	Latente Steuerforderun- gen 2017	Latente Steuerforderun- gen 2016	Latente Steuerschulden 2017	Latente Steuerschulden 2016
Immaterielle Vermögenswerte	8.125	8.986	35.654	31.459
Sachanlagen	43	330	2	12
Sonstige Forderungen	41	34	0	0
Verlustvortrag	0	0	0	0
Langfristige Rückstellungen	41	49	0	19
Kurzfristige Rückstellungen	744	418	0	0
Kurzfristige Verbindlichkeiten	469	902	0	96
Outside Basis Differences	0	0	0	0
Bruttowert	9.463	10.719	35.656	31.586
Saldierung	0	-675	0	-675
Summe	9.463	10.044	35.656	30.911

Für steuerliche Verlustvorträge werden aktive latente Steuern dann angesetzt, wenn deren zukünftige Nutzbarkeit nach Maßgabe der Unternehmensplanung wahrscheinlich ist. Steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 25.111 T € (2016: 18.839 T €) wurden nicht angesetzt. Diese Verlustvorträge sind zeitlich nicht begrenzt.

Es bestehen zu versteuernde temporäre Outside-Basis-Differenzen in Höhe von 4.249 T € (2016: 8.351 T €), für die gemäß IAS 12.39 keine latente Steuern passiviert wurden.

Die latenten Steuern gliedern sich wie folgt nach Fristigkeit auf:

in T€	2017	2016
Latente Steuerforderungen		
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	8.209	9.398
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	1.254	1.321
Summe	9.463	10.719
Latente Steuerschulden		
die nach mehr als 12 Monaten realisiert werden	35.656	31.490
die innerhalb von 12 Monaten realisiert werden	0	96
Summe	35.656	31.586

16. Veränderung direkt im Eigenkapital erfasster Ergebnispositionen

Diese Position beinhaltet die direkt im „Sonstigen Ergebnis“ erfassten Effekte aus der Umrechnung von in Fremdwährung lautenden Abschlüssen von Tochtergesellschaften in Höhe von –13.946 T € (2016: 3.320 T €) und aus der Absicherung einer Nettoinvestition in einen ausländischen Geschäftsbetrieb in Höhe von –5.329 T €.

Für die Fremdwährungsumrechnung zum 31. Dezember 2017 wurden die folgenden wesentlichen Kurse im Verhältnis zum Euro verwendet:

	Schlusskurs am 31.12.2017
CHF	1,1680004
GBP	0,8860305
SGD	1,5989980
USD	1,1968500

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

17. Geschäfts- oder Firmenwert und immaterielle Vermögenswerte

Der Geschäfts- oder Firmenwert und die immateriellen Vermögenswerte haben sich wie folgt entwickelt:

in T€	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Firmenwert	Summe
Anschaffungskosten zum 31.12.2015	142.438	76.964	219.402
Änderung des Konsolidierungskreises	4.279	6.812	11.091
Zugänge	9.696		9.696
Abgänge	-986		-986
Anschaffungskosten zum 31.12.2016	155.427	83.776	239.203
Änderung des Konsolidierungskreises	90.162	75.290	165.452
Zugänge	11.717		11.717
Anschaffungskosten zum 31.12.2017	257.306	159.066	416.372
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2015	29.409	26.519	55.928
Planmäßige Abschreibung	10.753		10.753
Abgang	-232		-232
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2016	39.930	26.519	66.449
Planmäßige Abschreibung	13.855		13.855
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2017	53.785	26.519	80.304
Währungsdifferenzen	-7.018	-6.647	-13.665
Buchwert zum 31.12.2016	116.387	57.257	173.644
Buchwert zum 31.12.2017	196.503	125.900	322.403

Der Anstieg der sonstigen immateriellen Vermögenswerte ist im Wesentlichen durch den Ansatz von Kundenbeziehungen aus der Kaufpreisallokation für die im Berichtsjahr neu konsolidierten Gesellschaften begründet.

Zu den Änderungen des Konsolidierungskreises siehe Erläuterung Nr. 5.

Jährlicher Impairment-Test zum 30. September 2017

Grundlage für den Impairment-Test ist die Mittelfristplanung der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (CGU). Seit dem Jahr 2015 werden die CGUs als Geschäftsfeld definiert, so dass den Asset-Klassen die jeweiligen Handels- und Clearinganteile

zugeordnet werden. Ausnahme hiervon bilden nicht in Segmentlogik geplante, weitgehend eigenständig operierende Tochterunternehmen in der ersten Zeit nach deren Akquisition. Die auf diese Weise ermittelten jährlich prognostizierten Cashflows werden diskontiert.

Für die aktuelle Planung wurde eine Wachstumsrate in Höhe von etwa -1 bis +2 Prozent herangezogen. Zur Diskontierung der Cashflows wird ein gewichteter durchschnittlicher Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, WACC) herangezogen, der den Verzinsungsanspruch des Kapitalmarktes für die Überlassung von Fremd- und Eigenkapital gegenüber der EEX widerspiegelt. Der gewichtete durchschnittliche Kapitalkosten-

satz für die Berechnung des erzielbaren Betrages bewegt sich je nach Segment in einer Bandbreite von fünf bis neun Prozent.

Die Berechnung führte in allen Fällen zu beizulegenden Zeitwerten abzüglich Verkaufskosten, die über den Buchwerten der CGUs liegen.

Sensitivität der Planungsannahmen

Für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, die einen Geschäfts- oder Firmenwert beinhalten, wurde eine Sensitivitätsanalyse durchgeführt. Es wurde analysiert, wie stark die Umsatzerlöse zurückgehen dürfen, ohne dass eine Wertminderung durchzuführen ist.

Die ermittelten Umsatzverluste liegen immer weit unter einem Szenario, das derzeit als realistisch einzustufen ist.

18. Sachanlagen

Die Sachanlagen haben sich in der Berichtsperiode folgendermaßen entwickelt:

in T€	Einbauten in Gebäuden	Computer- hardware, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Summe
Anschaffungskosten zum 31.12.2015	2.387	8.292	10.679
Änderung des Konsolidierungskreises	0	3	3
Zugänge	0	1.035	1.035
Abgänge	-127	0	-127
Anschaffungskosten zum 31.12.2016	2.260	9.330	11.590
Änderung des Konsolidierungskreises	28	146	174
Zugänge	80	1.009	1.089
Anschaffungskosten zum 31.12.2017	2.368	10.485	12.853
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2015	1.575	4.698	6.273
Planmäßige Abschreibung	193	1.386	1.579
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2016	1.768	6.084	7.852
Planmäßige Abschreibung	126	1.471	1.597
Abschreibung/Wertminderung zum 31.12.2017	1.894	7.555	9.449
Währungsdifferenzen	-1	-19	-20
Buchwert zum 31.12.2016	492	3.239	3.731
Buchwert zum 31.12.2017	473	2.911	3.384

19. Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, übrige Finanzanlagen, sonstige finanzielle Vermögenswerte

Zum Bilanzstichtag bestehen nachfolgende Anteile an assoziierten Unternehmen sowie Beteiligungen:

	Assoziierte Unternehmen	Beteiligung
	SEEPEX AD	store-x Storage Capacity Exchange GmbH i. L.
Sitz	Serbien Belgrad	Deutschland Leipzig
Erstmalige Bilanzierung	2015	2008
Anteil am Kapital per 31.12.2016 in %	12	12
Anteil am Kapital per 31.12.2017 in %	12	12
Grundkapital in T€	500	200
Einbeziehung	at equity	Anschaffungskosten

Die Entwicklung der Buchwerte ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in T€	Anteile an assozierten Unternehmen	Andere Beteiligungen
Anschaffungskosten zum 31.12.2015	977	203
Änderung des Konsolidierungskreises	-600	-50
Zugang	56	0
Abgang	-404	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2016	29	153
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Zugang	56	0
Abgang	0	0
Anschaffungskosten zum 31.12.2017	85	153
Neubewertung zum 31.12.2015	46	0
Ausschüttung	-52	0
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	8	0
Impairment	0	-129
Neubewertung zum 31.12.2016	2	-129
Ausschüttung	0	0
Ergebnis aus At-Equity-Bewertung	-27	0
Impairment	0	0
Neubewertung zum 31.12.2017	-25	-129
Buchwert zum 31.12.2016	31	24
Buchwert zum 31.12.2017	60	24

20. Derivative Finanzinstrumente

Diese Position umfasst den Zeitwert der Optionen, der mittels des aktuellen Börsenpreises der offenen Positionen ermittelt wird.

Aufgrund der Funktion der ECC als zentraler Vertragspartner werden die Forderungen und Verbindlichkeiten auf der Aktiv- und Passivseite mit jeweils 19.230 T€ (2016: 41.957 T€) in gleicher Höhe eingestellt. Hiervon werden Optionen im Wert von 6.806 T€ innerhalb eines Jahres fällig.

21. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen	377.893	376.838
Abzüglich Einzelwertberichtigung	-6	-180
Forderungen aus Lieferung und Leistung	377.887	376.658

in T€	2017	2016
Anfangsbestand Wertberichtigung zum 01.01.	180	307
Änderung des Konsolidierungskreises	0	0
Zuführung	6	10
Inanspruchnahme	-173	-5
Auflösung	-7	-128
Währungsumrechnung	0	-4
Endbestand Wertberichtigung zum 31.12.	6	180

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen umfassen neben Handels- und Clearingentgelten vor allem stichtagsbedingt hohe Spotmarktumsätze für Strom und Erdgas.

Es bestehen wie im Vorjahr keine Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

22. Sonstige Vermögenswerte und Steuererstattungsansprüche

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen gegenüber Finanzämtern aus Umsatzsteuer	1.313	5.242
Abgrenzung Systemanpassungen	2.990	2.393
Rechnungsabgrenzung	2.766	2.377
Steuererstattungsansprüche	736	151
Sonstige	3.973	3.819
Summe	11.777	13.981

Die sonstigen Vermögenswerte und Steuererstattungsansprüche sind kurzfristig.

23. Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen

Die Forderungen bestehen gegenüber der SEEPEX AD und werden in Erläuterung Nr. 39 beschrieben.

24. Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung

Die Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung beinhalten Sicherheitsleistungen der Clearingteilnehmer für den Spot- und Terminmarkt in Höhe von 2.656.060 T € (2016: 2.973.739 T €), die in Form von Barsicherheiten eingezahlt sind. Diese sind in gleicher Höhe als Verbindlichkeit ausgewiesen.

Daneben werden die Eigenbeiträge zum Clearingfonds der ECC AG in Höhe von 10 Mio. € sowie der Nodal Clear in Höhe von 20 Mio. USD (16,7 Mio. €) unter dieser Position ausgewiesen.

25. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zum Stichtag verfügt der Konzern über einen Zahlungsmittelbestand in Höhe von 134.271 T € (2016: 127.115 T €).

26. Eigenkapital

Die Veränderungen der Eigenkapitalpositionen sind aus der Darstellung der Eigenkapitalentwicklung ersichtlich.

Am 16. Dezember 2016 beschloss die außerordentliche Hauptversammlung der EEX, das Grundkapital der EEX von 40.050.000 € gegen Bareinlage um bis zu 20.025.000 € auf bis zu 60.075.000 € zu erhöhen. Im Geschäftsjahr 2017 erfolgte die Erhöhung des Grundkapitals gegen die Ausgabe von 20.025.000 neuen, auf den Namen lautenden Stückaktien als Vorzugsaktien ohne Stimmrecht.

Mit Eintragung der Kapitalerhöhung in das Handelsregister am 10. Februar 2017 und der damit verbundenen Satzungsänderung beträgt das Grundkapital der EEX somit 60.075.000 €, eingeteilt in 40.050.000 auf den Namen lautende stimmberechtigte Stück-

aktien („Stammaktien“) und 20.025.000 auf den Namen lautende nicht stimmberechtigte Stückaktien („Vorzugsaktien“).

Die EEX AG veräußerte im Jahr 2017 die eigenen Anteile im Bestand.

Die Kapitalrücklage beläuft sich nach diesen Kapitalmaßnahmen auf 145.458 T €.

Im Geschäftsjahr 2017 wurden 10.814 T € an die Aktionäre der EEX AG ausgeschüttet.

In den Anteilen nicht beherrschender Gesellschafter werden Minderheitsgesellschafter der EPEX-Gruppe, der PEGAS CEGH Gas Exchange Services GmbH (PCG) und der Power Exchange Central Europe a.s. (PXE) ausgewiesen. Die Veränderung im Vergleich zum Vorjahr erklärt sich durch Ausschüttungen an Minderheitsgesellschafter sowie den veränderten Konsolidierungskreis (siehe Erläuterung Nr. 5 und Eigenkapitalveränderungsrechnung).

27. Langfristige Rückstellungen

In dieser Position sind Rückstellungen für Pensionen, Archivierung und Rückbau mit einer Laufzeit von über einem Jahr enthalten. Diese haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T €	Pensions- rückstellun- gen	Sonstige langfristige Rückstellun- gen
Stand zum 01.01.2016	422	1.532
Veränderung im Konsolidierungskreis	0	73
Inanspruchnahme	0	-4
Auflösung	0	-77
Aufzinsung	0	35
Zuführung	264	417
Umbuchung	0	-660
Abzug Deckungsvermögen	-697	0
Stand zum 31.12.2016	-11	1.316
Inanspruchnahme	0	-42
Aufzinsung	5	14
Zuführung	16	650
Umbuchung	0	-718
Währungsumrechnung	0	4
Abzug Deckungsvermögen	-17	0
Stand zum 31.12.2017	-7	1.224

Für einen ehemaligen Mitarbeiter in Deutschland und insgesamt 143 Mitarbeiter in Frankreich bestehen Rückstellungen für Pensionen. Zum 31. Dezember 2017 liegen IFRS-Gutachten mit einem Abzinsungssatz von 1,65 Prozent (2016: 1,0 Prozent) vor.

Für eine weitere Person bemisst sich die Höhe der Rückstellung nach der Höhe des Aktivwerts der Rückdeckungsversicherung.

Der überwiegende Teil der langfristigen Rückstellungen hat eine geschätzte Auszahlung nach mehr als fünf Jahren.

28. Langfristige Verbindlichkeiten

Die EEX Gruppe schloss im Juni 2017 mit der LCH Ltd., London, Großbritannien eine Vereinbarung zur Übertragung von offenen Positionen in Fracht FFA-Kontrakten sowie Optionen auf das Clearinghaus ECC ab. Der Vertrag zwischen EEX und LCH sieht eine umsatzabhängige Vergütung in Form einer gestaffelten Beteiligung der LCH an den Nettoerlösen der EEX Gruppe in der Produktklasse „dry bulk freight“ ab dem Übertragungszeitpunkt bis zum 31.12.2020 vor.

Diese bedingte Kaufpreiszahlung wurde zum Fair Value angesetzt und zusammen mit einer Kaufpreisverbindlichkeit an die vormaligen Cleartrade-Anteilseigner in dieser Position gezeigt.

29. Kurzfristige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

in T€	2017	2016
Stand 01.01.	11.966	9.634
Veränderung im Konsolidierungskreis	281	91
Inanspruchnahme	-10.807	-6.443
Auflösung	-563	-1.100
Zuführung	9.088	8.691
Umbuchung	731	1.099
Währungsanpassung	-30	-6
Stand 31.12.	10.666	11.966

Die Rückstellungen betreffen im Wesentlichen rechtliche Risiken und Bonusrückstellungen für Mitarbeiter sowie für den Vorstand.

Die im Vorjahr unter dieser Position ausgewiesenen Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern für nicht genommenen Urlaub wurden im Jahr 2017 in die sonstigen Verbindlichkeiten umgliedert. Zur besseren Vergleichbarkeit wurden die Vorjahreszahlen entsprechend angepasst.

30. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen zum Bilanzstichtag in Höhe von 394.454 T€ (2016: 359.459 T€). Sie beinhalten analog zu den Forderungen vor allem die stichtagsbedingt hohen Verbindlichkeiten aus Spotmarktumsätzen für Strom und Erdgas.

Zum 31. Dezember 2017 bestehen unverändert zum Vorjahr keine Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

31. Bardepots der Marktteilnehmer

Die Bardepots der Marktteilnehmer betragen zum Bilanzstichtag 2.656.060 T€ (2016: 2.973.739 T€).

32. Sonstige Verbindlichkeiten

Die sonstigen Verbindlichkeiten gliedern sich in folgende Positionen auf:

in T€	2017	2016
Personalverpflichtungen	6.284	11.961
Steuerschulden	2.385	3.387
Erhaltene Anzahlungen	0	776
Aufsichtsratsvergütung	331	401
Sonstige Verbindlichkeiten	1.489	1.282
Summe	10.489	17.807

Alle sonstigen Verbindlichkeiten sind kurzfristig.

Die Personalverpflichtungen enthalten seit dem aktuellen Geschäftsjahr Verbindlichkeiten aus nicht genommenem Urlaub. Die Darstellung der Vorjahreszahlen wurde entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Konzernkapitalfluss- rechnung

33. Angaben zur Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung zeigt den Stand und die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente des Konzerns. Die Kapitalflussrechnung unterscheidet zwischen Zahlungsströmen aus operativer Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Der Finanzmittelbestand umfasst die Kassenbestände und Bankguthaben mit einer Laufzeit unter drei Monaten, verringert um die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Banken aus Kontokorrentkrediten.

Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung – die Bardepots der Marktteilnehmer – gehören nicht zum Finanzmittelbestand.

in T€	2017	2016
Zahlungsmittel und -äquivalente	134.271	127.115
Abzüglich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.000	17
Finanzmittelbestand	127.271	127.097

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Die Ermittlung des Cashflows aus operativer Tätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode. Hierbei wird der Jahresüberschuss in Höhe von 53.866 T€ um nicht zahlungswirksame Aufwendungen bereinigt, welche sich im Berichtsjahr auf 8.975 T€ belaufen.

Es ergibt sich ein Cashflow aus laufender Tätigkeit in Höhe von 44.971 T€ (2016: 92.951 T€).

Cashflow aus Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit zeigt die Auszahlungen zugunsten von Investitionen in das Anlagevermögen abzüglich erhaltener Dividenden.

Er beträgt im Geschäftsjahr 2017 –228.204 T€ (2016: –23.871 T€) und ist geprägt durch Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an konsolidierten Tochterunternehmen (siehe Erläuterung Nr. 5).

Cashflow aus Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit umfasst neben Ausschüttungen an die Aktionäre der EEX AG sowie an die nicht beherrschenden Gesellschafter auch Mittelzuflüsse aus der Aufnahme kurzfristiger Finanzierungen. Er beträgt im Jahr 2017 169.604 T€ (2016: –24.811 T€) und resultiert im Wesentlichen aus der Barkapitalerhöhung.

Sonstige Erläuterungen

34. Klassifizierung der Finanzinstrumente gemäß IFRS 7

AKTIVA per 31.12.2016

Bewertungskategorie	Fortgeführte AK		Fair Value				Summe	
	Andere Forderungen		FVTPL erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Forderungen					
	Buchwert	Fair Value	Handel (HFT)		Fair Value-Option		Buchwert	Fair Value
Klasse von Finanzinstrumenten	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Übrige Finanzanlagen	24	24					24	24
Derivative Finanzinstrumente			41.957	41.957			41.957	41.957
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	376.658	376.658					376.658	376.658
Sonstige Vermögenswerte	13.831	13.831					13.831	13.831
Steuererstattungsansprüche	151	151					151	151
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	313	313					313	313
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	2.973.739	2.973.739					2.973.739	2.973.739
Zahlungsmittel und -äquivalente	127.115	127.115					127.115	127.115
Summe	3.491.831	3.491.831	41.957	41.957	0	0	3.533.788	3.533.788

AKTIVA per 31.12.2017

Bewertungskategorie	Fortgeführte AK		Fair Value				Summe	
	Andere Forderungen		FVTPL erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Forderungen					
	Buchwert	Fair Value	Handel (HFT)		Fair Value-Option		Buchwert	Fair Value
Klasse von Finanzinstrumenten	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Übrige Finanzanlagen	24	24					24	24
Derivative Finanzinstrumente			19.230	19.230			19.230	19.230
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	377.887	377.887					377.887	377.887
Sonstige Vermögenswerte	11.041	11.041					11.041	11.041
Steuererstattungsansprüche	736	736					736	736
Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	101	101					101	101
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	2.682.771	2.682.771					2.682.771	2.682.771
Zahlungsmittel und -äquivalente	134.271	134.271					134.271	134.271
Summe	3.206.832	3.206.832	19.230	19.230	0	0	3.226.061	3.226.061

| Sonstige Erläuterungen

| Management
Report

| Brand Report

| Gastbeitrag

| Corporate
Responsibility

| Konzernlagebericht

| Konzernabschluss

PASSIVA per 31.12.2016

Bewertungskategorie	Fortgeführte AK		Fair Value				Summe	
	Andere Verbindlichkeiten		FVTPL erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
			Handel (HFT)		Fair Value-Option			
Klasse von Finanzinstrumenten	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Langfristige Rückstellungen	1.316	1.316					1.316	1.316
Derivative Finanzinstrumente			41.957	41.957			41.957	41.957
Langfristige Verbindlichkeiten	219	219					219	219
Kurzfristige Rückstellungen	13.609	13.609	65	65			13.674	13.674
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	17	17					17	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	359.459	359.459					359.459	359.459
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0					0	0
Bardepots der Marktteilnehmer	2.973.739	2.973.739					2.973.739	2.973.739
Sonstige Verbindlichkeiten	16.099	16.099					16.099	16.099
Summe	3.364.459	3.364.459	42.022	42.022	0	0	3.406.481	3.406.481

PASSIVA per 31.12.2017

Bewertungskategorie	Fortgeführte AK		Fair Value				Summe	
	Andere Verbindlichkeiten		FVTPL erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Verbindlichkeiten					
			Handel (HFT)		Fair Value-Option			
Klasse von Finanzinstrumenten	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Fair Value
Langfristige Rückstellungen	1.217	1.217					1.217	1.217
Derivative Finanzinstrumente			19.230	19.230			19.230	19.230
Langfristige Verbindlichkeiten	794	794					794	794
Kurzfristige Rückstellungen	10.542	10.542	124	124			10.666	10.666
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	7.000	7.000					7.000	7.000
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	364.403	364.403					364.403	364.403
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	30.051	30.051					30.051	30.051
Bardepots der Marktteilnehmer	2.656.060	2.656.060					2.656.060	2.656.060
Sonstige Verbindlichkeiten	10.489	10.489					10.489	10.489
Summe	3.080.555	3.080.555	19.354	19.354	0	0	3.099.909	3.099.909

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind kurzfristig. Ihre Buchwerte entsprechen näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert zum Abschlussstichtag.

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, sind den folgenden drei Hierarchieebenen zuzuordnen:

Der Ebene 1 sind finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zuzuordnen, sofern ein Börsenpreis für gleiche Vermögenswerte und Schulden auf einem aktiven Markt vorliegt.

Die Zuordnung zu Ebene 2 erfolgt, sofern die Parameter, die der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts zugrunde gelegt werden, entweder direkt als Preise oder indirekt aus beobachtbaren Preisen abgeleitet sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden in der Ebene 3 ausgewiesen, sofern der beizulegende Zeitwert aus nicht beobachtbaren Parametern ermittelt wird.

Der Bilanzwert der derivativen Finanzinstrumente wird mit den Börsenstichtagskursen ermittelt und ist damit der Ebene 1 der Fair-Value-Hierarchie zuzuordnen.

In der abgelaufenen Berichtsperiode erzielte die Bewertungskategorie „Kredite und Forderungen“ ein Zinsergebnis in Höhe von 330 T€ (2016: 640 T€). Des Weiteren wurden im Berichtsjahr Forderungen in Höhe von 10 T€ wertgemindert (2016: 10 T€).

Die folgende Tabelle zeigt die Altersstruktur der Bewertungskategorien:

in T€	Konzern- anhang	täglich		nicht mehr als 1 Jahr		mehr als 1 Jahr, nicht mehr als 5 Jahre	
		2017	2016	2017	2016	2017	2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber assoziierten Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	[19–21]	344.123	341.580	44.906	49.373	0	0
Bankguthaben mit Verfügungsbeschränkung	[22]	2.682.771	2.973.739	0	0	0	0
Kassenbestand und sonstige Bankguthaben	[23]	123.553	116.432	10.718	10.683	0	0
Nicht derivative finanzielle Vermögenswerte		3.150.447	3.431.751	55.624	60.056	0	0
Langfristige Verbindlichkeiten	[30]					794	219
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		7.000	17	0	0	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, gegenüber assoziierten Unternehmen, gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, und sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	[32], [34]	344.123	341.580	60.820	33.979	0	0
Bardepots der Marktteilnehmer	[33]	2.656.060	2.973.739	0	0	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten		3.007.184	3.315.336	60.820	33.979	794	219
Finanzielle Vermögenswerte und Derivate	[18]	0	0	6.806	10.569	12.424	31.388
Finanzielle Verbindlichkeiten und Derivate	[18]	0	0	6.806	10.569	12.424	31.388

35. Finanzrisiko- und Kapitalmanagement

Der EEX-Konzern verfügt gemäß den Vorgaben des § 91 Abs. 2 AktG über ein alle Geschäftsfelder umfassendes Risikofrühwarnsystem. Damit sollen Risiken frühzeitig erkannt und entsprechend adressiert werden können.

Die Zuständigkeit für die Gestaltung des Risikofrühwarnsystems der EEX-Gruppe liegt beim Chief Risk Officer (CRO) der EEX AG. Die einzelnen Konzerngesellschaften sind für das Risikomanagement weitgehend selbst verantwortlich. Für Risiken, die einer Gruppenkoordinierung bedürfen, werden Mindeststandards durch den Vorstand der EEX AG für alle Gruppengesellschaften vorgegeben. Je nach Größe verfügen die einzelnen Gruppengesellschaften dazu über eine eigene Risikomanagementeinheit. Die Gruppengesellschaften berichten monatlich an das Risikomanagement der EEX AG.

Die potenziellen Risikokategorien sind das Adressausfallrisiko, das Marktpreisrisiko, das Liquiditätsrisiko, das operationelle Risiko sowie das Compliance- und Geschäftsrisiko.

Für eine detaillierte Beschreibung des Risikomanagements im EEX-Konzern wird auf die Ausführungen im Lagebericht verwiesen.

36. Eigene Anteile

Die EEX AG veräußerte im Jahr 2017 die eigenen Anteile im Bestand.

37. Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Eventualverbindlichkeiten

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen des Konzerns bestehen aus zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aus Operating-Leasingverhältnissen. Diese gliedern sich wie folgt auf:

31.12.2016

in T€			
Leasinggegenstand	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Systeme/Wartung/Infrastruktur	15.936	17.118	4.991
Miete	2.948	5.724	4.833
Kraftfahrzeuge	437	254	80
Sonstige	3.063	1.387	341
Summe	22.384	24.483	10.245

31.12.2017

in T€			
Leasinggegenstand	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Systeme/Wartung/Infrastruktur	16.576	16.916	6.555
Miete	3.497	8.089	4.741
Kraftfahrzeuge	388	150	0
Sonstige	2.213	1.846	341
Summe	22.674	27.000	11.637

38. Abschlussprüferhonorar gemäß § 314 Nr. 9 HGB

in T€	2017	2016
Jahresabschlussprüfung	603	394
Steuerberatung	116	0
Sonstige Bestätigungsleistung	5	51
Sonstiges	36	59
Summe	761	505

39. Beziehungen zu nahestehenden Personen und Unternehmen

Als nahestehende Personen und Unternehmen gemäß IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, welche die Gruppe beherrschen bzw. einen maßgeblichen Einfluss auf diese ausüben oder durch die Gruppe beherrscht bzw. maßgeblich beeinflusst werden.

Dementsprechend werden die Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats, Anteilseigner mit Anteilen größer als 20 Prozent sowie die Tochter-, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen als nahestehende Personen und Unternehmen definiert.

Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen werden zu Bedingungen wie unter fremden Dritten üblich abgeschlossen.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN

Vorstand

Peter Reitz (Vorsitzender) Leipzig	Dr. Dr. Tobias Paulun Leipzig
Jean-François Conil-Lacoste Paris/Frankreich	Dr. Thomas Siegl Eschborn
Steffen Köhler Oberursel	Iris Weidinger Markkleeberg
Dr. Egbert Laege Gröbenzell	

Aufsichtsrat

Herr Dr. Jürgen Kroneberg (Vorsitzender) Rechtsanwalt, Kampen (Sylt)	Herr Xavier Lafontaine (seit 08.06.2017) Head of Strategic Partnerships, Électricité de France SA, Paris/Frankreich
Herr Jürg Spillmann (stellv. Vorsitzender) Mitglied des Verwaltungsrats, Eurex Zürich AG, Zürich/Schweiz	Herr Michael Lockett Director of Power Dispatch & Real-Time Trading, Uniper Global Commodities SE, Düsseldorf
Herr Hans E. Schweickard (stellv. Vorsitzender) Vorsitzender des Aufsichtsrats, Polenergia Holding S.á.r.l., Warschau/Polen	Frau Katja Mayer Geschäftsführende Gesellschafterin, KM Networks GmbH, Hofheim
Herr Dr. Hartmut Mangold (stellv. Vorsitzender) Staatssekretär, Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr, Dresden	Herr Prof. Harald R. Pfab Geschäftsführer, HHP Beratung GmbH, Fronreute
Herr Dr. Hans-Joachim Arnold (bis 08.06.2017) Leiter Recht/Compliance, innogy SE, Essen	Herr Andreas Preuß Stellvertretender Vorsitzender des Vorstands, Deutsche Börse AG, Eschborn
Herr Dr. Dirk Biermann Geschäftsführer, 50Hertz Transmission GmbH, Berlin	Herr Dr. Michael Redanz Geschäftsführer, EWE Trading GmbH, Bremen
Frau Heike Eckert Mitglied des Vorstands, Eurex Clearing AG, Eschborn	Herr Klaus Rohatsch (bis 08.06.2017) Mitglied des Management-Teams, EDF SA, Cattenom/Frankreich
Herr Dr. Nigel Hawkins Head of Power & Fuel Portfolio Management, Enel Trade S.p.A., Rom/Italien	Herr Uwe Schweickert Managing Director Market Operations & Executive Office, Deutsche Börse AG, Eschborn
Herr Ulf Heitmüller (bis 08.06.2017) Vorsitzender des Vorstands, VNG – Verbundnetz Gas Aktiengesellschaft, Leipzig	Herr Marco Steeg Head of Financial Accounting & Controlling, Deutsche Börse AG, Eschborn
Herr Peter Heydecker (seit 08.06.2017) Executive Director Trading, EnBW Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	Herr Vincent van Lith (seit 08.06.2017) Executive Director, ABN AMRO Bank N.V., Frankfurt/Main
Herr Burkhard Jung Oberbürgermeister der Stadt Leipzig, Leipzig	

Die Mitglieder des Aufsichtsrats der EEX erhalten für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr Vergütungen in Höhe von 327 T €. Die Abrechnung erfolgt im Jahr 2018.

BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN UNTERNEHMEN

Zum 31. Dezember 2017 hält die Eurex Zürich AG mit Sitz in Zürich, Schweiz, nach Veräußerung der eigenen Anteile durch die EEX AG im Berichtsjahr insgesamt 75,05 Prozent (2016: 62,91 Prozent) der Anteile an der EEX.

Die Beziehungen zu Unternehmen des Deutsche-Börse-Konzerns stellen sich wie folgt dar:

in T€	2017	2016
Deutsche Börse Konzern		
EEX-Konzern Leistungsempfänger		
Bereitstellung Handelssystem & IT Infrastruktur	7.772	7.471
Geschäftsbesorgung	2.123	1.331
Finanzdienstleistungen	51	0
EEX-Konzern Leistungserbringer		
Bereitstellung Handelsdaten	-403	-275
Forderung zum 31.12.	172	117
Verbindlichkeit zum 31.12.	4.430	2.426
Finanzverbindlichkeit zum 31.12.	30.051	0

Beziehungen zu nicht konsolidierten Unternehmen, assoziierten Gesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen

in T€	2017	2016
SEEPEX AD		
EEX-Konzern Leistungserbringer		
Geschäftsbesorgung	-186	-276
Forderung zum 31.12.	101	313

Mitglieder des Board of Directors der Powernext bekleiden gleichzeitig Schlüsselpositionen bei den Unternehmen GRTgaz, Bois-Colombes, Frankreich, Mutterunternehmen der 3GRT, Tarascon, Frankreich, und EDF Développement Environnement SA, Courbevoie, Frankreich. Die Powernext erbrachte im Geschäftsjahr 2017 Dienstleistungen im Rahmen der Entwicklung und Instandhaltung individueller Softwarelösungen für das Market Coupling und Balancing sowie einer elektronischen Handelsplattform für die 3GRT. Im Zuge dieser Dienstleistungen wurden im Jahr 2017 Erlöse in Höhe von 613 T€ erwirtschaftet.

40. Beteiligungsübersicht zum Bilanzstichtag gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1–4 HGB

Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital unmittelbar (mittelbar) 31.12.2017
Tochterunternehmen, die voll in den Konsolidierungskreis einbezogen werden		
Agricultural Commodity Exchange GmbH	Deutschland	100 %
APX Commodities Ltd. i. L.	Großbritannien	(51 %)
APX Shipping B.V. i. L.	Niederlande	100 %
Cleartrade Exchange Pte Ltd	Singapur	100 %
EEX Link GmbH	Deutschland	100 %
EEX Power Derivatives GmbH	Deutschland	100 %
EPEX SPOT Belgium SA	Belgien	(51 %)
EPEX SPOT Schweiz AG	Schweiz	(51 %)
EPEX SPOT SE	Frankreich	(51 %)
European Commodity Clearing AG	Deutschland	100 %
European Commodity Clearing Luxembourg S.à.r.l.	Luxemburg	100 %
Gaspoint Nordic A/S	Dänemark	(100 %)
Global Environmental Exchange GmbH	Deutschland	100 %
JV Epex-Soops B.V.	Niederlande	(31 %)
Nodal Exchange Holdings, LLC	USA	100 %
Nodal Exchange, LLC	USA	(100 %)
Nodal Clear, LLC	USA	(100 %)
PEGAS CEGH Gas Exchange Services GmbH	Österreich	(51 %)
Power Exchange Central Europe a.s.	Tschechische Republik	67 %
Powernext SAS	Frankreich	100 %
Gemeinschafts- und assoziierte Unternehmen, die at equity bewertet werden		
SEEPEX AD	Serbien	(12 %)
Sonstige Beteiligungen		
store-x Storage Capacity Exchange GmbH i. L.	Deutschland	12 %

41. Befreiung gemäß § 264 Abs 3 HGB und § 264b HGB

Die Möglichkeit zur Befreiung von der Verpflichtung, einen Jahresabschluss und einen Lagebericht nach den Vorschriften für Kapitalgesellschaften aufzustellen, prüfen zu lassen und offenzulegen, wurde gemäß § 264 Abs 3 bzw. § 264b HGB für die Tochtergesellschaft:

- EEX Power Derivatives GmbH, Leipzig

in Anspruch genommen.

42. Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es ergaben sich keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

Leipzig, 2. März 2018



Peter Reitz
Vorstandsvorsitzender (CEO)



Jean-François Conil-Lacoste
Vorstandsmitglied
(Executive Director Power Spot Markets)



Steffen Köhler
Vorstandsmitglied (COO)



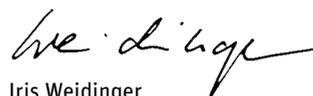
Dr. Egbert Laege
Vorstandsmitglied
(Executive Director Gas Markets)



Dr. Dr. Tobias Paulun
Vorstandsmitglied (CSO)



Dr. Thomas Siegl
Vorstandsmitglied (CRO)



Iris Weidinger
Vorstandsmitglied (CFO)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers



„Wir haben den von der European Energy Exchange AG, Leipzig, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzern-Bilanz, Konzern-Eigenkapitalentwicklung, Konzern-Kapitalflussrechnung und Konzernanhang – sowie den zusammengefassten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und zusammengefasstem Lagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften, liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den zusammengefassten Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den zusammengefassten Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und zusammengefassten Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften sowie den IFRS insgesamt und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der zusammengefasste Lagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Frankfurt am Main, den 2. März 2018

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hommel
Wirtschaftsprüfer

Dielehner
Wirtschaftsprüfer

[| Management Report](#)[| Brand Report](#)[| Gastbeitrag](#)[| Corporate Responsibility](#)[| Konzernlagebericht](#)[| Konzernabschluss](#)

Impressum

Herausgeber

European Energy Exchange AG
Augustusplatz 9
04109 Leipzig
www.eex.com

Gestaltung

wirDesign Berlin Braunschweig

Fotografie

EEX Group
(S. 21, 23, 25, 35, 37 unten, 38)
Jeibmann Photographik
(Titel, S. 4, 7, 8, 17, 19, 27, 29, 31, 37 oben)
iStock (S. 12/13)
AdobeStock (S. 14/15)
IEA (S. 32)

Dieser Geschäftsbericht wurde am
25. April 2018 veröffentlicht.